



POLIZEI SICHERHEITS BERICHT

2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

geprägt von einem der größten Katastropheneinsätze in der Historie des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, stellte das noch junge Jahr 2019 die Polizei, sämtliche Blaulichtorganisationen und auch die Bevölkerung vor große Herausforderungen. Durch massive Schneefälle kam das öffentliche Leben in den am stärksten betroffenen Regionen zum Erliegen. Verkehrsbehinderungen, einsturzgefährdete Gebäude sowie Ortsteile, die von Lawinen gefährdet waren, führten zum Katastrophenfall in mehreren Landkreisen.

Die Bilder sind uns allen noch sehr präsent und damit einhergehend die Solidarität: Die gewaltige Aufgabe konnten Betroffene, freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Behörden gemeinsam bewältigen. Ich habe als Einführung dieses Beispiel gewählt, da es für mich ein mustergültiges Beispiel für das bayerische Lebensgefühl ist: Miteinander und Füreinander, stets das Gemeinwohl im Blick!

Die Bayerische Polizei – Ihr Garant für die Sicherheit. Unter diesem Leitmotto steht das gesamtpolizeiliche Handeln. Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd mit seinen knapp 3000 Beschäftigten setzt sich täglich dafür ein, dass wir in einer der schönsten und abwechslungsreichsten Regionen Deutschlands

sicher leben dürfen. Der Sicherheitsbericht 2019, welchen Sie gerade in den Händen halten, beweist wieder einmal aufs Neue, wie gut uns das auch im vergangenen Jahr gelungen ist. Mit einer Aufklärungsquote von mehr als 72 Prozent liegen wir auch im bayernweiten Vergleich auf einem Spitzenplatz. Den Blick über die Grenzen Bayerns hinaus stelle ich an dieser Stelle gar nicht erst an.

Die nachweislich sehr gute Sicherheitslage lässt sich insbesondere an der Kriminalitätsentwicklung bemessen. Hier kann ich Ihnen nun bereits im vierten Jahr in Folge sinkende Zahlen vermelden. Im vergangenen Jahr 2019 verzeichneten wir in der Polizeilichen Kriminalstatistik 54.768 Straftaten. Das sind 717 weniger als im Vorjahr und dementsprechend weniger Opfer. Der Anspruch an uns ist, möglichst viele Delikte zu verhindern. Wer bereits mit Opfern Kontakt hatte, gleich ob von Gewalt- oder Eigentumsdelikten, weiß, welches Leid hinter diesen Zahlen steckt. Hier geht es nicht nur um Momentaufnahmen, sondern um menschliche Schicksale, die oft in ihrer Existenz nachhaltig erschüttert werden.

Hierzu fügt sich auch gerade der Wohnungseinbruchsdiebstahl ein. Im fünften Jahr in Folge verzeichnen wir auch hier einen Rück-

gang von 5,2 Prozent auf 307 Fälle. Doch jede dieser Taten stellt eine Verletzung des höchstpersönlichen Lebensraumes dar, ein Eindringen in das persönliche und behütete Zuhause. Deshalb werden wir auch in diesem Jahr, präventiv durch Kampagnen wie der Flyeraktion „Licht in der Dämmerungszeit“, aber auch mit repressiven Maßnahmen dieses Kriminalitätsphänomen konsequent bekämpfen. Insbesondere dieses Deliktsfeld ist es auch, welches trotz nachweislich sinkender Straftaten das Sicherheitsgefühl unserer knapp 1,3 Millionen Einwohner negativ beeinflussen kann. So geht die Schere gefühlter und realer Sicherheit besonders hier deutlich auseinander. Wir setzen in diesem Zusammenhang weiterhin auf einen intensiven Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit ihrer Polizei vor Ort.

Ein bundesweit spürbares und gleichzeitig besorgniserregendes Phänomen ist auch im südlichen Oberbayern feststellbar: steigende Gewalt gegen Polizeibeamte. Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 770 Delikte unter dem Schlagwort „Gewalt gegen Polizeibeamte“ registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 9,2 Prozent. Mit großer Besorgnis haben wir diesen negativen Trend festgestellt und arbeiten nun intensiv mit einem Bündel von Maßnahmen dagegen. An erster Stelle steht für uns der Schutz unserer Beamtinnen und Beamten, welche Tag



für Tag ihre Gesundheit und ganze Kraft für unser aller Sicherheit einsetzen. Modernste Ausrüstung, intensives und realitätsnahes Einsatztraining sowie der Einsatz von Body Cams sind dabei ein wesentlicher Schritt. Flankierend setzen wir auf Prävention, zuletzt geschehen gemeinsam mit Rettungsdienst und Feuerwehr. Eine crossmediale Aktion in den sozialen Medien nannte Zahlen und Fakten, machte aber insbesondere darauf aufmerksam, dass in jeder Uniform auch ein Mensch steckt. Abschließend komplettiert unser Vorgehen noch ein gemeinsames Pilot-Programm mit der Staatsanwaltschaft Traunstein, welches zur priorisierten Bearbeitung von Gewaltdelikten gegen Polizeibeamte, Einsatzkräfte von Hilfsorganisationen sowie Angehörige der öffentlichen Verwaltung entwickelt wurde.

Skrupellos und perfide ist der Deliktsbereich des „Callcenterbetrugs“. Dieser umfasst un-

ter anderem den Enkeltrick, falsche Gewinnversprechen aber zum ganz überwiegenden Teil so genannte falsche Polizeibeamte. Zusammenfassend dargestellt werden hier vorrangig ältere Menschen, unter Vortäuschung eines bevorstehenden Einbruchs oder einer Notsituation, um ihr Ersparnis gebracht. Die Masche ist dreist, aber leider immer wieder erfolgreich. Das gute Image der Polizei wird missbraucht und mit geschickter Manipulation wird das Vertrauen gerade von älteren Menschen schamlos ausgenutzt. Wir sprechen von 1.314 solcher Straftaten, das ist eine drastische Steigerung um 651 Taten und somit fast eine Verdoppelung. Zwar blieben davon knapp 90 Prozent im Versuchsstadium, dennoch waren die Täter in 141 der bekannten Fälle erfolgreich. Auch hier setzen wir neben bundesweiter und sogar internationaler Zusammenarbeit im Rahmen unserer Ermittlungen auf Prävention. Neben Aufklärung in Radio, Zeitung, Fernsehen und Internet mit diversen Programmen wie „Vorsicht Trickbetrug“ haben wir in jüngster Zeit eine Kooperation mit Banken gestartet. So sollen Mitarbeiter und Kunden informiert und sensibilisiert werden, um dem Trend wirksamer zu begegnen.

Die Sicherheit von rund 1,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger in neun Landkreisen sowie

der kreisfreien Stadt Rosenheim fordert uns täglich. Um meinen eingangs ausgeführten Gedanken noch einmal aufzugreifen, möchte ich an dieser Stelle das von uns allen geschätzte Lebensgefühl „gemeinsam, Seite an Seite“, noch einmal herausstellen. Unsere „Notruf-Offensive 110“ ist hierfür das ideale Beispiel. Aufmerksame Menschen achten auf sich, aber auch auf ihr Umfeld und unterstützen durch einen sofortigen Anruf bei der Polizeieinsatzzentrale, dass die Polizei Straftaten verhindern und Gefahren erfolgreich abwehren kann.

Abschließend danke ich Ihnen, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, herzlich für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Denn gemäß unserem Leitspruch „Sicherheit im Herzen - Zukunft im Blick“ bleibt es uns eine Herzensangelegenheit, einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft zu leisten.

Ihr

Robert Kopp
Polizeipräsident

Sicherheitsbericht 2019

Die wichtigsten Aussagen auf einen Blick:

- 54.768 Straftaten wurden 2019 polizeilich registriert (2018: 55.485 Straftaten)¹
 - Rückgang der Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU auf 6.613 Fälle (2018: 6.990 Fälle)
 - Rückgang der Vermögens- und Fälschungsdelikte auf 8.275 Fälle (2018: 9.076 Fälle)
 - Rückgang der Rauschgiftkriminalität auf 4.858 Fälle (2018: 4.994 Fälle)
 - Rückgang beim Wohnungseinbruchsdiebstahl auf 307 Fälle (2018: 324 Fälle)
 - Stagnation der Gewaltkriminalität 1.676 Fälle (2018: 1.663 Fälle)
 - Anstieg der Straßenkriminalität auf 7.693 Fälle (2018: 7.610 Fälle)
 - Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung auf 814 Fälle (2018: 741 Fälle)
- Die Aufklärungsquote lag 2019 bei 72,2 % (2018: 72,7)² und damit über dem Bayerischen Durchschnitt von 67 %
- 40.182 Verkehrsunfälle wurden 2019 erfasst (2018: 39.457 Verkehrsunfälle)
- 88 Verkehrstote wurden 2019 erfasst (2018: 99 Tote)
- 165.213 Einsätze wurden 2019 im Einsatzleitsystem disponiert (2018: 161.248 Einsätze)
- 1.893 Veranstaltungen wurden 2019 polizeilich betreut (2018: 2.051 Veranstaltungen)
- 1.713 Präventionsmaßnahmen wurden 2019 durchgeführt und damit 31.741 Teilnehmer erreicht

¹ ohne ausländerrechtliche Verstöße 48.155 Straftaten

² ohne ausländerrechtliche Verstöße beträgt die Aufklärungsquote 68,4 %

1	Einführung	
1.1	Struktur- und Rahmendaten	10
1.2	Aufbauorganisation	11
2	Einsatzzentrale und Verkehrsmeldestelle	
2.1	Einsatzzentrale	16
2.2	Verkehrsmeldestelle Bayern	18
3	Kriminalitäts- und Staatsschutzlage	
3.1	Kriminalitätsslage	22
3.2	Kriminalitätsslage regional	31
3.3	Delikts- / Phänomenbereiche	
	Gewaltkriminalität	32
	Gewalt gegen Polizeibeamte	34
	Häusliche Gewalt	36
	Diebstahlsdelikte	38
	Wohnungseinbrüche	40
	Einbrüche in gewerbliche Objekte	42
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	44
	Callcenterbetrug	46
	Cybercrime	48
	Jugendkriminalität	52
	Rauschgiftkriminalität	54
	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	56
	Straßenkriminalität	58
3.4	Politisch motivierte Kriminalität	60
3.5	Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität	68
3.6	Prävention	72
4	Einsatz-, Ordnungs- und Schutzaufgaben	
4.1	Besondere Veranstaltungen und Einsatzlagen	76
	Veranstaltungen mit politischem Hintergrund	77
	Sportveranstaltungen	80
	Wiederkehrende Veranstaltungen	82
	Besondere Einsatzlagen	84
	Einsatzbelastung Flüchtlingsunterkünfte	85

4.2	Alpiner Einsatzzug (AEZ)	86
4.3	Wasserschutzpolizei (WSP)	90
4.4	Sicherheitswacht	91
5	Verkehrsaufgaben und -sicherheit	
5.1	Strukturdaten regional	94
5.2	Verkehrsunfälle	96
	Unfallbilanz / -entwicklung	96
	Verkehrsteilnehmer	98
	Häufigste Unfallursachen	99
	Alkoholbedingte Verkehrsunfälle	100
	Geschwindigkeitsbedingte Verkehrsunfälle	101
	Schulwegunfälle	102
	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	103
5.3	Verkehrsdelikte / -überwachung	104
	Alkohol / Drogen	104
	Verkehrsstraftaten	105
5.4	Schwerpunktkontrollen	106
	Geschwindigkeit	106
	Kontrollgruppe Motorrad	108
	Schwerlastverkehr	110
	Schwertransportbegleitungen	112
5.5	Verkehrsprävention / -erziehung	114
6	Abkürzungsverzeichnis	117

Redaktionelle Hinweise

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die Verwendung von Doppelformen oder anderen Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen verzichtet. Bei geschlechtsneutralen Bezeichnungen wird in

der Regel die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist dabei eingeschlossen.

Abkürzungen und Fachbegriffe werden im Kapitel „Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

EINFÜHRUNG

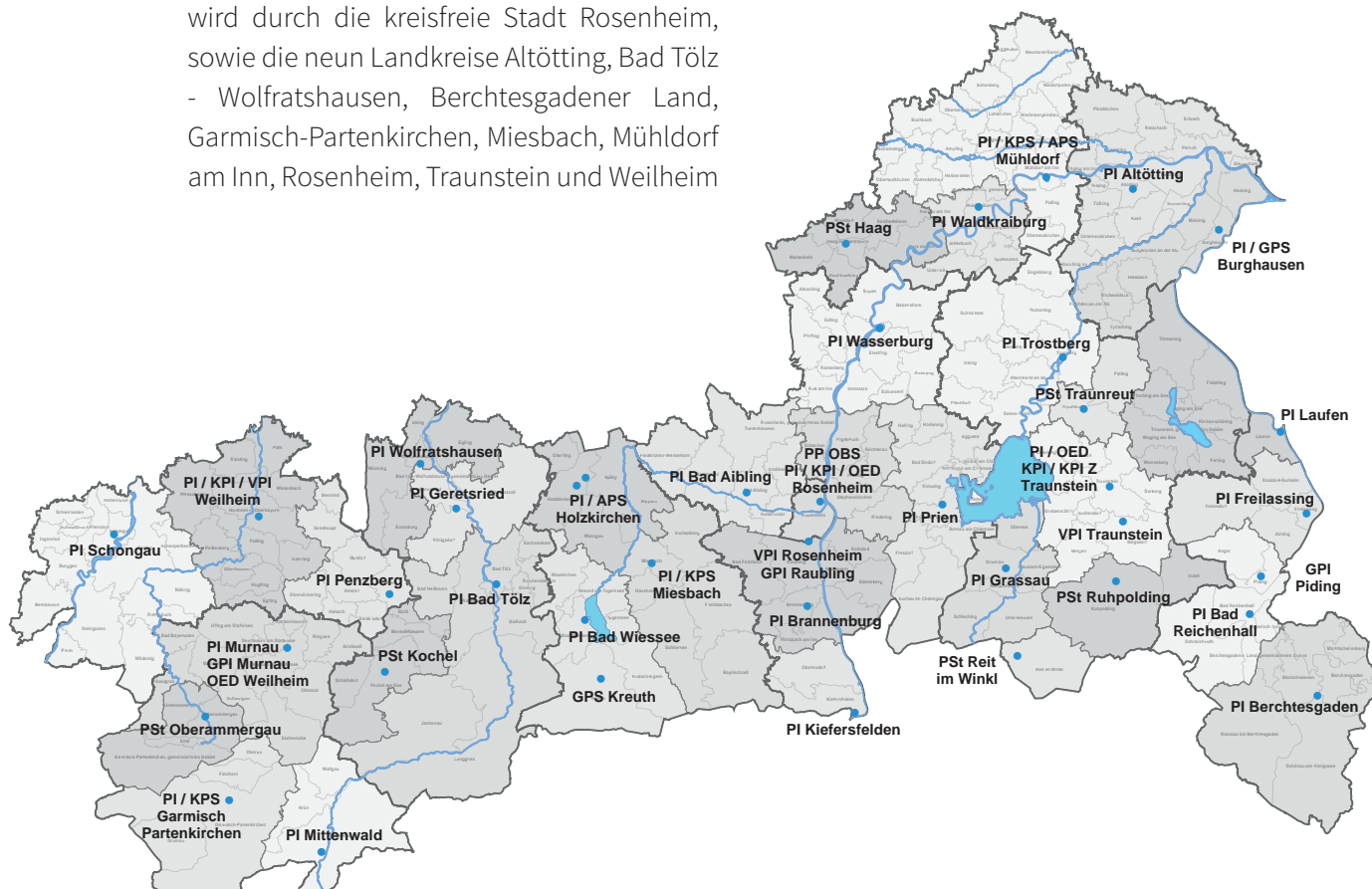
1.1 Struktur und Rahmendaten

Der durch das Polizeipräsidium Oberbayern Süd zu betreuende Schutzbereich beinhaltet eine Fläche von 9.178 Quadratkilometern, 438 Kilometer Grenzverlauf zu Österreich und mit der Zugspitze den höchsten Punkt Deutschlands. Er erstreckt sich vom Werdenfeller Land bis zum Rupertiwinkel.

Dieser geografische Zuständigkeitsbereich wird durch die kreisfreie Stadt Rosenheim, sowie die neun Landkreise Altötting, Bad Tölz - Wolfratshausen, Berchtesgadener Land, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Mühldorf am Inn, Rosenheim, Traunstein und Weilheim

- Schongau gegliedert. Teil der Landkreise sind insgesamt 245 Kommunen.

Hier übernimmt das Polizeipräsidium Oberbayern Süd mit seinen nachgeordneten Dienststellen die Verantwortung für die Sicherheit von 1.284.346 Einwohnern (Stand: 31.12.2019).



1.2 Aufbauorganisation

Dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration sind insgesamt zehn Polizeipräsidien nachgeordnet. Das südlichste aller Präsidien ist das Polizeipräsidium Oberbayern Süd mit Dienstsitz in Rosenheim.

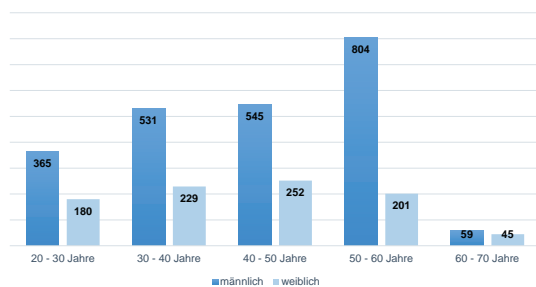
Für die tägliche Aufgabenbewältigung sind beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd insgesamt 2.933 Mitarbeiter beschäftigt (Stand: 01.12.2019). Davon sind 2.508 Polizeibeamte und 425 Arbeitnehmer.

1.186 Beamte sind der zweiten Qualifikationsebene zuzuordnen, 1.281 befinden sich in der dritten Qualifikationsebene und 41 Beamte sind der vierten Qualifikationsebene zugehörig.

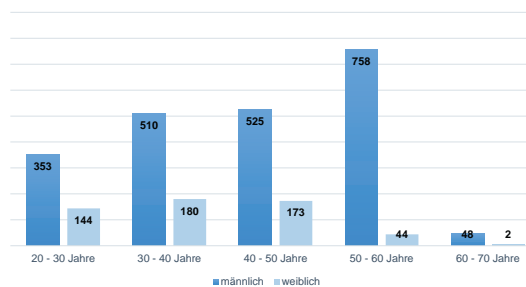
Die Stärke, Verteilung und Altersstruktur des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd lässt sich den folgenden Tabellen entnehmen.

Soll-Stärke	2.482
Ist-Stärke	2.508
Ist-Stärke Teilzeit bereinigt	2.406
Verfügbare Personal-Stärke	2.263
Elternzeit	43
Kriminalpolizei	396
Schutzpolizei	2.112
männlich	2.015
weiblich	493

Altersstruktur der Mitarbeiter
(Arbeitnehmer und Beamte)



Altersstruktur der Beamten



Datenstand: 01.12.2019

Dem Polizeipräsidium Oberbayern Süd als Führungsdienststelle sind derzeit folgende Dienststellen nachgeordnet:

- 29 regionale Polizeiinspektionen mit 6 nachgeordneten Polizeistationen
- 3 regionale Kriminalpolizeiinspektionen mit 3 nachgeordneten Kriminalpolizeistationen
- 1 Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben
- 3 Verkehrspolizeiinspektionen mit 2 nachgeordn. Autobahnpolizeistation, 1 nachgeordn. Autobahnpolizeiwache
- 3 Grenzpolizeiinspektionen mit 2 nachgeordneten Grenzpolizeistationen

Daneben sind Technische (TED) und Operative Ergänzungsdienste (OED) an den Dienstorten Rosenheim, Traunstein und Weilheim angesiedelt. Mit deren Einsatzzügen, den Diensthundestaffeln, den zivilen Einsatzgruppen und den Trainern für das polizeiliche Einsatzverhalten werden die Dienststellen bei Bedarf unterstützt. Eine Besonderheit stellt in diesem Zusammenhang die Reitergruppe des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd dar, die bis dato neben der Reiterstaffel beim Poli-

zeipräsidium München und der Reitergruppe beim Polizeipräsidium Mittelfranken, in keinem weiteren Präsidium zu finden ist.

Neben den Aufgaben der regional zuständigen Dienststellen werden beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd auch landesweite EDV-Verfahren betreut. Im Bereich der Informationstechnik ist das Sachgebiet „Landesweite IT-Verfahren“ unter anderem für die Digitalfunk-Technik, die Technik in den Einsatzzentralen und zahlreiche weitere Landesverfahren verantwortlich.

Aber auch die geografischen Besonderheiten beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd bedürfen einer besonderen Berücksichtigung. Ein alpiner Einsatzzug, bestehend aus drei alpinen Einsatzgruppen mit insgesamt 36 Polizeibergführern, 11 Polizeibergführeranwärtern, 7 Alpinbeamten, 9 Alpinhundeführern und einem Sachbearbeiter für Kletterunfälle (Stand: 01.12.2019), übernimmt die polizeilichen Aufgaben im unwegsamen und gebirgigen Gelände des Schutzbereichs.

Die Aufbauorganisation des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd unterliegt einer fortwährenden Prüfung und Weiterentwicklung. Bei Bedarf wird die Aufbauorganisation an die sich ändernden Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen angepasst.

Neues Einsatzmittel „Body-Cam“

Im Bereich des Polizeipräsidiiums Oberbayern Süd sind seit Mitte des Jahres 2019 alle Dienststellen mit dem neuen Einsatzmittel Body-Cam ausgestattet. Somit haben inzwischen alle im Außendienst eingesetzten Kollegen die Möglichkeit, in entsprechenden kritischen Einsatzsituationen Bild- und Tonaufzeichnungen zu fertigen.

Ziel der Body-Cam ist dabei in erster Linie die Gefahrenabwehr – eine Eskalation in kritischen Situationen soll verhindert und potentielle Aggressoren davon abgehalten werden, Polizeibeamte oder Dritte anzugreifen. Außerdem dienen die Body-Cam-Aufzeichnungen der Dokumentation von Straftaten und dem Schutz der Polizeibeamten vor unberechtigten Vorwürfen.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd beteiligte sich bereits seit November 2016 mit der Polizeiinspektion Rosenheim an der Pilotierung des Einsatzmittels Body-Cam. Die positiven Erfahrungen bei der PI Rosenheim trugen mit dazu bei, dass die Body-Cam schließlich bayernweit als Einsatzmittel zur Verfügung gestellt wurde.



Die Einführung der Body-Cam stellte das Präsidium dabei vor eine große logistische Herausforderung: Innerhalb von zwei Wochen wurden 1.800 Endanwender durch drei Schulungsteams in die Nutzung der Body-Cam eingewiesen.

Seit der präsidialweiten Einführung wird die Body-Cam insbesondere im Streifen dienst genutzt. In der Zeit vom 01.06.2019 bis zum 15.11.2019 wurden insgesamt 2.367 Aufzeichnungen gefertigt.



EINSATZZENTRALE UND VERKEHRSMELDESTELLE

2.1 Einsatzzentrale

Die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd koordiniert den Einsatz der Polizeistreifen und organisiert die erforderlichen Unterstützungskräfte bzw. Einsatzmittel. Sämtliche polizeiliche Einsatzkräfte werden von hier disponiert sowie die Einsatzkräfte bzw. -mittel der Feuerwehren, der Rettungsdienste, des THW, der Bundeswehr bis hin zu den privaten Rettungshundestaffeln angefordert.

Über eine elektronische Schnittstelle zu den Integrierten Leitstellen (ILS) Oberland (Weilheim), Rosenheim und Traunstein werden Einsätze und Informationen in kürzester Zeit ausgetauscht, um den Bürgern schnellstmöglich die erforderliche Hilfe zukommen zu lassen.

Im Jahr 2019 wurden in der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd insgesamt 122.187 Notrufe entgegengenommen (2018: 123.079). Damit wurden täglich durchschnittlich 335 Notrufe durch die Einsatzzentrale bearbeitet (2018: 337).

Dagegen sind die Einsatzzahlen gestiegen. 2019 wurden in der Einsatzzentrale Oberbayern Süd insgesamt 165.213 Einsätze abgearbeitet (2018: 161.248). Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 3.965 Einsätzen. Täglich waren damit durchschnittlich 453 Einsätze zu bearbeiten (2018: 442).

Einsatzschwerpunkte

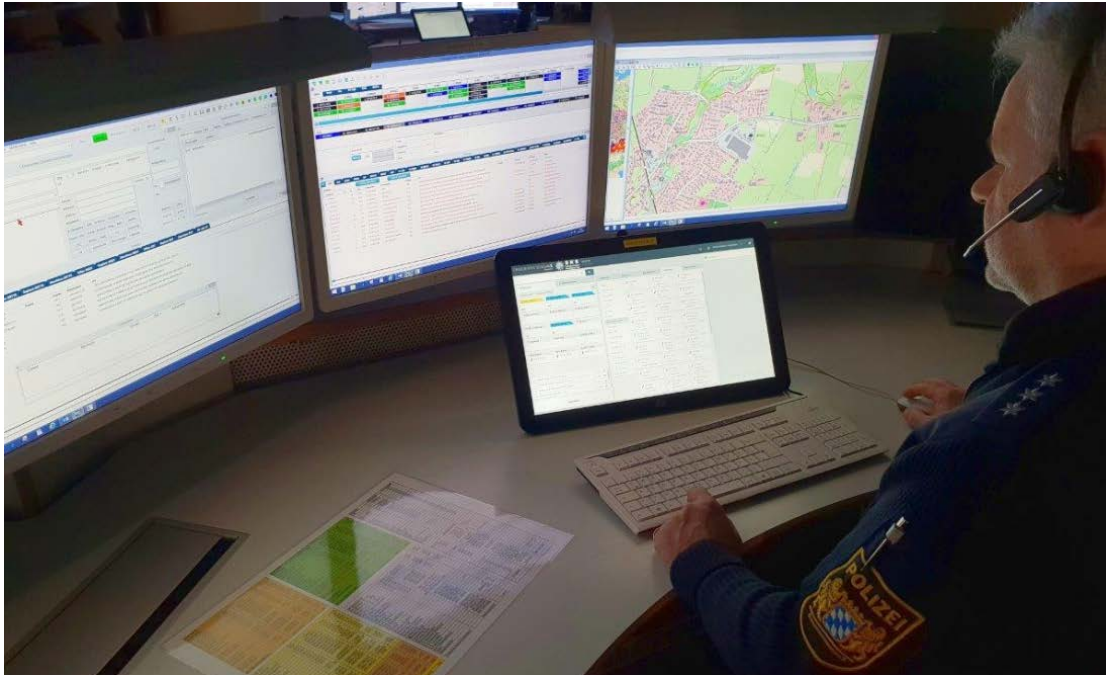
- Meldungen über Verkehrsunfälle
31.410 Einsätze (2018: 31.109)
- Meldungen bzgl. Straßenverkehr
27.470 Einsätze (2018: 25.401)
- Verdächtige Wahrnehmungen
13.507 Einsätze (2018: 13.645)
- Vermisste und hilflose Personen
7.172 Einsätze (2018: 6.818)

Notrufoffensive 110

Im Jahr 2019 gingen 13.507 Meldungen über verdächtige Wahrnehmungen über die 110 ein (2018: 13.645), wovon 46 Anrufe von aufmerksamen Bürgern unmittelbar zur Aufklärung von Straftaten und zur Festnahme von Straftätern geführt haben. Deshalb gilt auch für 2020:

Die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd steht Ihnen **rund um die Uhr** als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.





Einsatzbewältigung im Schneechaos

Als herausragendes Ereignis im Jahr 2019 ist das Schneechaos im Zeitraum vom 04. – 12.01.2019 anzusehen. Hier hatte die Einsatzzentrale **4.480 Einsätze** zu disponieren. Im Vergleichszeitraum 2018 waren es „nur“ **2.980 Einsätze**. In dieser Zeit ereigneten sich 1.050 Verkehrsunfälle, vier davon endeten tödlich (2018: 546 Verkehrsunfälle).

Allein am 7. Januar gab es 140 Einsätze mit Bezug „Schneefall“. Ferner kam es zu mehreren Lawinenabgängen, bei denen auch eine Person tödlich verunglückte. In den Landkreisen Miesbach, Berchtesgader Land, Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen wurde der Katastrophenfall ausgelöst.

2.2 Verkehrsmeldestelle Bayern (VMS)

2008 wurde im Polizeipräsidium Oberbayern Süd die Verkehrsmeldestelle Bayern in Betrieb genommen. Seither wurden dort insgesamt über 4,4 Millionen Verkehrsmeldungen verarbeitet. Die Meldungen werden unter anderem durch Polizeistreifen sowie durch Notrufe, Staumelder und automatische Zählschleifen generiert. Im Anschluss werden diese Daten unter anderem den Rundfunkanstalten und Navigationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 341.893 solcher Einzelmeldungen (2018: 332.521) erfasst.

2019 wurden 75.182 Meldungsvorgänge „Verkehrsstörungen“ (2018: 74.533) registriert. Im Durchschnitt bestand ein Meldungsvorgang somit aus 4,5 Einzelmeldungen. Dies ergibt sich daraus, dass jede Veränderung einer Verkehrsstörung wie Staulänge, Fahrstreifen-sperrung oder –freigabe als eine Einzelmeldung erfasst wird und zu einer neuen Version des Meldungsvorganges, aber nicht zu einer neuen Verkehrsstörungsmeldung, führt.

Legt man diese Jahreswerte auf Monat, Tage und Stunden um, so ergeben sich für 2019 folgende Durchschnittszahlen:

	Jahr	Monat	Tag	Stunde
Bayerischer Meldungsbestand	341.893	28.491	937	39
Meldungsvorgänge	75.182	6.265	206	9

Tage mit dem höchsten Meldeaufkommen

- Mittwoch, 09.01.2019,
mit 1.632 Meldungen
 - Donnerstag, 10.01.2019,
mit 1.682 Meldungen
 - Donnerstag, 18.04.2019,
mit 1.538 Meldungen
- Dienstag, 21.05.2019,
mit 1.746 Meldungen
 - Donnerstag, 25.07.2019,
mit 1.590 Meldungen

Falschfahrmeldungen





KRIMINALITÄTS- UND STAATSSCHUTZLAGE

3.1 Kriminalitätslage

Datengrundlage

Datengrundlage dieses Sicherheitsberichts ist in erster Linie die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). In der PKS werden deutschlandweit alle polizeilich aufgenommenen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht erfasst. Strafbare Versuche werden dabei wie vollendete Taten behandelt, so dass hier keine Unterscheidung in der Statistik erfolgt. Ausgenommen von der Erfassung in der PKS sind dagegen Verkehrs- und Staatsschutzdelikte sowie Auslandsstraftaten.

Darüber hinaus finden die Daten der Statistik für politisch motivierte Kriminalität (PMK-Statistik) Verwendung. In der PMK-Statistik werden seit 2001 alle Straftaten erfasst, die einen politisch motivierten oder extremistischen Hintergrund haben.

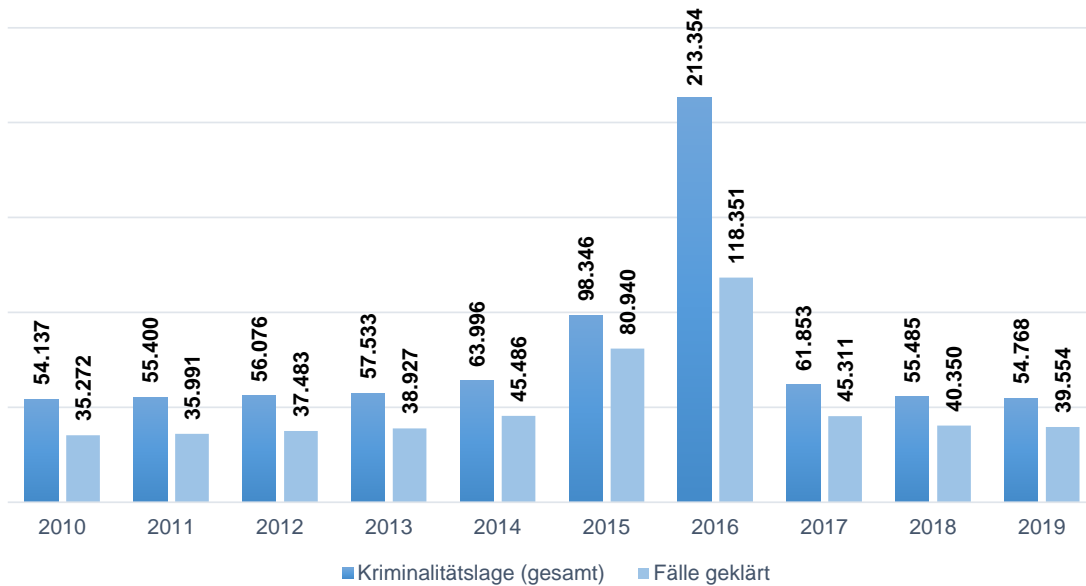
Die Daten der PKS und der PMK-Statistik werden zudem mit geografischen und demografischen Informationen ergänzt.

Gesamtentwicklung

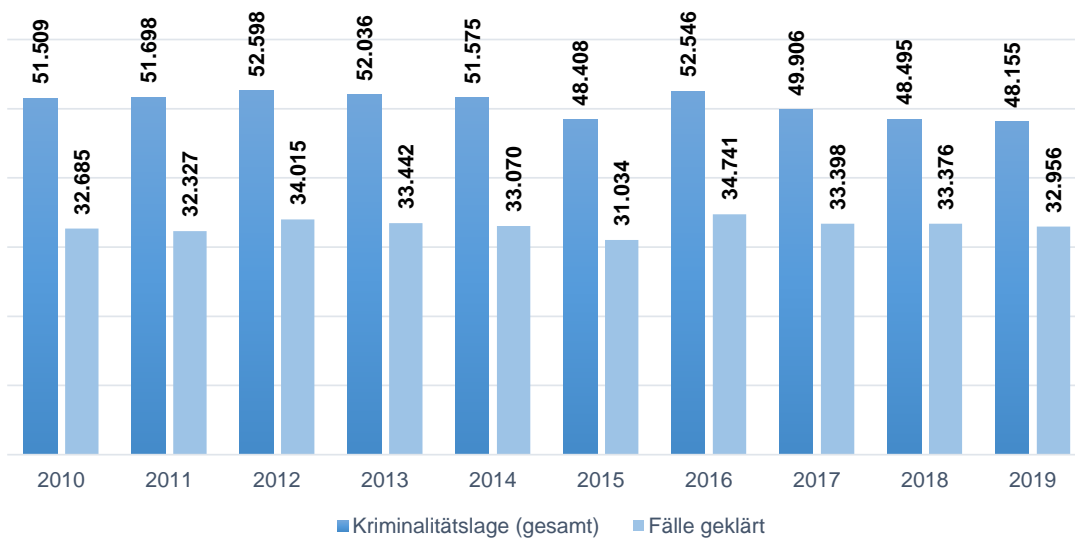
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 54.768 Straftaten in der PKS erfasst. Damit wurden 2019 die wenigsten Straftaten seit 10 Jahren registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 717 Straftaten bzw. 1,3 % (2018: 55.485).

Kriminalitätslage
(mit ausländerrechtlichen Verstößen)



Kriminalitätslage
(ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Aufklärungsquote

Die Aufklärungsquote bezeichnet in der PKS das Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen im jeweiligen Berichtszeitraum.

Die Aufklärungsquote im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd sank 2019 leicht um 0,5 % auf 72,2 % (2018: 72,7 %). Ohne ausländerrechtliche Verstöße liegt die Aufklärungsquote bei 68,4 % (2018: 68,8 %).

AQ in % mit ausländerrechtlichen Verstößen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
65,2	65,0	66,8	67,7	71,1	82,3	55,5	73,3	72,7	72,2

AQ in % ohne ausländerrechtliche Verstöße

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
63,5	62,5	64,7	64,3	64,1	64,1	66,1	66,9	68,8	68,4

Häufigkeitszahl

Die Häufigkeitszahl ist eine Messgröße, um die Kriminalitätsbelastung in bestimmten Regionen festzulegen und damit mit der Belastung in anderen Regionen vergleichbar zu machen. Sie ist ein rechnerischer Wert, der sich aus der Anzahl der registrierten Straftaten auf die fiktive Zahl von 100.000 Einwohnern bezieht.

Diesen Wert bezieht man dann auf eine bestimmte Region, z.B. Landkreise oder Gemeinden.

Im Jahr 2019 lag diese Häufigkeitszahl im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd bei einem Wert von 4.264 Straftaten pro 100.000 Einwohner. Zum Vergleich: In Bayern lag die Häufigkeitszahl 2019 bei einem Wert von 4.615 pro 100.000 Einwohner.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Häufigkeitszahl im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd um den Wert 81 (2018: 4.345).

Kriminalitätsstruktur

Der prozentuale Anteil der verschiedenen Deliktsbereiche bei der Gesamtkriminalität unterlag 2019 nur geringen Veränderungen.

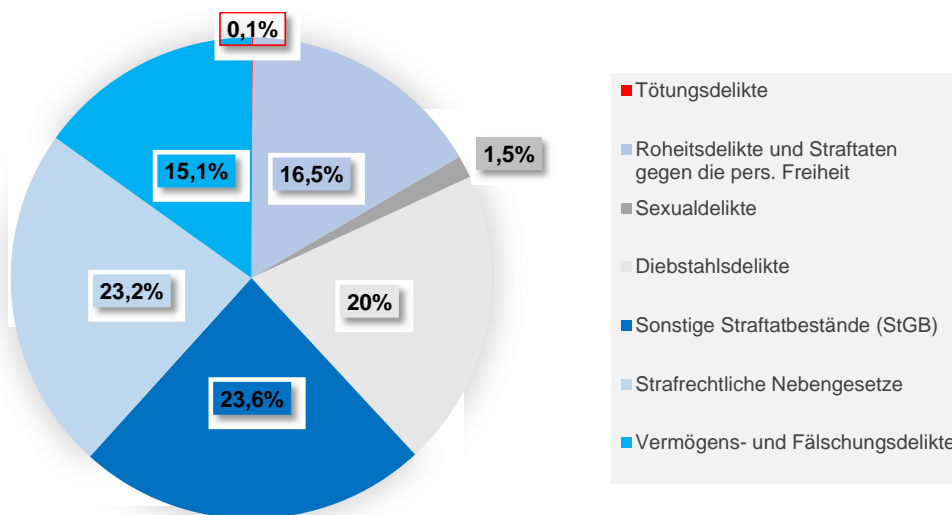
Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd sank der prozentuale Anteil der Diebstahlsdelikte um 0,1 % auf 20,0 % (2018: 20,1 %), die Vermögens- und Fälschungsdelikte um 0,4 % auf 15,1 % (2018: 15,5 %) und Verstöße gegen Strafrechtliche Nebengesetze um 0,7 % auf 23,2 % (2018: 23,9 %). Rückgänge gab es hier vor allem im Bereich der ausländerrechtlichen Straftatbestände.

Ein prozentualer Anstieg ist demgegenüber in folgenden Deliktsbereichen zu verzeichnen:

- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit 16,5 % (2018: 16,4 %),
- Sexualdelikte 1,5 % (2018: 1,3 %) und
- Sonstige Straftaten gem. StGB 23,6 % (2018: 22,7 %).

Diese Veränderungen beruhen ganz überwiegend auf einer Verschiebung zwischen den Deliktsbereichen und nicht auf einem Anstieg der erfassten Straftaten.

Kriminalitätsstruktur



Tatverdächtige

In der PKS ist ein Tatverdächtiger jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Hierzu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Weiterhin sind in der PKS auch strafunmündige Kinder unter 14 Jahren erfasst, da in der PKS weder Schuldausschließungsgründe noch mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Erfassung von Tatverdächtigen berücksichtigt werden.

Als nichtdeutsche Tatverdächtige werden in der PKS Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose registriert.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd insgesamt 31.584 Tatverdächtige in der PKS erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein An-

stieg von 26 Tatverdächtigen (2018: 31.558) bzw. 0,08 %.

Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 15.496 bzw. 49,1 % (2018: 15.563 bzw. 49,3 %).

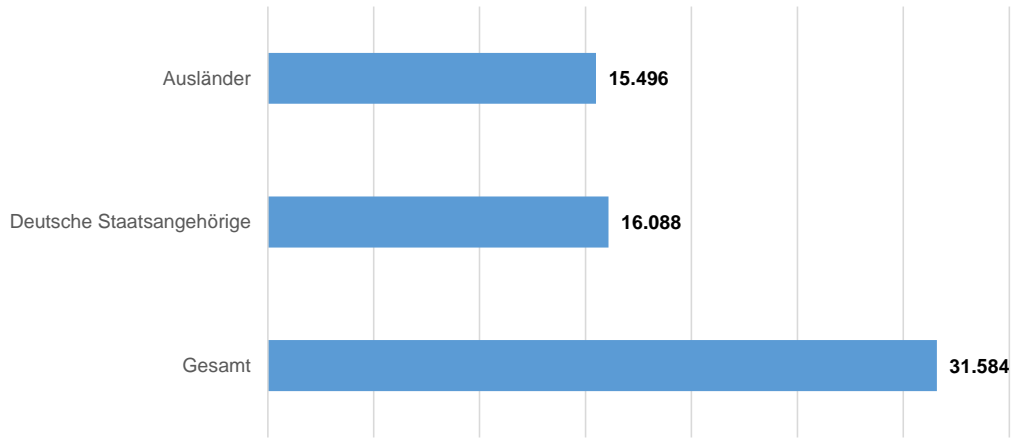
Ohne die Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU, die nahezu nur von Ausländern begangen werden können, verringert sich der Anteil ausländischer Tatverdächtiger auf 37,3 % (2018: 36,9 %).

2019 hatten 46,9 % der Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ihren Wohnsitz im Ausland (2018: 45,5 %).

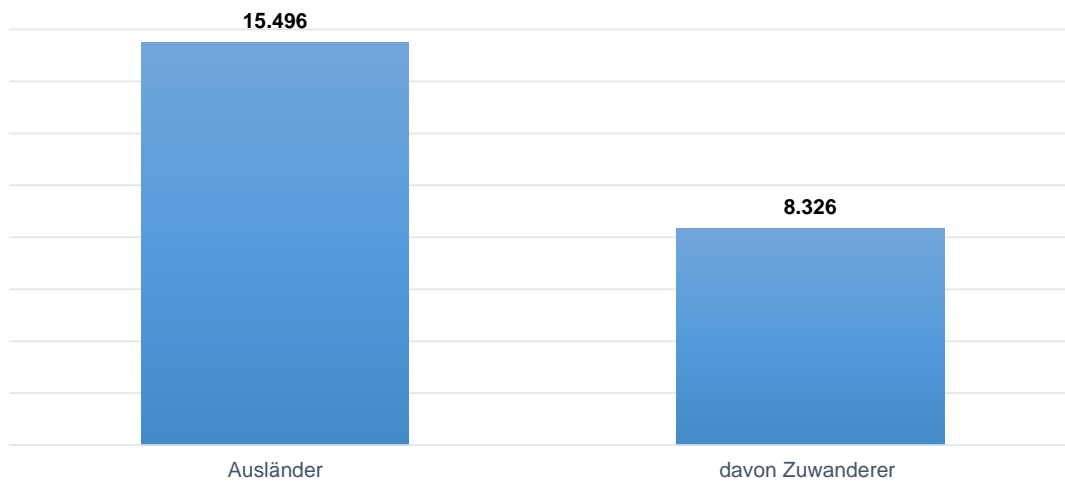
Straftaten werden überwiegend von männlichen Tatverdächtigen begangen. Ihr Anteil an den Tatverdächtigen betrug 2019 78,1 % (2018: 78,9 %).

	2018	2019	Veränderung
Kinder (unter 14 Jahren)	1.129	1.125	-0,4 %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	2.374	2.613	+10,1 %
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	3.095	2.587	-16,4 %
Erwachsene (ab 21 Jahre)	24.960	25.259	+1,2 %

Anteil der Tatverdächtigen



Anteil an ausländischen Tatverdächtigen



Kriminalität und Alkohol

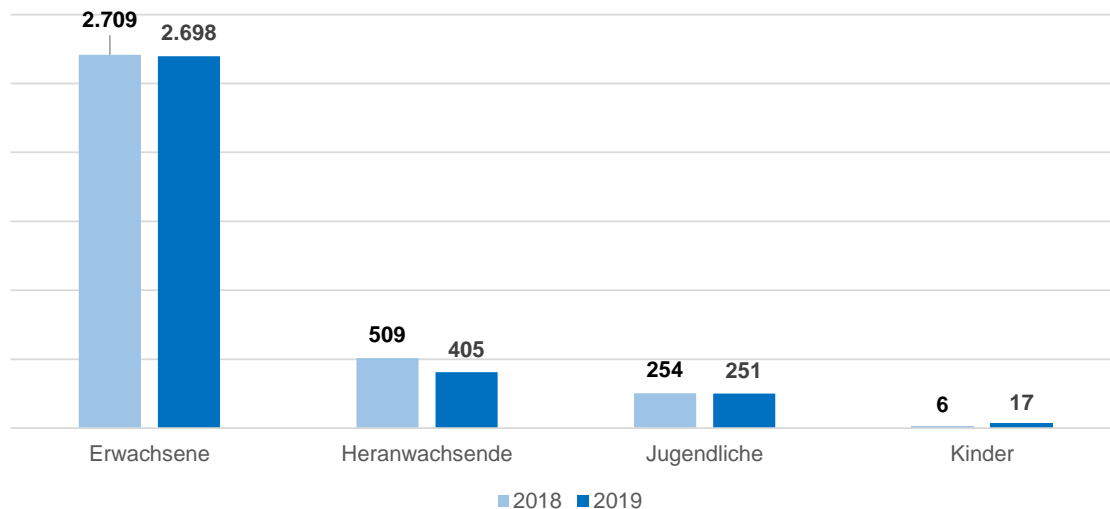
Der Anteil der Tatverdächtigen, die bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss standen, verringerte sich im Berichtsjahr um 107 auf 3.371 Personen (2018: 3.478) bzw. um 3,1 %. Ein Rückgang ist ebenfalls beim prozentualen Anteil alkoholisierter Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen festzustellen; dieser sank von 11 % auf 10,7 %.

Alkohol ist nie die einzige Ursache für Aggressionen und Gewalt, jedoch wirkt der Al-

kohol auf die menschliche Psyche und kann die Bereitschaft für aggressives Verhalten erhöhen. Bei Gewaltstraftaten macht sich der Einfluss von Alkohol nach wie vor deutlich bemerkbar, auch wenn der Anteil im Vergleich zum Vorjahr auf 31 % sank (2018: 34,5 %).

12,6 % der Heranwachsenden und Jugendlichen standen 2019 bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss (2018: 14 %).

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss
(gesamt)



Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

Zuwanderer sind laut bundesweiter Definition des Bundeskriminalamtes Personen mit Aufenthaltsanlass „Asyl-/Schutzberechtigter“, „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“.

2019 betrug der Anteil an tatverdächtigen Personen aus dem Kreis der Zuwanderer (ohne ausländerrechtliche Verstöße) 11 % (2018: 12,1 %). Durch diesen Personenkreis

wurden 2019 4.113 Straftaten begangen (2018: 4.461). Es ist somit ein Rückgang um 7,8 % zu verzeichnen.

Etwa ein Viertel der Straftaten werden in den Unterkünften begangen.

Delikte	2018	2019	Veränderung
Straftaten gesamt	11.118	10.446	-6,0 %
Straftaten ohne AufenthG	4.461	4.113	-7,8 %
Aufenthaltsgesetz	6.657	6.333	-4,9 %
Betrug	524	487	-7,1 %
Diebstahl (insgesamt)	386	314	-18,7 %
davon Ladendiebstahl	180	149	-17,2 %
Körperverletzungen	1.139	1.103	-3,2 %
davon gefährliche Körperverletzung	329	315	-4,3 %
Raubdelikte	32	18	-43,8 %
Rauschgiftdelikte	473	476	+0,6 %
Sexualdelikte	113	93	-17,7 %
Tötungsdelikte	15	8	-46,7 %
Urkundenfälschung	567	457	-19,4 %

Geschädigte / Opfer

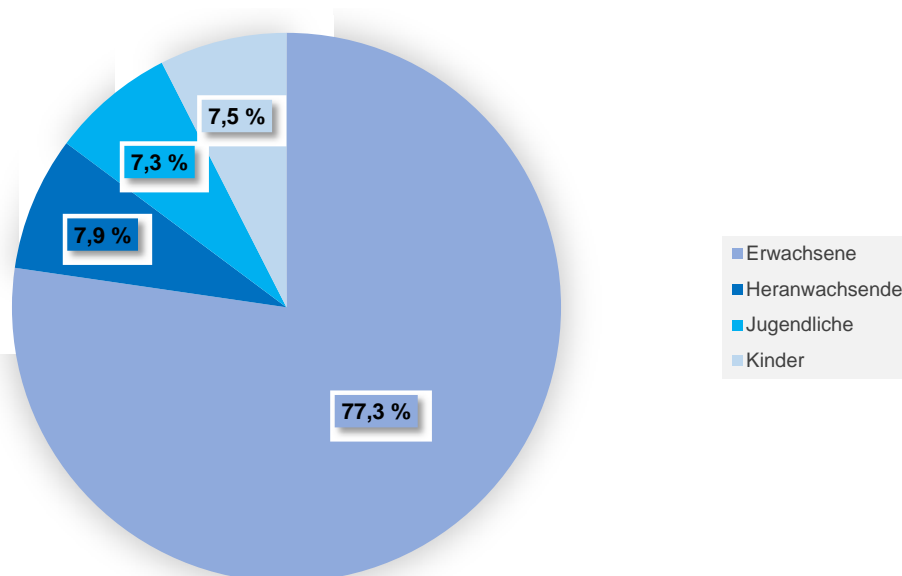
In der PKS werden Personen als Geschädigte registriert, deren Rechtsgut durch eine strafbare Handlung verletzt worden ist.

Als Opfer gelten in der PKS natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar gerichtet hat.

2019 wurden insgesamt 24.401 Personen als Geschädigte (2018: 25.222) und 12.019 Personen als Opfer (2018: 11.974) in der PKS registriert.

Die speziellen Opferzahlen der PKS müssen vor dem Hintergrund bewertet werden, dass statistische Daten nicht bei allen Taten erhoben werden. Eine Erfassung als Opfer erfolgt nur bei Gewalt- und Sexualdelikten, Nötigung, Bedrohung, sowie Freiheitsberaubung und Widerstandshandlungen. Bei den Kriminalitätsoffern handelt es sich überwiegend um Personen männlichen Geschlechts (62 %). Anders verhält es sich bei Sexualdelikten und den Fällen von Häuslicher Gewalt, bei denen überwiegend weibliche Opfer zu verzeichnen sind.

Kriminalitätsoffer



3.2 Kriminalitätslage regional

Landkreis	Straftaten (Vorjahr)	Veränderung	AQ ¹ in % (Vorjahr)	HZ ²	TV ³ (Vorjahr)
Altötting	3.679 (4.501)	- 18,3 %	62,5 (65,4)	3.308	1.837 (2.109)
Bad Tölz-Wolfratshausen	4.181 (3.970)	+ 5,3 %	67,6 (66,9)	3.286	2.111 (2.132)
Berchtesgadener Land	7.886 (7.959)	- 0,9 %	83,0 (84,3)	7.459	3.103 (5.984)
Garmisch-Partenkirchen	4.214 (4.485)	- 6,0 %	69,4 (73,8)	4.763	2.256 (2.582)
Miesbach	3.713 (3.821)	- 2,8 %	68,9 (68,0)	3.723	2.216 (2.173)
Mühldorf	4.296 (3.941)	+ 9,0 %	67,3 (66,3)	3.728	2.164 (1.982)
Rosenheim	11.444 (11.433)	+ 0,1 %	77,8 (77,1)	4.385	7.690 (7.557)
Traunstein	5.491 (5.940)	- 7,6 %	69,4 (67,8)	3.101	2.329 (3.041)
Weilheim-Schongau	4.701 (4.485)	+ 4,8 %	69,9 (71,2)	3.473	2.639 (2.370)
Stadt Rosenheim	5.163 (4.950)	+ 4,3 %	67,8 (70,6)	8.153	2.798 (2.715)
Polizeipräsidium Oberbayern Süd	54.768 (55.485)	- 1,3 %	72,2 (72,7)	4.264	31.584 (31.558)
Bayern	603.464 (635.420)	- 5,0 %	67,0 (66,7)	4.615	289.856 (297.832)

¹Aufklärungsquote: Bezeichnet das Verhältnis von aufgeklärten zu bekanntgewordenen Fällen.

²Häufigkeitszahl: Ist eine Messgröße, um die Kriminalitätsbelastung in bestimmten Regionen festzulegen und damit mit der Belastung in anderen Regionen vergleichbar zu machen.
Sie ist ein rechnerischer Wert, der sich aus der Anzahl der registrierten Straftaten auf die fiktive Zahl von 100.000 Einwohnern bezieht.

³Tatverdächtige: Ist jeder in der PKS, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben.

3.3 Delikts- / Phänomenbereiche

Gewaltkriminalität

Unter dem Schlagwort Gewaltkriminalität werden in der PKS insbesondere folgende Delikte erfasst: Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung/Übergriff im besonders schweren Fall, Raub, räuberische Erpressung/Diebstahl, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme.

Die Gewaltkriminalität im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd stagniert auf hohem Niveau. Im Jahr 2019 wurden 1.676 Straftaten in der PKS erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 13 Straftaten (2018: 1.663) bzw. 0,8 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Gewaltkriminalität sank 2019 um 2,6 % auf 86,6 % (2018: 89,2 %).

2019 wurden im Bereich der Gewaltkriminalität insgesamt 1.700 Tatverdächtige ermittelt (2018: 1.709). Der Anteil der ausländischen

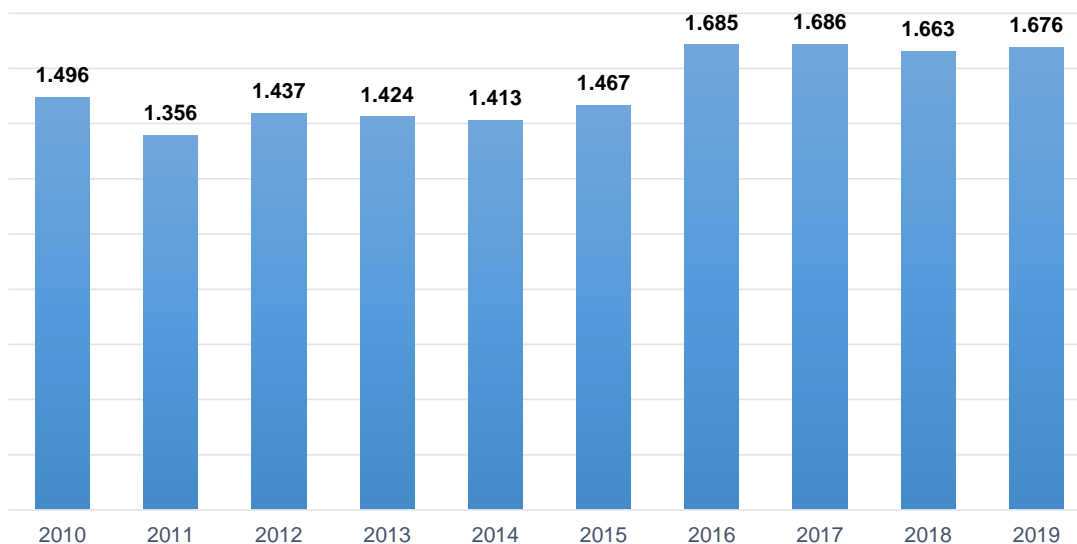
Tatverdächtigen lag 2019 bei 792 bzw. 45,2 % (2018: 792 bzw. 46,3 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an Tatverdächtigen lag 2019 bei 499 bzw. 29,4 % (2018: 428 bzw. 25 %).

Tatverdächtige, die unter Alkoholeinfluss standen, waren 2019 mit 31 % stark vertreten (2018: 34,5 %).

Betrachtung einzelner Delikte:

- Bei den Delikten der gefährlichen und der schweren Körperverletzung ist 2019 ein Anstieg auf 1.425 Fälle (2018: 1.377) festzustellen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 87,6 %.
- Bei den Tötungsdelikten ist 2019 ein Rückgang auf 50 Fälle (2018: 63) festzustellen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 90 %.

Gewaltkriminalität



Fallbeispiel

Bedrohungslage in der JVA Mühldorf durch Polizei beendet

In der Nacht vom 23. auf den 24. Juli kam es in der Justizvollzugsanstalt in Mühldorf zu einer Bedrohungslage und Geiselnahme, die glücklicherweise einen guten Ausgang nahm. Ein 27-jähriger Häftling, der in einer Gemeinschaftszelle untergebracht war, hatte in der Zelle ein Feuer gelegt und seine Mithäftlinge bedroht. Das Feuer konnte von Justizbeamten rasch gelöscht werden. Im Präsidium wurde auf Grund der Lage der Führungsstab aufgerufen,

parallel dazu wurde vor Ort eine Einsatzleitung eingerichtet. Neben zahlreichen regionalen und überregionalen Einsatzkräften wurden auch die Beamten der Verhandlungsgruppe und das SEK Südbayern hinzugezogen. Der Verhandlungsgruppe gelang es, den Häftling zur Aufgabe zu überreden. SEK-Beamte nahmen den Mann kurz darauf widerstandslos fest, ein Mithäftling musste wegen des Verdachts einer Rauchgasvergiftung zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht werden. Die KPS Mühldorf übernahm die Ermittlungen.

Gewalt gegen Polizeibeamte

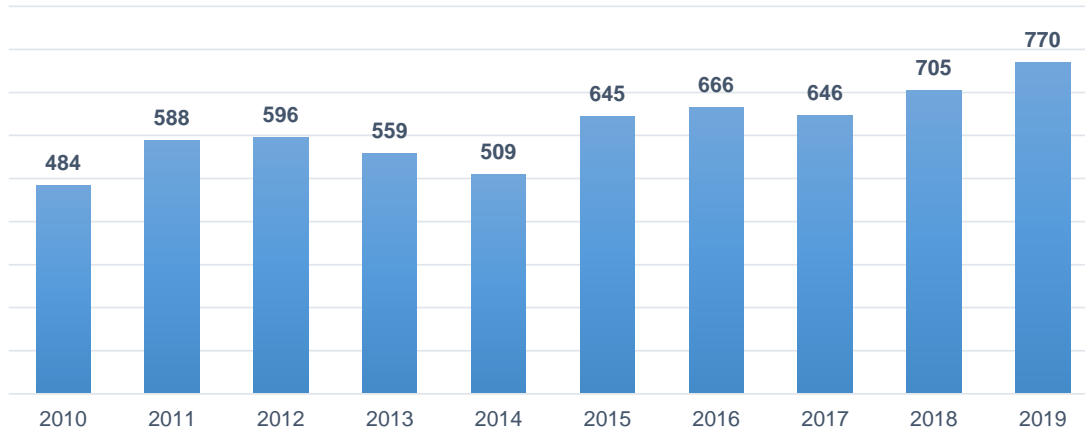
Unter dem Schlagwort Gewalt gegen Polizeibeamte (GewaPol) werden bestimmte Delikte mit geschädigten oder betroffenen Polizeibeamten registriert, die in Zusammenhang mit ihrer Dienstausbübung oder dem Beruf des Polizeibeamten allgemein stehen. Der Tatort muss dabei in Bayern liegen. Als Erfassungsvoraussetzung muss mindestens eine der folgenden Straftaten verwirklicht sein: Widerstand oder tätlicher Angriff (gegen Polizeivollzugsbeamte), einfache, schwere oder gefährliche Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Nötigung, Bedrohung, Beleidigung/Üble Nachrede/Verleumdung, Raubdelikte, Totschlag, Mord, Freiheitsberaubung/Erpresserischer Menschenraub/Geiselnahme, Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Landfriedensbruch, schwerer Landfriedensbruch, Gefangenenbefreiung oder -meuterei.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 770 Delikte GewaPol registriert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 9,2 % (2018: 705).

Der Anteil an ausländischen Tatverdächtigen, die Gewalt gegen Polizeibeamte angewendet haben, lag 2019 bei 29 % (2018: 33 %).

2019 wurden 530 Fälle in der PKS als Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen erfasst. Im Vergleich zu Vorjahr bedeutet dies ein Anstieg von 53 Fällen (2018: 477) bzw. 11,1 %.

Gewalt gegen Polizeibeamte



Priorisiertes Verfahren

Mitte Juni 2019 wurde im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und der Staatsanwaltschaft Traunstein das Konzept zur effizienten und priorisierten Bearbeitung von Gewaltdelikten gegen Polizeibeamte und gegen Angehörige anderer Organisationseinheiten der öffentlichen Verwaltung, sowie der Feuerwehr und des Rettungsdienstes in Kraft gesetzt.

Mit diesem gemeinsamen Konzept sollen entsprechende Delikte wie Widerstand und Tätlicher Angriff auf Vollstreckungs-

beamte und gleichstehenden Personen spätestens nach 14 Tagen nach dem Ereignis bei der Staatsanwaltschaft vorgelegt werden, damit das Verfahren zügig abgeschlossen werden kann und die „Strafe auf dem Fuß folgt“.

Des Weiteren wird durch das Konzept ein einheitlicher und hoher Qualitätsstandard bei der Bearbeitung von Gewaltdelikten gegen Polizeibeamte und Rettungskräfte geschaffen.

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt ist kein eigener Straftatbestand, lediglich die einzelnen Handlungen hierzu stellen strafrechtliche Tatbestände dar.

Häusliche Gewalt umfasst alle Formen physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt. Dabei muss zwischen dem Opfer und dem Täter eine Beziehung bestehen, wie Ehepartner, Ex-/Lebensgefährte, Lebenspartnerschaft aufgehoben, eingetragene Lebenspartnerschaft, verlobt, getrennt lebend oder geschieden.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 1.612 Fälle häuslicher Gewalt in der PKS erfasst (2018: 1.646). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 34 Straftaten bzw. 2,1 %.

In 234 Fällen wurde 2019 im Phänomenbereich „Häusliche Gewalt“ das Schlagwort „Asylproblematik“ erfasst.

2019 wurden im Bereich der Häuslichen Gewalt insgesamt 1.621 Tatverdächtige ermittelt (2018: 1.671). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 686 bzw. 42,3 % (2018: 657 bzw. 39,3 %). Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen lag 2019 bei 81,5 % (2018: 81,2 %). 26,6 % der Tatverdächtigen standen bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss (2018: 28,2 %).

Die Opfer Häuslicher Gewalt waren mit einem Anteil von 80,8 % auch 2019 in der Mehrzahl weiblich (2018: 81,1 %). 40,7 % der Opfer hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit (2018: 37,7 %).

2019 waren in 41,6 % der Fälle Kinder bei der Tatausführung anwesend, die somit zumindest mittelbar durch die Erfahrung der Gewaltanwendung im Nahbereich zum Opfer wurden (2018: 42,2 %).

Registrierte Fälle Häuslicher Gewalt	2018	2019
Bedrohung	295	290
Beleidigung	309	312
Freiheitsberaubung	29	25
Hausfriedensbruch	51	55
Körperverletzung	1.212	1.108
Mord & Totschlag	4	5
davon Versuch	4	3
Nachstellung / Stalking	85	124
Nötigung	85	111
Sachbeschädigung	111	104
Sex. Nötigung / Vergewaltigung	14 / 19	6 / 16

(Mehrfachnennungen möglich)

„Istanbul-Konvention“

In Artikel 1a der Konvention heißt es: "Zweck dieses Übereinkommens ist es, Frauen vor allen Formen von Gewalt zu schützen und Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhüten, zu verfolgen und zu beseitigen." Dazu zählen psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, mit Vergewaltigung, Zwangsheirat, Verstümmelung der weiblichen Genitalien, erzwungene Abtreibung, Sterilisation und Stalking.

Am 1. Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in Deutschland in Kraft getreten.

Sie ist damit geltendes Recht und war u.a. der Anlass für die Reform des Sexualstrafrechts „Nein heißt Nein“ (2016) und dem Rechtsanspruch auf psychosoziale Prozessbegleitung (2015). Mit dem Abkommen verpflichten sich über 40 Staaten, dass alle staatlichen Organe (Gesetzgeber, Gerichte und Strafverfolgungsbehörden) Maßnahmen ergreifen, die geschlechtsbezogene Gewalt verhindern. Dazu zählen Prävention, Schutz, Strafverfolgung, Zusammenarbeit staatlicher und nichtstaatlicher Stellen sowie das Monitoring der Umsetzung.

Diebstahlsdelikte

Zu dem Deliktsbereich Diebstahl gehören in der PKS unter anderem Diebstahl, Diebstahl und Unterschlagung geringwertiger Sachen, unbefugter Gebrauch eines Fahrzeuges, Entziehung elektrischer Energie, besonders schwerer Fall des Diebstahls, Diebstahl mit Waffen, Banden-, Haus-, Familien- sowie Wohnungseinbruchdiebstahl und Unterschlagung.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 10.999 Diebstahlsdelikte in der PKS erfasst (2018: 11.182). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 183 Straftaten bzw. 1,6 %. Damit ergab sich 2019 der niedrigste Wert dieser Delikte seit Bestehen des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Diebstahlsdelikte stieg 2019 um 0,6 % auf 35,3 % (2018: 34,7 %).

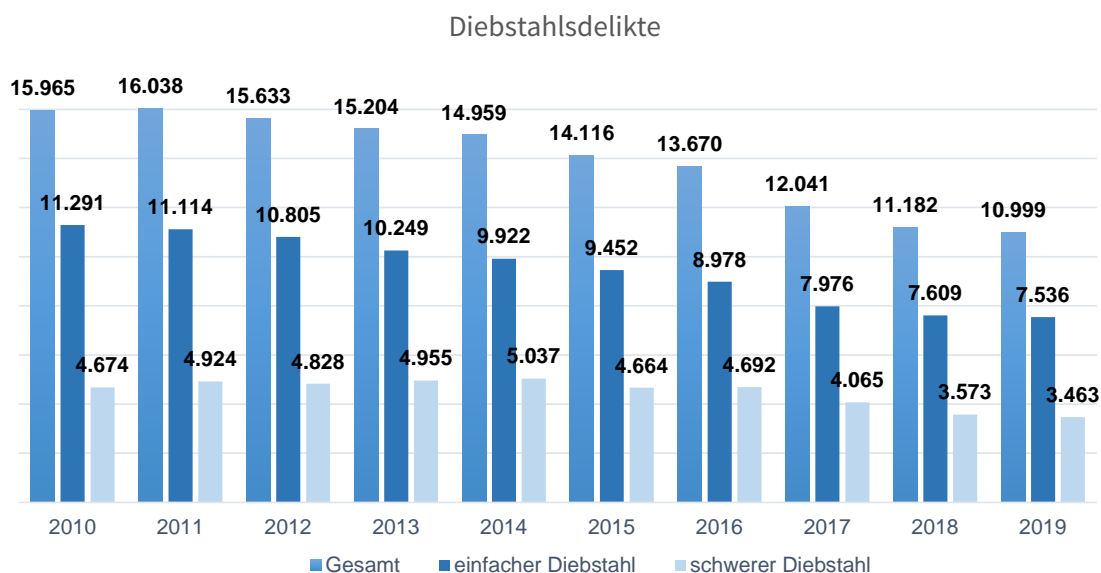
2019 wurden im Bereich der Diebstahlsdelikte insgesamt 3.399 Tatverdächtige ermittelt (2018: 3.212). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 1.247 bzw. 36,7 % (2018: 1.278 bzw. 3,98 %). Der Anteil

der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an den Tatverdächtigen lag 2019 bei 1.071 bzw. 31,5 % (2018: 960 bzw. 29,9 %).

Betrachtung einzelner Delikte:

Bei den einzelnen Delikten wird zwischen einfachem und schwerem Diebstahl unterschieden. „Schwer“ bedeutet, dass der Dieb beispielsweise eine Sicherungseinrichtung überwindet oder in ein Gebäude eindringt. Hingegen bedeutet „einfach“, dass sich der Täter den Gegenstand ohne große Mühe rechtswidrig zueignet, indem er ihn beispielsweise einfach beim Vorbeigehen mitnimmt.

- Beim einfachen Diebstahl ist 2019 ein Rückgang um 73 Fälle (2018: 7.609) bzw. 1 % festzustellen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 43,3 %.
- Beim schweren Diebstahl ist 2019 ein Rückgang um 110 Fälle (2018: 3.573) bzw. 3,1 % festzustellen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 18 %.



Fallbeispiel „Pfandkistendiebstahl“

Im Zeitraum von Anfang 2018 bis Anfang 2019 wurden insgesamt mehr als 20.000 Pfandkisten im Bereich eines Wasserburger Supermarktes entwendet. Nach umfangreichen und schwierigen Ermittlungen gelang dem Fachkommissariat 2 der Krimi-

nalpolizei Rosenheim die Festnahme zwei dringend Tatverdächtiger und somit ein empfindlicher Schlag gegen eine aus dem Raum München operierende Einbrecherbande. Gegen die beiden 37- und 44-jährigen Täter wurden Haftbefehle erlassen.

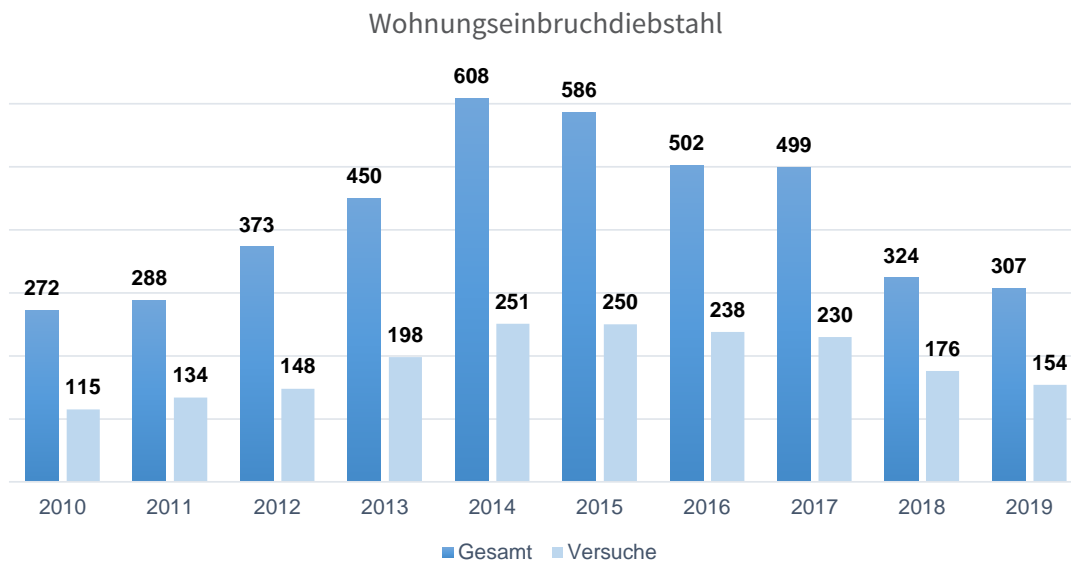
Wohnungseinbruchdiebstahl

Unter dem Schlagwort Wohnungseinbruchdiebstahl werden in der PKS Delikte erfasst, bei denen zur Tatausführung in eine Wohnung eingebrochen, eingestiegen, mit einem falschen Schlüssel oder einem anderen nicht zur ordnungsgemäßen Öffnung bestimmten Werkzeug eingedrungen oder sich in der Wohnung verborgen gehalten wird.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 307 Wohnungseinbruchdiebstähle in der PKS erfasst (2018: 324). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 17 Straftaten bzw. 5,2 %. Davon wurden wie auch im Vorjahr 100 Straftaten als Tageswohnungseinbruchdiebstahl erfasst.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstähle stieg um 3,7 % auf 23,8 % (2018: 20,1 %).

2019 wurden im Bereich der Wohnungseinbruchdiebstähle insgesamt 68 Tatverdächtige ermittelt (2018: 59). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 34 bzw. 50 % (2018: 25 bzw. 42,4 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an den Tatverdächtigen lag 2019 bei 20 bzw. 29,4 % (2018: 11 bzw. 18,7 %).



Bekämpfung der Einbruchskriminalität

Im mehrjährigen Vergleich hat die Schwerpunktsetzung mit einem präventiven und repressivem Maßnahmenkonzept erfolgreich dazu beigetragen, die Wohnungseinbruchsdiebstähle seit 2014 (608 Straftaten) nahezu zu halbieren.

Zudem wurden 2019 durch die Koordinierungsstelle Einbruchskriminalität (KostEK) intensive Schulungsmaßnahmen mit dem Ziel, die Qualität im Bereich des „ersten Angriffs“ zu steigern, durchgeführt. Ferner erhielten sämtliche Schutzpolizeidienststellen, nach einer Einweisung, Sets zur DNA-Spurensicherung.

Zur theoretischen und praktischen Fortbildung der ED-Behandlung wurde ein zweitägiger Workshop für ca. 100 Beamte durch die KostEK abgehalten.

Ab September 2019 wurden bei Schwerpunktaktionen, Vorträgen und Informationsständen Bürgerinnen und Bürger unter dem Motto „Licht in der Dämmerungszeit“ intensiv durch die Präventionsbeamten aufgeklärt und sensibilisiert.

Einbruch in gewerbliche Objekte

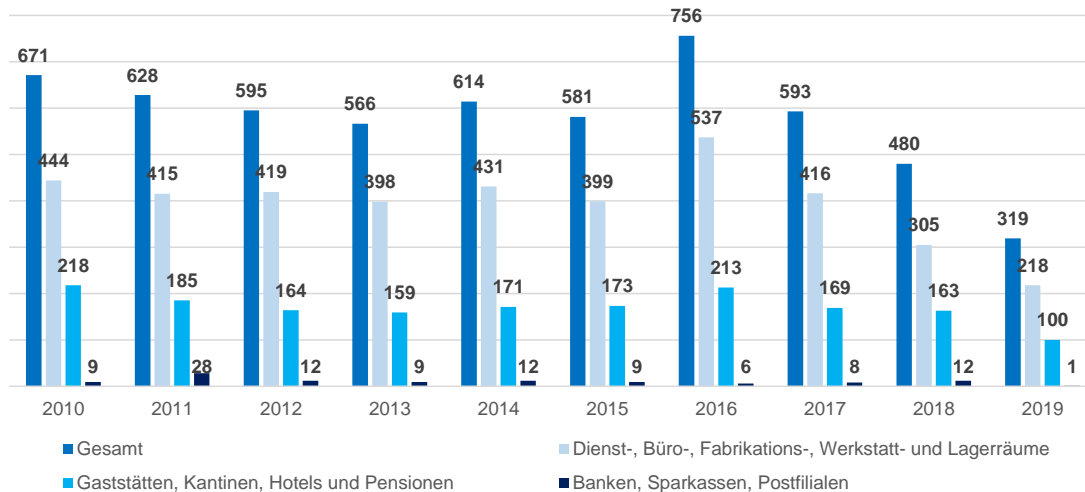
In der PKS gibt es keine eigene Kategorie „Einbruch in gewerbliche Objekte“. Im Folgenden werden unter dem Begriff „Einbruch in gewerbliche Objekte“ alle Diebstähle unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen, Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen sowie Banken, Sparkassen und Postfilialen erfasst.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 319 Einbrüche in gewerbliche Objekte in der PKS erfasst (2018: 480). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Rückgang von 161 Straftaten bzw. 33,5 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der gewerblichen Objekte sank 2019 um 6,1 % auf 29,5 % (2018: 35,6 %).

2019 wurden in diesem Bereich insgesamt 92 Tatverdächtige ermittelt (2018: 130). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 37 bzw. 40,2 % (2018: 73 bzw. 56,2 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an den Tatverdächtigen lag 2019 bei 32 bzw. 34,8 % (2018: 30 bzw. 23,1 %).

Einbrüche in gewerbliche Objekte



Fallbeispiel

Von August bis Oktober 2019 kam es im Dienstbereich der KPI Rosenheim zu insgesamt zehn Einbruchdiebstählen in Bäckereien. Die Ermittlungen führten zu einem deutschen und einem mazedonischen Jugendlichen aus Rosenheim. Der bei den Taten entstandene Beute- und Sachschaden beläuft sich auf ca. 25.000 Euro.

Die Täter öffneten jeweils Zugangstüren gewaltsam und entwendeten aus den Ladengeschäften kleinere Tresore samt Inhalt. Durch den Einsatz verdeckter Überwachungsmaßnahmen konnten die Täter schließlich von zivilen Einsatzkräften der PI Rosenheim auf frischer Tat gestellt und festgenommen werden.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Unter dem Schlagwort Vermögens- und Fälschungsdelikte werden in der PKS unter anderem Betrugsdelikte, Erschleichen von Leistungen, Versicherungsmissbrauch, Unterschlagung, Missbrauch von Ausweispapieren, Urkundenfälschung, Bankrott und Fälschung erfasst.

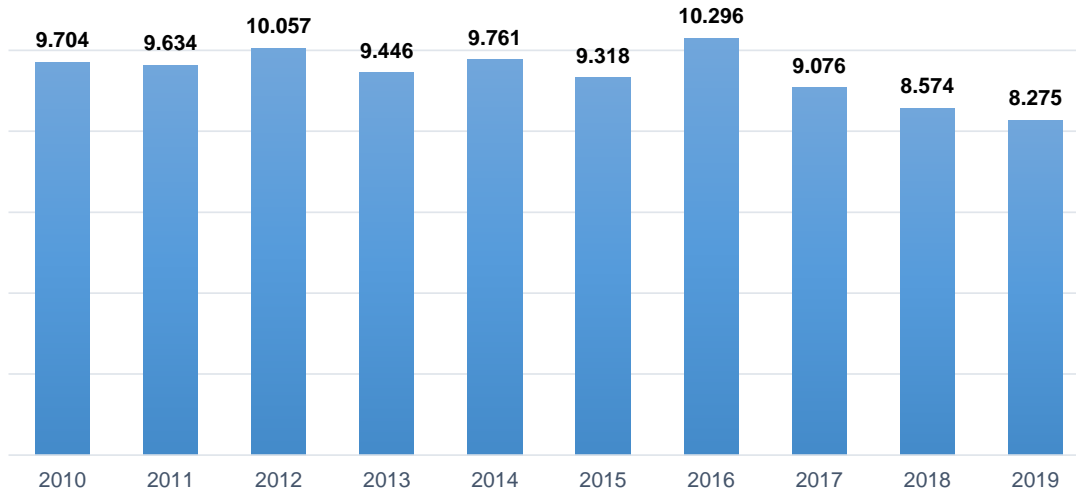
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 8.275 Vermögens- und Fälschungsdelikte in der PKS erfasst (2018: 8.574).

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 299 Delikte bzw. 3,5 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte 2019 sank um 2 % auf 76,7 % (2018: 78,7 %).

2019 wurden im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte insgesamt 5.825 Tatverdächtige ermittelt (2018: 5.798). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 2.943 bzw. 50,5 % (2018: 2.824 bzw. 48,7 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an den Tatverdächtigen lag 2019 bei 624 bzw. 10,7 % (2018: 675 bzw. 11,6 %).

Vermögens- und Fälschungsdelikte



Hintergrundanalyse

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte bewegte sich zwischen 2010 und 2017 zwischen 9.000 und etwas über 10.000 Delikten im Jahr. Seit 2018 ist ein leichter, aber kontinuierlicher Rückgang erkennbar (2017-2019: - 801 Fälle bzw. - 8,8 %).

Rückgänge sind dabei vor allem im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs (2017-2019: - 505 Fälle bzw. - 20 %) und der Urkundenfälschung (2017-2019: - 237 Fälle bzw. -14,5 %) zu beobachten.

Beide Deliktsfelder sind im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd dabei stärker zurückgegangen als in Gesamtbayern. Der Rückgang der Urkundenfälschungen korreliert mit dem Rückgang der Vergehen nach dem AufenthG; d.h. weniger illegale Einreisen führen auch zu deutlich weniger Fällen von Urkundenfälschung. Für den Rückgang der Fälle von Waren- und Warenkreditbetrug gibt es derzeit noch keine validen Erklärungsansätze.

Callcenterbetrug

Unter dem Begriff Callcenterbetrug werden alle Arten des Trickbetrugs verstanden, bei denen die Kontaktaufnahme der Täter offensichtlich aus sogenannten Callcentern stattfindet, ein arbeitsteiliges Vorgehen der Täter vorliegt bzw. anzunehmen ist und es sich bei den Geschädigten überwiegend um ältere Menschen handelt, wobei die Art der verwendeten Legende zunächst unerheblich ist.

Die Fälle aus diesem Deliktsfeld lassen sich im Wesentlichen in drei Varianten unterteilen in „falsche Bedienstete“ (vor allem „falsche Polizeibeamte“), „Gewinnversprechen“ und „Enkeltrickbetrug“.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 1.314 Delikte Callcenterbetrug registriert (2018: 663). Die

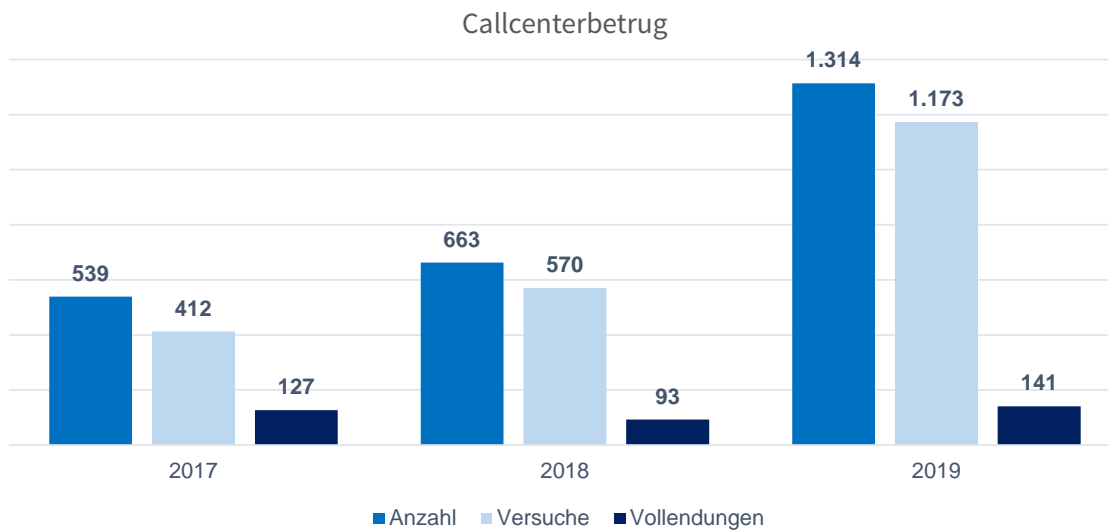
Schadenssumme stieg um 860.944 Euro auf 1.783.899 Euro (2018: 922.955 Euro).

Die im Jahr 2016 eingerichtete Ermittlungsgruppe (EG) „Legendenbetrug“ konzentriert sich in erster Linie auf die schadensträchtigen Phänomene „Falsche Polizeibeamte“ und „Enkeltrick“. Das äußerst konspirative Vorgehen der Tätergruppen erfordert einen umfangreichen Einsatz operativer Ermittlungsmethoden und damit verbunden einen entsprechend hohen Zeitaufwand.

2019 wurden durch die EG „Legendenbetrug“ allein im November 478 Versuchsfälle und fünf Vollendungen im Bereich „Falsche Polizeibeamte“ registriert. Die Schadenssumme stieg 2019 um 870 % auf 1.522.000 Euro (2018: 175.000 Euro).

	2017	2018	2019
Falsche Polizeibeamte	391	581	915
Versuche	388	576	905
Vollendungen	3	5	10
Schadenssumme	52.000 Euro	175.000 Euro	1.522.000 Euro
Festgenommene Personen	0	8	12
Enkeltrick	40	44	165
Versuche	40	40	156
Vollendungen	0	4	9
Schadenssumme	0	176.000 Euro	239.500 Euro

Fallzahlen EG Legendenbetrug



Fallbeispiel

Am 21.05.2019 übergab eine 61-Jährige auf dem Parkplatz eines Lebensmittelgeschäftes in Prien am Chiemsee an einen falschen Kriminalbeamten Goldbarren und Golddukaten im Gesamtwert von etwa 600.000 €. Die Täter hatten der Frau weisgemacht, dass ihr Name und Adresse auf einem Zettel bei Einbrechern gefunden worden wäre, weshalb für die Dauer von Ermittlungen sicherheitshalber ihr Barvermögen in Obhut genommen werden müsse.

Akribisch geführte Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben einen Bezug zu Personen mit Wohnsitz bei Wien. In enger Zusammenarbeit mit den österreichischen Behörden gelang es Anfang September, nach einer neuerlichen Tat bei Passau,

zwei Geldabholer im Alter von 21 und 24 Jahren, auf deren Rückfahrt festzunehmen. Im Fahrzeug befand sich noch die Beute der kurz zuvor erfolgten Tat bei Passau. Zwei weitere Beteiligte im Alter von 23 und 25 Jahren wurden tags darauf festgenommen. Ebenso erging es dem vermeintlichen Transporteur des Bargeldes in die Türkei, einem 32-Jährigen aus Istanbul. Ihn nahmen die österreichischen Beamten am Flughafen Wien, zum Zeitpunkt der geplanten Bargeldübergabe, fest. Die fünf Männer, die für insgesamt fünf Taten im südlichen Oberbayern und in Niederbayern verantwortlich gemacht werden, sind derzeit in Justizvollzugsanstalten bei Wien inhaftiert und warten auf ihren Prozess.

Cybercrime

Der Begriff „Cybercrime“ umfasst sämtliche Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Ferner umfasst Cybercrime auch solche Straftaten, die mittels Informations- und Kommunikationstechnik begangen werden.

In der polizeilichen Arbeit wurden zur Differenzierung des Phänomens Cybercrime die Begriffe „Cybercrime im engeren Sinn“ (= Computerkriminalität) und „Tatmittel Internet“ eingeführt.

Die Zahlen der PKS spiegeln nur einen Bruchteil der tatsächlich begangenen Cybercrime-Delikte wider. Grund hierfür ist zum einen, dass die Täter sehr häufig aus dem Ausland agieren und somit nicht in der PKS erfasst werden, zum anderen, dass die wenigsten (Versuchs)Taten angezeigt werden und somit ein beachtliches Dunkelfeld besteht. Laut Studien erstattet nur jeder sechste Betroffene Anzeige, wobei aber jeder zweite deutsche Internetnutzer bereits Opfer von entsprechenden (versuchten) Delikten wurde.

Computerkriminalität

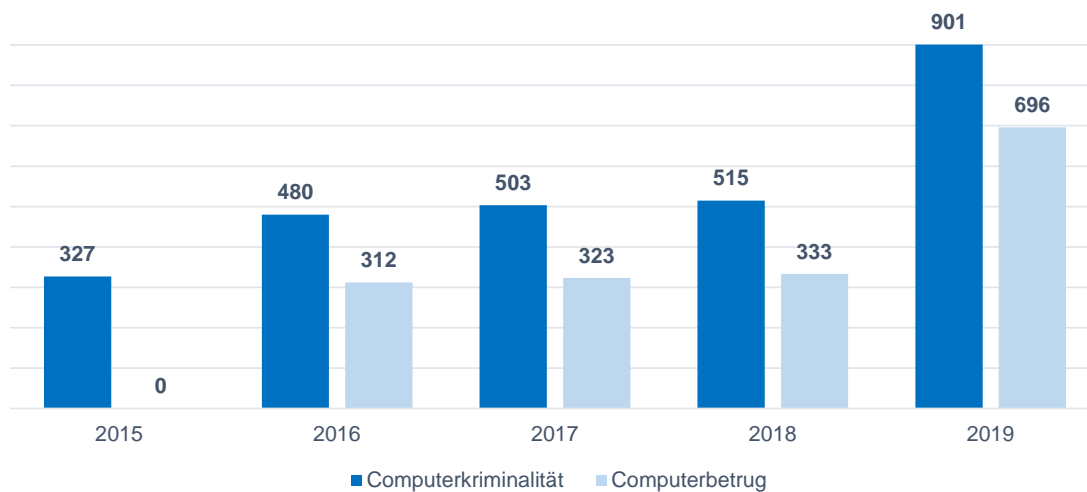
Unter dem Schlagwort Computerkriminalität werden in der PKS insbesondere folgende Delikte erfasst: Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, Datenveränderung, Computersabotage, Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen, Softwarepiraterie und Computerbetrug.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 901 Straftaten der Computerkriminalität in der PKS erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 386 Straftaten (2018: 515) bzw. 75 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Computerkriminalität stieg 2019 um 10,7 % auf 70,5 % (2018: 59,8 %).

2019 wurden im Bereich der Computerkriminalität insgesamt 666 Tatverdächtige ermittelt (2018: 250). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 400 bzw. 60,1 % (2018: 88 bzw. 35,2 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an Tatverdächtigen lag 2019 bei 44 bzw. 6,6 % (2018: 33 bzw. 13,2 %).

Cybercrime



Computerbetrug

Unter dem Schlagwort Computerbetrug werden in der PKS insbesondere folgende Delikte erfasst: Warenkreditbetrug, Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN und Daten von Zahlungskarten, Leistungskreditbetrug, Überweisungsbetrug und sonstiger Computerbetrug.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 696 Straftaten von Computerbetrug in der PKS erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 363 Straftaten (2018: 333) bzw. 109 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich des Computerbetrugs stieg 2019 um 16,6 % auf 74,9 % (2018: 58,3 %).

2019 wurden im Bereich des Computerbetrugs insgesamt 550 Tatverdächtige ermittelt (2018: 167). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 358 bzw. 65,1 % (2018: 61 bzw. 36,5 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an Tatverdächtigen lag 2019 bei 27 bzw. 4,9 % (2018: 18 bzw. 10,8 %).

Tatmittel Internet

Unter dem Schlagwort Tatmittel Internet werden Straftaten erfasst bei denen Informationstechnologie zur Planung, Vorbereitung bzw. Ausführung eingesetzt wurde. Hierbei steht das eigentliche Delikt im Vordergrund. Als Tatwerkzeug wird das Internet bzw. Komponenten des Internets genutzt beispielsweise bei Erpressungshandlungen i.Z.m. DDoS-Attacken oder bei der Abwicklung von Onlinegeschäften.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 1.586 Straftaten mit Tatmittel Internet in der PKS erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 620 Straftaten (2018: 966) bzw. 64,2 %.

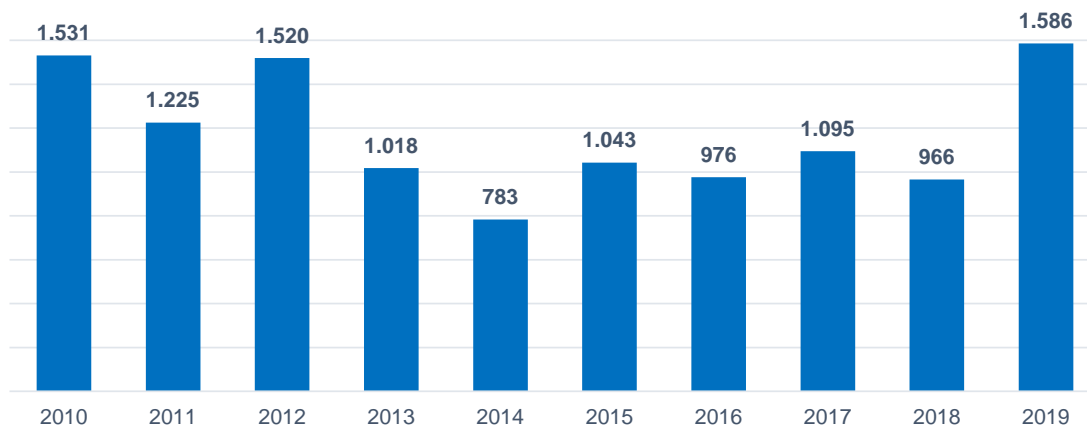
Die Aufklärungsquote im Bereich Tatmittel Internet stieg 2019 um 4,1 % auf 79,4 % (2018: 75,3 %).

2019 wurde im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd ein Schaden von 1.787.363 Euro mit „Tatmittel Internet“ in der PKS erfasst.

Betrachtung einzelner Delikte:

- Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten wurden 2019 in der PKS 1.105 Fälle festgestellt (2018: 648). Die Aufklärungsquote lag bei 80,3 % (2018: 73,6 %).
- Beim Betrug ist ein Anstieg um 455 Fälle auf 1.048 Fälle (2018: 593) bzw. 76,7 % festzustellen. Die Aufklärungsquote lag bei 81,7 % (2018: 73,5 %).
- Bei den Beleidigungen ist 2019 ein Anstieg um 33 Fälle auf 83 Fälle (2018: 50) bzw. 66 % festzustellen. Die Aufklärungsquote lag bei 84,3 % (2018: 88 %).
- Bei den Erpressungen wurden 2019 ein Anstieg um 20 Fälle auf 32 Fälle (2018: 12) bzw. 166,7 % festgestellt. Die Aufklärungsquote lag bei 12,5 % (2018: 8,3 %).

Tatmittel Internet



Ransomware-Erpressungen

Durch das Einbringen einer spezifischen Malware (Schadsoftware) wird bewirkt, dass der berechtigte Nutzer eines IT-Systems (z. B. Computer) dieses ganz oder teilweise nicht mehr nutzen und/ oder auf die darauf gespeicherten Daten nicht mehr zugreifen kann. Parallel dazu wird Lösegeld (engl. „ransom“) gefordert. Für die (vermeintliche) Freigabe des IT-Systems oder der Daten wird ein Anspruch auf Zahlung mittels virtueller Währung (Bitcoin u.a.) erhoben.

Ein weitaus größeres Schadenspotenzial birgt die sog. Krypto-Ransomware. Diese verschlüsselt tatsächlich alle Daten auf den infizierten Endsystemen und auch mittels Netzwerk verbundenen Systemen (Server, Dateiablagen usw.).

Die Schadsoftware gelangt beispielsweise durch Surfen auf Webseiten (Drive by Infection), Öffnen von E-Mail-Anhängen (zip-File, pdf, doc u.a.) oder durch Übertragung mittels externen Mediums (USB) auf das System. Die Geschädigten von Ransomware waren 2019 vor allem Handwerksbetriebe, mittelständische und große Firmen, Arztpraxen, Kliniken und Gemeindeverwaltungen. Zu der erpresserischen Summe musste zudem mit weiteren Einschränkungen im Betriebsablauf und Verlusten gerechnet werden beispielsweise indem Angestellte bzw. Mitarbeiter nach Hause geschickt wurden. Bei dem Einsatz von „Ransomware“ handelt es sich im Strafgesetzbuch (StGB) um eine Kombination der Delikte Computersabotage und Erpressung.

Jugendkriminalität

Alle Straftaten, bei denen Tatverdächtige jünger als 21 Jahre sind, werden in der PKS zur Jugendkriminalität gezählt. Somit werden hier alle von Kindern, Jugendlichen oder Heranwachsenden begangenen Straftaten erfasst.

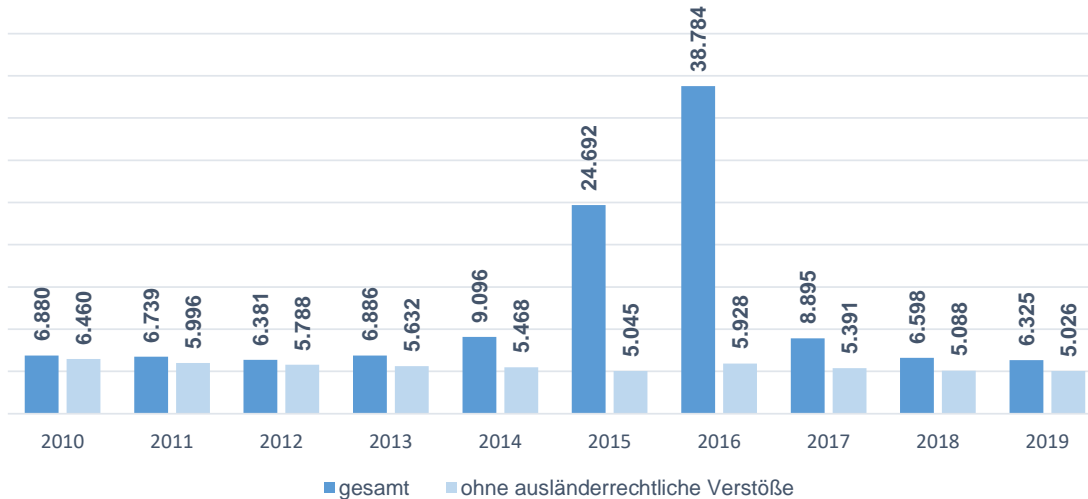
Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 8.205 Straftaten der Jugendkriminalität in der PKS erfasst (2018: 8.863). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies erneut einen deutlichen Rückgang um 658 Straftaten bzw. 7,4 %. Vor diesem Hintergrund wird das Polizeipräsidium Oberbayern Süd die Tätigkeit der Jugendbeamten bei den Polizeiinspektionen weiter forcieren.

Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss waren 2019 mit 10,6 % stark vertreten (2018: 11,7 %).

Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen unter 21 Jahren lag 2019 bei 2.617 bzw. 41 % (2018: 3.018 bzw. 45,2 %). Bei den Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße wurden 2019 insgesamt 1.316 bzw. 25,9 % (2018: 1.502 bzw. 29,1 %) registriert.

Der Schwerpunkt der Delikte von Tatverdächtigen unter 21 Jahren lag 2019 bei Rauschgiftdelikten 1.597 Taten (19,5 %), Rohheitsdelikten mit 1.456 Taten (17,7 %), Körperverletzungen mit 1.180 Taten (14,4 %) und Diebstahlsdelikten mit 1.114 Taten (13,6 %).

Tatverdächtige unter 21 Jahren



Mehrfach- und Intensivtäter (JUIT)

Eine nachhaltige Bekämpfung der Jugend- und Gewaltkriminalität nimmt auch beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd einen sehr hohen Stellenwert ein.

Einschlägige kriminologische Erkenntnisse belegen, dass junge Menschen eine höhere Kriminalitätsbelastung aufweisen als Erwachsene. Dabei tritt die überwiegende Mehrzahl der jungen Tatverdächtigen nur vorübergehend in Erscheinung. Innerhalb dieser Gruppe findet sich jedoch ein geringer Anteil von Intensivtätern, deren Kriminalität weder bagatell- noch episodenhaft ist. Eine Intensivierung der polizeilichen Maßnahmen ist hier unerlässlich. Mit Einführung der Konzeption zur Bekämpfung

von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppen Kinder/Jugendliche/Heranwachsende (JUIT) wurden zielgerichtet polizeiliche Maßnahmen und die Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Institutionen und Behörden intensiviert. Eine ähnliche Konzeption gibt es auch für den Bereich der Zuwanderer - das Rahmenkonzept zur Bekämpfung der Kriminalität ausländischer Mehrfach- und Intensivtäter (aMIT). Auch wenn sich der weit überwiegende Teil der in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländer rechtstreu verhält, führen gerade solche Fälle von erheblicher Intensität zu einer deutlichen Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung.

Rauschgiftkriminalität

Der Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität umfasst in der PKS alle Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und deren direkte Beschaffungskriminalität.

In den Jahren 2016 bis 2019 stiegen die Zahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität um 42 %. Auch wenn im Vorjahr ein leichter Rückgang der Taten zu verzeichnen ist, bleiben diese weiterhin auf hohem Niveau. Bei diesen Delikten handelt es sich fast ausschließlich um sogenannte Kontrolldelikte – also Delikte, die nicht durch Strafanzeigen, sondern durch (eigene) Kontrolltätigkeit der Polizei bekannt werden. Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 4.858 Straftaten der Rauschgiftkriminalität in der PKS erfasst (2018: 4.994). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 136 Straftaten bzw. 2,7 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Rauschgiftkriminalität 2019 stieg um 0,6 % auf 96,3 % (2018: 95,7 %).

2019 wurden im Bereich der Rauschgiftkriminalität insgesamt 4.361 Tatverdächtige ermittelt (2018: 4.415). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 1.636 bzw. 37,5 % (2018: 1.529 bzw. 34,6 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an den Tatverdächtigen lag 2019 bei 1.394 bzw. 32 % (2018: 1.593 bzw. 36,1 %).

Trotz der anhaltend hohen Zahl von Rauschgiftdelikten ist die Zahl der Rauschgifttodesfälle im Jahr 2019 auf 12 Opfer (2018: 16) gesunken.

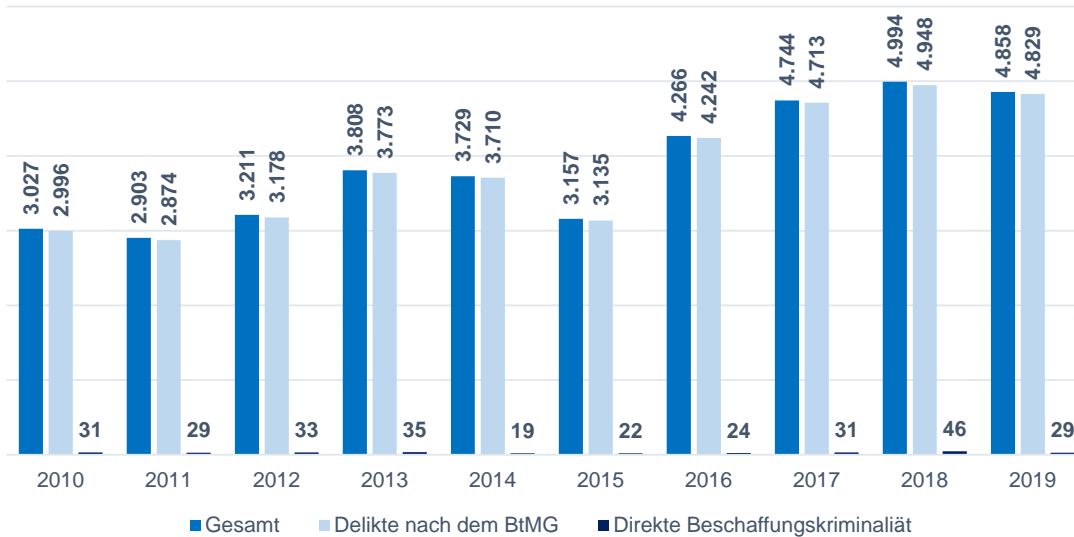
Sicherstellungen in Gramm

	Amphetamine	Crystal	Ecstasy (Stück)	Haschisch	Heroin	Kokain	Marihuana
2018	5.561	192	1.952	7.196	283	3.517	118.000
2019	16.060	115	9.716	8.684	45.459	73.333	125.002

Rauschgiftdelikte

	Gesamt	Allgemeine Verstöße	Einfuhr von BtM	Handel und Schmuggel	Sonstige Verstöße	Verstöße NpSG
2018	4.829	3.280	41	1.195	299	14
2019	4.948	3.326	49	1.183	382	-

Rauschgiftkriminalität



Starker Anstieg der Sicherstellung von Kokain

Im Jahr 2019 kam es im Bereich des PP Oberbayern Süd zur Sicherstellung von insgesamt 73 Kilogramm Kokain. Knapp 52 Kilogramm wurden durch unsere Grenzpolizeidienststellen im Rahmen der Schleierfahndung aufgefunden. Bei den acht vorliegenden Fällen wurden zwischen einem und mehr als 12 Kilogramm dieses Stoffes auf den Autobahnen A8 und A93 geschmuggelt. Die Täter stammten überwiegend aus dem Westbalkan und waren mit professionell umgebauten Schmuggelfahrzeugen unterwegs. Dieser Anstieg

fügt sich nahtlos in die bayernweiten Erkenntnisse und die immensen Sicherstellungsmengen der Zollfahndungsämter auf Bundesebene. So wurden in Bayern mittlerweile mehrfach in Bananenlieferungen an Supermarktketten Pakete mit Kokain im dreistelligen Kilobereich gefunden. Hierzu konnten auch Täter ermittelt und zum Teil auch bereits verurteilt werden. In Hamburg entdeckte der Zoll im August 2019 in einem Schiffscontainer 4,5 Tonnen Kokain. Dies stellt einen Marktwert von ca. 1 Milliarde Euro dar.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter dem Schlagwort „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ (im Folgenden: Sexualdelikte) werden in der PKS Delikte des dreizehnten Abschnittes des Strafgesetzbuchs (StGB) beispielsweise Vergewaltigung, sexuelle Belästigung/Missbrauch/Nötigung/Übergriff, exhibitionistische Handlungen, Verbreitung, Erwerb und Besitz pornographischer Schriften/Erzeugnisse, Zuhälterei und Prostitution zusammengefasst.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 814 Sexualdelikte in der PKS erfasst (2018: 741). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 73 Straftaten bzw. 9,9 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Sexualdelikte stieg 2019 um 1 % auf 87,5 % (2018: 86,5 %).

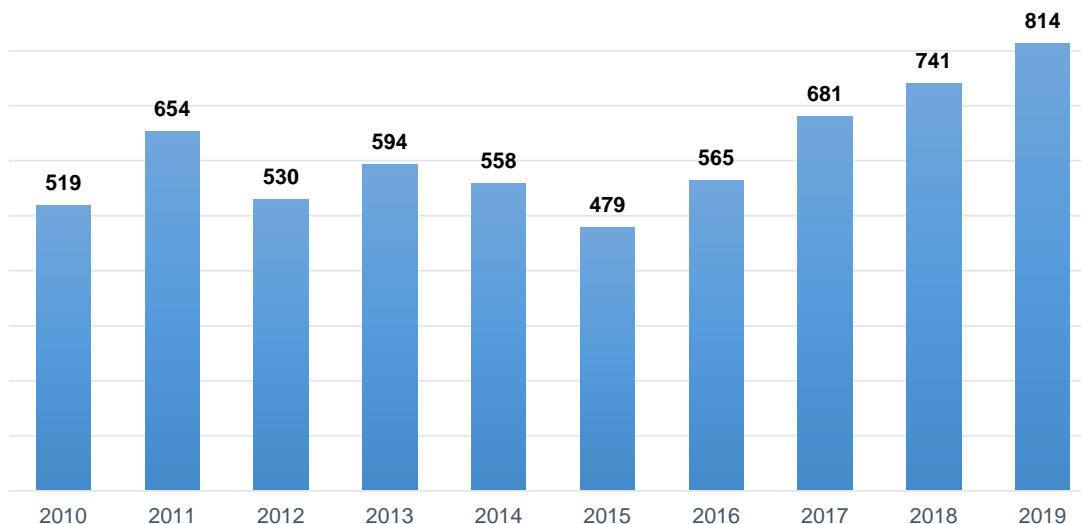
2019 wurden im Bereich der Sexualdelikte insgesamt 662 Tatverdächtige ermittelt (2018: 608). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 195 bzw. 29,5 % (2018: 206 bzw. 33,9 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an den Tatverdächtigen lag 2019 bei 249 bzw. 37,6 % (2018: 180 bzw. 29,6 %).

Der ganz überwiegende Teil der Tatverdächtigen waren auch 2019 Männer (91,7 %). Im Gegensatz dazu waren die Opfer mit 83,9 % fast ausschließlich Frauen.

Betrachtung einzelner Delikte:

- Bei Vergewaltigungen, sexuellen Nötigung und sexueller Übergriffe im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge ist 2019 ein Rückgang von acht Fällen auf 91 (2018: 99) festzustellen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 85,7 % (2018: 89,9 %).
- Bei den sexuellen Belästigungen ist 2019 ein Anstieg um 6 Fälle auf 148 Fälle (2018: 142) bzw. 4,2 % festzustellen. Die Aufklärungsquote lag in diesem Bereich bei 87,2 % (2018: 83,8 %).
- Bei dem Delikt sexueller Missbrauch von Kindern ist 2019 ein Anstieg um 22 Fälle auf 167 Fälle (2018: 145) bzw. 15,2 % festzustellen. Dabei handelt es sich bei den meisten Straftaten um Fälle von exhibitionistischen/sexuellen Handlungen vor Kindern und um das Einwirken auf Kindern durch Schriften bzw. Vorzeigen pornographischer Abbildungen. Die Aufklärungsquote lag hier bei 89,8 %. In 20 Fällen lag 2019 ein schwerer sexueller Missbrauch vor (2018: 29).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Hintergrundanalyse

Seit 2017 verzeichnet die Kriminalstatistik einen Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Polizeipräsidium Oberbayern Süd. Während die Anstiege in den Jahren 2017 und 2018 in erster Linie durch die Änderung des Sexualstrafrechts Anfang 2017 zu erklären waren (siehe auch Sicherheitsbericht 2018), hat der Anstieg von 2018 auf 2019 andere Ursachen.

Im Jahr 2019 wurden mehrere größere Ermittlungsverfahren wegen des Verbreitens

pornographischer Schriften in WhatsApp-Chatgruppen geführt. Dadurch kam es zu einer deutlichen Steigerung der Fallzahlen von 69 % auf 250 Fällen (2018: 148).

Berechnet man die Kriminalitätsentwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ohne Berücksichtigung dieses Delikts, wurden im Jahr 2019 564 Fälle (2018: 593) registriert und die Zahlen damit sogar rückläufig.

Straßenkriminalität

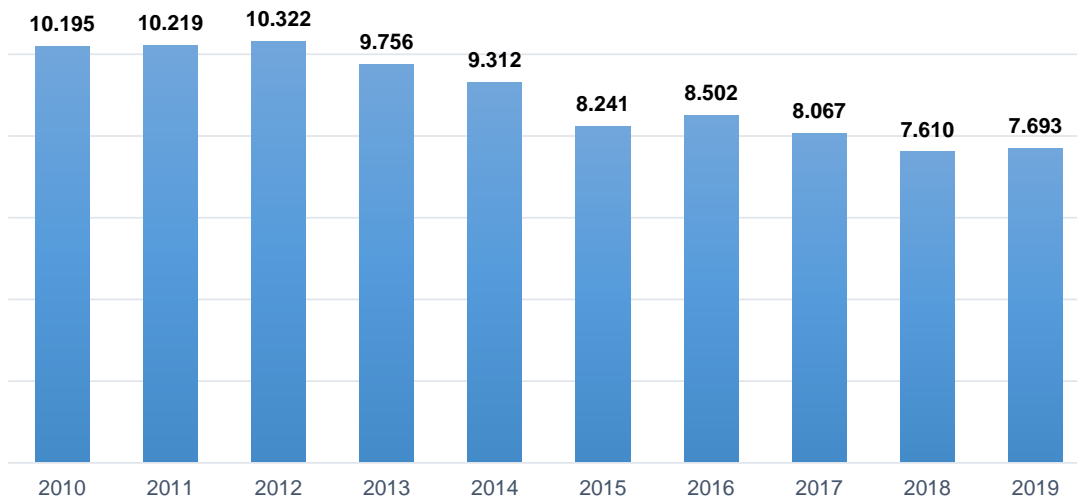
Unter dem Schlagwort Straßenkriminalität werden in der PKS alle Delikte zusammengefasst, die auf öffentlichen Straßen, Wegen, Plätzen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln begangen werden bzw. einen deutlichen Bezug hierzu aufweisen: Dazu zählen beispielsweise Diebstahl an/aus/von Kraftfahrzeugen/Fahrrädern, Taschendiebstahl, Vergewaltigung überfallartig, sexuelle Nötigung, gefährliche und schwere Körperverletzung/Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Handtaschenraub und Sachbeschädigung an Kfz.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 7.693 Straftaten der Straßenkriminalität in der PKS erfasst (2018: 7.610). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 83 Straftaten bzw. 1,1 %.

Die Aufklärungsquote im Bereich der Straßenkriminalität 2019 sank um 0,2 % auf 20,5 % (2018: 20,7 %). Zu beachten ist hier, dass Straßenkriminalität sowohl Delikte mit vergleichsweise hoher als auch Delikte mit vergleichsweise niedriger Aufklärungsquote umfasst. So lag 2019 die Aufklärungsquote beispielsweise beim Fahrraddiebstahl bei 8,5 %, bei Raubdelikten dagegen bei 66,7 %.

2019 wurden im Bereich der Straßenkriminalität insgesamt 1.429 Tatverdächtige ermittelt (2018: 1.523). Der Anteil der ausländischen Tatverdächtigen lag 2019 bei 467 bzw. 32,7 % (2018: 575 bzw. 37,8 %). Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden an Tatverdächtigen lag 2019 bei 516 bzw. 36,1 % (2018: 575 bzw. 37,8 %).

Straßenkriminalität



Hintergrundanalyse

Raubdelikte (Straßenraub) machen schon seit Jahren nur einen sehr geringen Teil der Straßenkriminalität aus. In den letzten zehn Jahren wurden durchschnittlich nur etwa 28 solcher Raubdelikte pro Jahr erfasst. Damit liegt der Anteil deutlich unter einem Prozent. Im Jahr 2019 gab es erfreulicherweise nur 18 Fälle (= 0,2 % der Straßenkriminalität).

Hervorzuheben ist der hohe Anteil von vorgetäuschten Taten: Zu den 18 Fällen

kommen noch sechs weitere Fälle dazu, in denen der Raub nur vorgetäuscht wurde; damit hat ¼ der angezeigten Straßenraubdelikte tatsächlich nicht stattgefunden. Motiv für den vorgetäuschten Raub ist dabei meist der anderweitige Verlust von Geld oder Gegenständen (Geld an Automaten verspielt, Handy verloren), der die angeblichen Opfer zur falschen Anzeige veranlasst.

3.4 Politisch motivierte Kriminalität

Der Phänomenbereich der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) setzt sich zusammen aus den „klassischen“ Staatsschutzdelikten und sonstigen Straftaten wie z.B. Körperverletzung, Beleidigung oder Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, wenn nach Würdigung der Tatumstände eine politische Tatmotivation vorliegt.

Die „klassischen“ Staatsschutzdelikte umfassen die Tatbestände der §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102, 104, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a StGB sowie die Straftatbestände des Völkerstrafrechts.

Sie werden in der PMK-Statistik auch dann erfasst, wenn im Einzelfall eine politische Motivation nicht festgestellt werden kann.

Angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung wird die PMK in folgende Phänomenbereiche unterteilt:

- PMK -links-
- PMK -rechts-
- PMK -ausländische Ideologie-
- PMK -religiöse Ideologie-
- PMK -nicht zuzuordnen-

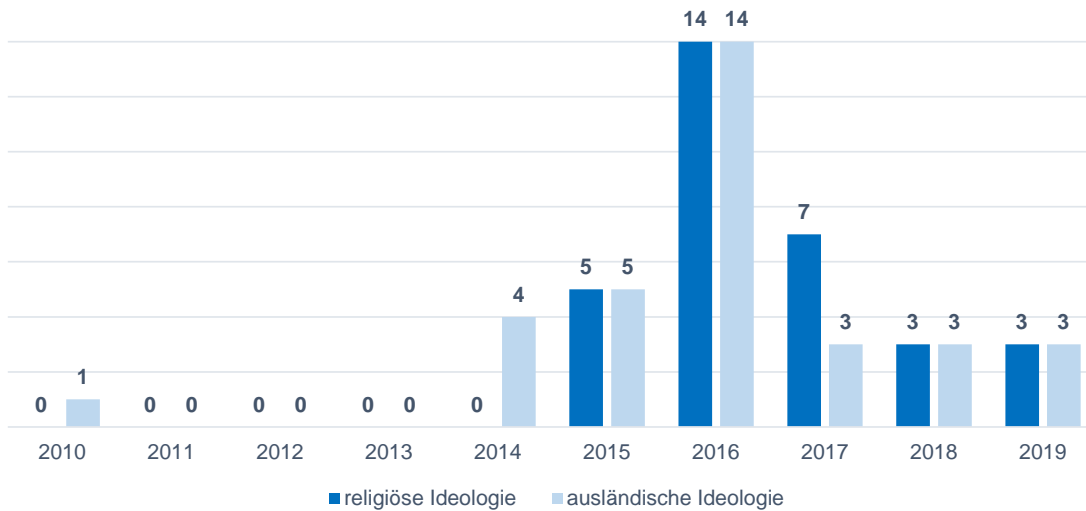
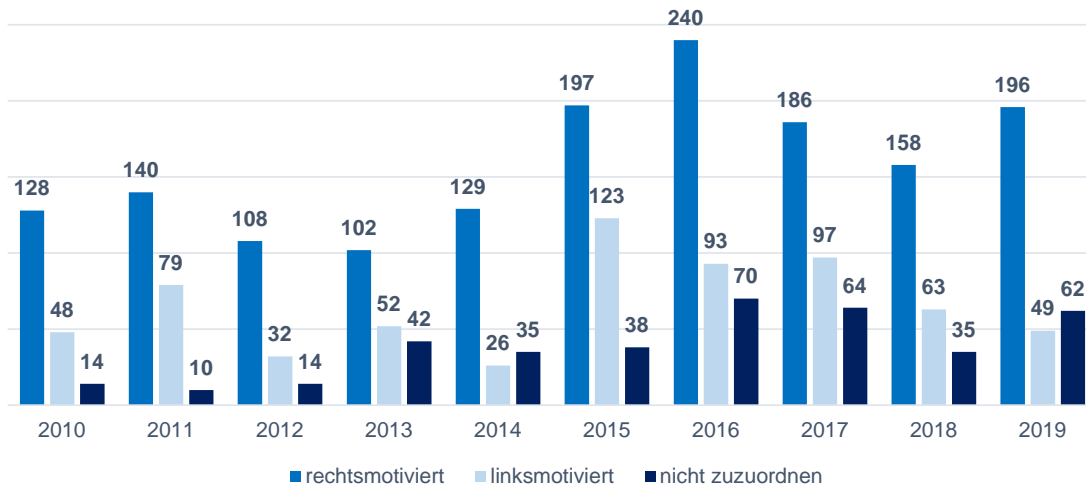
Jeder Sachverhalt kann immer nur einem Phänomenbereich zugeordnet werden.

Unter PMK -ausländische Ideologie- sind aus dem Ausland stammende separatistische, rechte oder linke Ideologien, also sämtliche ausländischen nichtreligiösen Ideologien, erfasst. Die Staatsangehörigkeit des Täters ist hierbei unerheblich.

Kann der Sachverhalt nach Würdigung der Umstände der Tat bzw. des Täters unter den oben genannten Phänomenbereichen nicht eindeutig zugeordnet werden, wird dieser in den Phänomenbereich Politisch motivierte Kriminalität -nicht zuzuordnen- subsumiert. Hierzu zählen auch Sachverhalte der sogenannten „Reichsbürger“ oder „Selbstverwalter“, sofern keine rechtsextremistische Gesinnung vorliegt.

Gesamtentwicklung

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 313 Straftaten in der PMK-Statistik erfasst (2018: 262). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 51 Straftaten bzw. 19,5 %.



PMK - rechts

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der PMK -rechts- 196 Ermittlungsverfahren in der PMK-Statistik erfasst (2018: 158). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 38 Ermittlungsverfahren bzw. 24,1 %. 168 Fälle wurden 2019 als extremistisch eingestuft (2018: 137).

2019 wurde in 120 Ermittlungsverfahren wegen sog. Propagandadelikte ermittelt (2018: 101). Im Bereich der PMK -rechts- wurden 2019 drei Fälle der Gewaltkriminalität zugeordnet (2018: 4).

Die Aufklärungsquote im Bereich der PMK -rechts- stieg 2019 um 21,3 % auf 61,2 % (2018: 39,9 %).

Rechtsextremismus

Nach wie vor stellen Asylbewerber und deren Unterkünfte ein Aktionsfeld für Rechtsex-

tremisten dar. Durch gezieltes Schüren von Ängsten soll der Eindruck erweckt werden, Überfremdung und Kriminalität nehmen überhand und nur rechtsextreme Bewegungen haben dem als einzige politische Kraft etwas entgegenzusetzen. Auch ursprünglich konkurrierende rechte Bewegungen sind beim Thema „Anti-Asyl“ einer Meinung. Dem entsprechende Resonanz findet das Verteilen von Flugblättern und die Veranstaltung von Demonstrationen und „Informationsständen“. Das Internet wird nicht nur als Verbreitungsmedium für rechtsextremistische und rechtspopulistische Propaganda genutzt, es ist auch ein Ventil für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Im Bereich des Polizeipräsidium Oberbayern Süd sind mehrere rechte Gruppierungen, Kameradschaften und Parteien aktiv. Zu verschiedenen Personen und Gruppierungen laufen derzeit Ermittlungen.

Durch Hinweise und Ermittlungen der KPI Weilheim ergaben sich bei einem Schüler und seinem Vater Verdachtsmomente zu Straftaten nach § 86a StGB sowie Verstößen nach dem WaffG. Bei einer Durchsuchung unter Hinzuziehung von Sondereinsatzkräften konnten diese nachgewiesen, sowie legale und illegale Waffen, Munition bzw. verbotene Gegenstände nach dem

WaffG beschlagnahmt werden. Der Jugendliche wurde vom Amtsgericht unter Weisungen zu einer Jugendstrafe auf Bewährung verurteilt und vom Jugendamt aus der Familie in Münsing genommen. Er darf bis zum 18. Lebensjahr keinerlei Kontakt zu seinem Vater haben. Der Vater und die Großmutter wurden ebenfalls rechtskräftig verurteilt.

PMK - links

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der PMK -links- 49 Ermittlungsverfahren in der PMK-Statistik erfasst (2018: 63). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 14 Ermittlungsverfahren bzw. 22,2 %. 31 Fälle wurden 2019 als extremistisch eingestuft (2018: 40).

2019 wurde in 25 Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigungen ermittelt (2018: 44).

Die Aufklärungsquote im Bereich der PMK -links- stieg 2019 um 6,4 % auf 28,6 % (2018: 22,2 %).

Linksextremismus

Nach wie vor zeichnet sich die linksextreme Szene durch ihre besondere „Kreativität“ aus. Auf die aktuelle politische Lage wird rasch mit entsprechenden Aktionen reagiert. Die Vernetzung über soziale Medien stellt dabei eine besondere Herausforderung für die Sicherheitsbehörden dar.

Der Einzug der AfD in den Bundestag und in verschiedene Länderparlamente ist immer wieder Anlass für verschiedene Aktionen der Szene.

In den Bereichen Mühldorf a. Inn, Burg hausen und Rosenheim bestehen Gruppen aus dem Spektrum linksmotivierter Straftäter. Die Aktionsfelder dieser Gruppierungen sind primär Antikapitalismus, Antifaschismus, Antiglobalisierung, Antirassismus, Antirepression, Antigentrifizierung sowie die Kurdistanzolidarität. Im Berichtszeitraum war festzustellen, dass

speziell die in Rosenheim situierte Gruppe mit ihrer engen Vernetzung mit der Szene in München zunehmend auch an Aktionen der „Fridays for Future“ - Bewegung teilnahm. Neben der öffentlichkeitswirksamen Präsentation ihrer Symbole erhoffte man sich wohl auch, das Interesse einzelner junger Leute für eigene Ziele zu wecken.

PMK - religiöse Ideologie

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der PMK - religiöse Ideologie- drei Ermittlungsverfahren in der PMK-Statistik erfasst (2018: 3) und blieb somit im Vergleich zum Vorjahr gleich. Zwei Fälle wurden 2019 als extremistisch eingestuft (2018: 3).

Die Aufklärungsquote im Bereich der PMK - religiöse Ideologie – sank um 66,7 % auf 33,3 % (2018: 100 %).

Islamistischer Terrorismus

Der islamistische Terror hat zum Ziel Angst in unsere Gesellschaft zu tragen und unser vom Gedanken der Freiheit und Selbstbestimmung geprägtes Leben einzuschränken. Das gezielte Töten von Menschen ist dazu Mittel zum Zweck. Freiheitliche gesellschaftliche Strukturen entsprechen nicht den Vorstellungen derjenigen, welche als einzige geltende Rechts- und Weltordnung die eine nach ihrer Interpretation der Worte des Korans ausgelegte Religion anerkennen.

Besonders zu beachten sind die von religiös-ideologischen Konflikten getragene Krisen- und Kriegsgebiete ausgereisten und wieder zurückgekehrten Personen. Durch das Absolvieren einer paramilitärischen Ausbildung, eine durch Kampferfahrung herabgesetzte

Hemmschwelle und durch ständige Indoktrinierung einhergehende Radikalisierung stellen diese „Kämpfer“ eine besondere Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dar.

Bundesweit existieren mittlerweile umfassende Konzepte und Maßnahmenkataloge, um auf Gefährdungslagen zielgerichtet und zeitnah reagieren zu können. Dies gilt auch für das Polizeipräsidium Oberbayern Süd.

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd verlaufen europäische Hauptverkehrsadern, die als Durchreisekorridor genutzt werden. Im Präsidialbereich selbst sind bisher keine Anschlagplanungen bekannt geworden.

Im Rahmen eines durch das BLKA geführten Ermittlungsverfahren gegen einen in Piding wohnhaften 27-jährigen Kosovaren, konnte nachgewiesen werden, dass der 27-jährige zu terroristischen Anschlägen im Kosovo aufrief und hierzu auch Geld an einen im Kosovo aufhaltigen Gefährder überwies. Dieser sollte Sprengstoff und Waffen für geplante Anschläge auf eine

Diskotheek und eine orthodoxe Kirche beschaffen. Der 27-jährige konnte bei einer Durchsuchungsaktion in Piding festgenommen werden und wurde aufgrund eines bestehenden Auslieferungshaftbefehls in den Kosovo überstellt. Mittlerweile wurde er dort zu einer 10-jährigen Haftstrafe verurteilt.

PMK - ausländische Ideologie

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der PMK - ausländische Ideologie- drei Ermittlungsverfahren in der PMK-Statistik erfasst (2018: 3) und blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich. Zwei Fälle wurden 2019 als extremistisch eingestuft (2018: 2).

Die Aufklärungsquote im Bereich der PMK - ausländische Ideologie – sank 2019 um 33,3 % auf 66,7 % (2018: 100 %).

Am 08.10.2019 begann der bereits seit Monaten von der türkischen Regierung angekündigte Militäreinsatz in Nordsyrien. Begünstigt durch den Rückzug der US-amerikanischen Truppen aus der Region galt der türkische Militäreinsatz "Friedensquelle" (Baris Pinari) der Bekämpfung der PKK-Schwesterorganisation YPG. Obwohl es im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd keine wahrnehmbare kurdische Community gibt, lässt sich aus der nachfolgend dargestellten Tat die Spannung innerhalb der türkisch-stämmigen Bevölkerung er-messen:

Ein kurdisch-stämmiger, türkischer Beschuldigter schlug in einem Streitgespräch bezüglich des türkischen Staats bzw. der Staatsgründung durch Kemal Atatürk auf den nationalgesinnten, türkischen Geschädigten ein, fügte diesem leichte Verletzungen zu und beleidigte ihn als "Hurensohn". Bei der körperlichen Auseinandersetzung zerriss er ihm auch Jacke und T-Shirt.

PMK - nicht zuzuordnen

Im Jahr 2019 wurden im Bereich der PMK - nicht zuzuordnen - 62 Ermittlungsverfahren in der PMK-Statistik erfasst (2018: 35). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 27 Ermittlungsverfahren bzw. 77,1 %. 19 Fälle wurden 2019 als extremistisch eingestuft (2018: 7).

2019 wurde in zehn Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigungen ermittelt.

Die Aufklärungsquote im Bereich der PMK - nicht zuzuordnen – stieg 2019 um 29,4 % auf 69,4 % (2018: 40 %).

Reichsbürger kopieren „Gelbwesten“

Ein bis dato nicht aufgetretenes Phänomen stellte im Jahr 2019 die sog. "Gelbe Westen Satire" einzelner Aktivisten der Reichsbürgerbewegung dar. Die "Gelbe Westen Bewegung" Frankreichs wird dabei lediglich wegen der visuellen Öffentlichkeitswahrnehmung durch das Tragen gelber Sicherheitswesten kopiert.

Sog. Dauermahnwachen für Heimat und Frieden Art. 139/146 GG wurden bundesweit über die Webpräsenz "staatenlos.nuernberg.info" publiziert.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd sind bisher im Raum Traun-

stein zwei solcher Mahnwachen angezeigt und auch durchgeführt worden. Die Inhalte der Redebeiträge waren eindeutig der Ideologie der sog. "Reichsbürgerbewegung" zuzuordnen.

In Bayern wurden 2019 insgesamt 3.950 Reichsbürger (2018: 4.552) registriert.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd wurden mit Stand 31.12.2019 insgesamt 733 Reichsbürger (2018: 818; 2017: 834) registriert, von denen noch acht eine waffenrechtliche bzw. sprengstoffrechtliche Erlaubnis besitzen (2018: 15; 2017: 50).

3.5 Fahndung und grenzüberschreitende Kriminalität

Fahndung

2018 nahm die Bayerische Grenzpolizei ihren Wirkbetrieb auf und es werden seitdem in Absprache zwischen der Grenzpolizeidirektion Passau und der Bundespolizeidirektion München an ausgewählten Grenzübergängen temporäre Grenzkontrollen durchgeführt. Diese Grenzkontrollen erfolgen durch uniformierte Kräfte der Grenzpolizei mit Unterstützung der Bayerischen Bereitschaftspolizei. Diese Kontrollen dienen einerseits der Erhöhung der sichtbaren Präsenz in den Grenzregionen und andererseits der Verhinderung der illegalen Einreise. Daneben werden bereits seit 2015 die angeordneten temporären Grenzkontrollen durch die Bundespolizei betrieben.

In erster Linie kommen die eingesetzten Kräfte der Grenzpolizeiinspektionen jedoch ihrem originären Auftrag der Schleierfahndung nach.

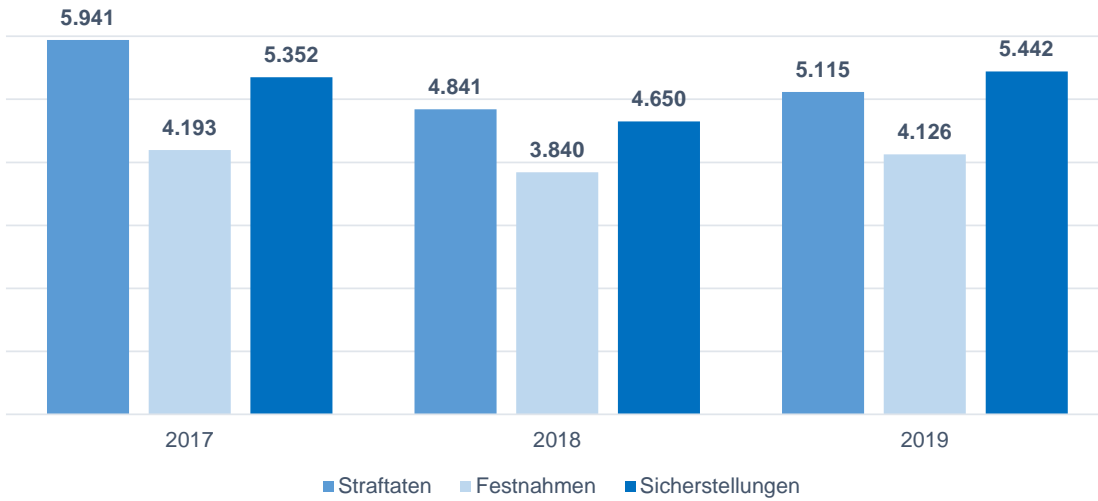
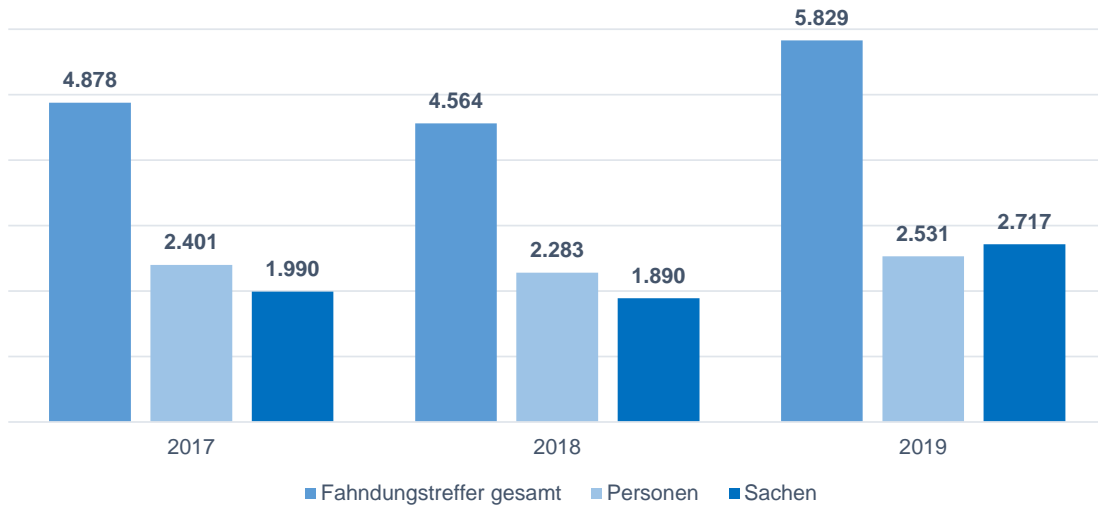
Im Rahmen der Personen- und Sachfahndung ergaben sich bei Kontrollen der Baye-

rischen Grenzpolizei im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 2019 insgesamt 5.829 Fahndungstreffer (2018: 4.564). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen deutlichen Anstieg um 1.265 Fahndungstreffer bzw. 27,7 %.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd durch die Grenzpolizei 5.115 Straftaten festgestellt (2018: 4.841). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 274 Straftaten bzw. 5,7 %.

2019 wurden 5.442 Gegenstände sichergestellt (2018: 4.650). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 792 Sicherstellungen bzw. 17 %.

Die Aufgriffe in den besonderen Deliktsfeldern der grenzüberschreitenden Kriminalität, insbesondere im Bereich Betäubungsmittel, Kfz-Kriminalität und waffenrechtlicher Verstöße stiegen von 3.370 auf 3.460 bzw. um 2,7 %.



(Mehrfachzählung möglich)

Fallbeispiele

Betäubungsmittelschmuggel (GPI Murnau)

Am 28.05.2019 wurden bei einer Grenzkontrollstelle der GPI Murnau an der Bundesstraße 2 Höhe Karwendelparkplatz in einem Pkw Citroen Berlingo mit deutscher Zulassung ca. 8,3 kg Marihuana aufgefunden. Das Rauschgift war in einem doppelten Boden, der professionell eingeschweißt worden war, versteckt.

Betäubungsmittelschmuggel (GPI Raubling)

Am 28.09.2019 wurde ein Pkw Mercedes-Benz an der BAB A8, Parkplatz Eulenaer Filz, einer Kontrolle unterzogen. Dabei konnten im Rahmen der Durchsuchung in einem professionellen Schmuggelversteck im Fahrzeugrahmen ca. 12,5 kg Kokain aufgefunden werden.

Eigentumskriminalität - Schmuggel (GPI Piding / GPS Burghausen)

Am 04.11.2019 wurde auf der BAB A 8 FR Süden am Parkplatz „Angerer Berg“ ein Peugeot mit deutschem Ausfuhrkennzeichen durch Fahnder der GPI Piding einer Kontrolle unterzogen. Bei der Durchsu-

chung des Fahrzeugs wurden in einem Schmuggelversteck mehrere Rolex-Uhren im Wert von ca. 62.500 Euro aufgefunden. Neben den Uhren wurden 15.000 Euro in bar und das Tatfahrzeug sichergestellt.

Kfz-Kriminalität (GPI Murnau)

Am 06.11.2019 wurde die GPI Murnau von der Zulassungsstelle Wolfratshausen verständigt, dass es dort bei der Erteilung eines Ausfuhrkennzeichens für einen VW T-Roc Unstimmigkeiten mit den vorgelegten italienischen Dokumenten festgestellt wurden. Die Überprüfung ergab, dass es sich um ein italienisches Leasingfahrzeug handelte, welches mittels gefälschter Dokumente verschoben werden sollte. Der T-Roc wurde sichergestellt.

Die weiteren Ermittlungen führten zur Sicherstellung eines Audi Q2 am 07.11.2019 in Augsburg und eines Maserati am 08.11.2019 am Flughafen in Memmingen. Beides waren ebenfalls unterschlagene italienische Leasingfahrzeuge.

Ein viertes unterschlagenes Leasingfahrzeug der Marke Jaguar wurde am 14.11.2019 beim LRA Schwabmünchen zugelassen.

Betäubungsmittelschmuggel (GPI Raubling)

Am 13.11.2019 unterzogen Fahnder der GPI Raubling auf der BAB A8 an der Behelfsausfahrt Wasserwiesen einen Renault Capture mit deutscher Zulassung einer Kontrolle. Bei der Durchsuchung der Pkws konnten in professionellen Schmuggelverstecken insgesamt 635.000 Euro Bargeld aufgefunden. Ein Drogenwischttest an den Paketen reagierte positiv auf Kokain.

Betäubungsmittelschmuggel (GPI Piding / GPS Burghausen)

Am 06.12.2019 reiste ein Chrysler Voyager von Österreich kommend via BABA 8 in das Bundesgebiet ein. Bei der Kontrolle wurde durch Fahnder der GPI Piding im Bereich des Fußbodens im Fond ein nachträglich verbautes Versteck entdeckt. Nach Anheben der Bodenplatte wurde der Zugang freigelegt, das Versteck war jedoch leer. Darunter befand sich ein zweiter zusätzlich geschaffener Hohlraum, in welchem ca. 45 kg Heroin aufgefunden wurden.

Kfz-Kriminalität (GPI Piding)

Am 10.12.2019 kontrollierten Fahnder der GPI Piding auf der BAB A8 München-

Salzburg einen VW Crafter mit kroatischer Zulassung. Dabei fiel den Spezialisten auf, dass die Fahrgestellnummer (FIN) umgeschlagen und der Typenkleber und die Visible-FIN totalgefälscht waren. Über verdeckte Datenträger konnte der Crafter identifiziert werden. Er wurde am 14.11.2019 in Baden-Württemberg entwendet.

Betäubungsmittelschmuggel (GPS Kreuth)

Am 22.12.2019 wurde durch Beamte der GPS Kreuth auf der BAB A8 Salzburg-München am Parkplatz Seehamer See ein BMW mit montenegrinischer Zulassung einer Kontrolle unterzogen.

Bei einem Blick unter das Fahrzeug konnten zwei herstellerunübliche Kästen festgestellt werden. Unter den Vordersitzen wurde ein professionelles Schmuggelversteck aufgefunden, worin sich 45 Pakete mit insgesamt 28 kg Marihuana befanden.

3.6 Prävention

Das Verhindern von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten stellt ein wichtiges Aufgabenfeld für alle Dienststellen der Schutz- und Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd dar. Die Wirksamkeit polizeilicher Präventionsmaßnahmen ist zwar nur bedingt messbar, gleichwohl nimmt die Polizei hier aber eine ihrer wichtigsten Aufgaben wahr.

Konkrete Schwerpunkte in der Präventionsarbeit sind die verhaltensorientierte und die

technische Prävention. Hierzu gibt es im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd vielfältige Präventionsangebote auf unterschiedlichen Ebenen.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd durch die mit der Kriminalprävention betrauten Beamten 1.713 Präventionsmaßnahmen (2018: 1.813) durchgeführt, womit 31.741 Teilnehmer (2018: 33.264) erreicht werden konnten.

Aktionen



Jugendbeamte

Die Bekämpfung der Kinder- und Jugendkriminalität wird im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd von vier Säulen – Prävention, Jugendschutz, Strafverfolgung und Zusammenarbeit mit Behörden – getragen. Eine große Bedeutung hat dabei die Arbeit der Jugendbeamten der Dienststellen. Das Aufgabengebiet dieser Jugendbeamten ist äußerst vielfältig: Themenfelder wie Sucht, Neue Medien, Gewalt, aber auch aktuelle Kriminalitätsphänomene und gesellschaftliche Themen bilden hier den Schwerpunkt.



Übergabe des Lexi Hausaufgabenheftes an der Grundschule Rosenheim Happing

Veranstaltungen der Präventions- und Jugendbeamten

	Zielgruppe	Themenbereich	Anzahl
Vorträge / Informationsveranstaltungen / Projekte	Kinder und Jugendliche	Sucht, Jugendschutz, Gewalt, Zivilcourage, Neue Medien und Integration	645
Vorträge / Informationsveranstaltungen / Projekte	Eltern, Erzieher, Lehrer, Gewerbetreibende, Gastwirte, Vereine und Behörden	Sucht, Jugendschutz, Gewalt, Zivilcourage und Neue Medien	331
Arbeitskreise Runde Tische	Institutionen und Behörden	Sucht, Gewalt und Jugendschutz	113
Präventionsprojekt „zammgrauft“	Schüler ab der 7. Klasse	Gewaltprävention und Zivilcourage	228 Klassen
Präventionsprojekt „sauba bleim“	Kinder und Jugendliche von 12 – 18 Jahren	Sucht und Drogen	154 Klassen
Präventionsprojekt „Sei gscheit“	Schüler ab der 5. Klasse	Neue Medien	116 Klassen
Präventionsprojekt „Prävention im Team“	Kinder und Jugendliche	Gewalt, Neue Medien, Eigentum und Sucht	67 Klassen

Kriminalpolizeiliche Fachberater

Bei den Kriminalpolizeiinspektionen Rosenheim, Traunstein und Weilheim sowie den Kriminalpolizeistationen Garmisch-Partenkirchen, Miesbach und Mühldorf sind kriminalpolizeiliche Beratungsstellen angesiedelt, die von sechs Kriminalpolizeilichen Fachberatern betreut werden. Ein Großteil der Tätigkeit besteht in der Beratung von Bürgern, Gewerbetreibenden und Unternehmen zum Schutz vor Einbruchsdiebstahl, sowohl vor Ort direkt am Objekt, als auch in den speziell dafür eingerichteten Räumen der Beratungsstellen. Dabei ist insbesondere der Wohnungseinbruchdiebstahl seit Jahren ein wichtiges Thema.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd von den Kriminalpolizeilichen Fachberatern 875 Beratungen (2018: 992) durchgeführt.

Sicherheitsberater für Senioren

Bereits seit 2011 gibt es beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd die Sicherheitsberater für Senioren. Vier pensionierte Polizeibeamte, die in ihrer aktiven Dienstzeit als Jugendbeamte, Kriminalpolizeiliche Fachberater oder auch Dienststellenleiter tätig waren, leisten ehrenamtlich im Auftrag des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd wertvolle Präventionsarbeit. Sie halten Vorträge insbesondere zu

den Themen Einbruchschutz, Trickdiebstahl und Trickbetrug und unseriöse Gewinnversprechen/Kaffeefahrten.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd von den Sicherheitsberatern für Senioren insgesamt 25 Vorträge und Beratungen (2018: 26) durchgeführt.

Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsoffer (BPfK)

Der Zuständigkeitsbereich der BPfK umfasst die Phänomenbereiche Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Misshandlung und Vernachlässigung von Kindern, Gewalttaten im sozialen Nahraum (Häusliche Gewalt und familiäre Gewalt) und Stalking.

Der Aufgabenbereich der BPfK ist die Opferberatung, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung der Schwerpunktsachbearbeiter bei den Dienststellen.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd von der BPfK zur Problematik „Gewalt im Nahbereich“ 15 Fachvorträge gehalten. Mit der Teilnahme an den Runden Tischen in den einzelnen Landkreisen und den Kooperationspartnern besteht ein umfassendes Netzwerk zur Opferhilfe und -unterstützung.



EINSATZ-, ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

4.1 Besondere Veranstaltungen und Einsatzlagen

Bereits am 01.01.2019 waren Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und der Bayerischen Bereitschaftspolizei beim Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen eingesetzt. In unmittelbarem Anschluss folgte die Winterklausurtagung der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag im Kloster Seeon.

Eine besondere Einsatzbelastung stellte die „Schneekatastrophe“ im Januar dar. In den Landkreisen Miesbach, Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Traunstein und Berchtesgadener Land wurde der Katastrophenfall festgestellt. Die Einsatzleitung lag somit bei den Landkreisen. Für die Führungsgruppen in den Landkreisen wurden Polizeikräfte als Fachberater und Verbindungsbeamte gestellt. Neben Kräften des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd waren ca. 2.200 Beamte der Bayerischen Bereitschaftspolizei eingesetzt.

Regionalliga-Fußballspiele des SV Wacker Burghausen, des TSV 1860 Rosenheim und des TSV Buchbach, Vorbereitungsspiele von Fußball – Bundesligisten sowie Eishockey-Heim-

spiele in der DEL II, der Oberliga Süd und der Bayernliga sowie eine Vielzahl von Wintersportveranstaltungen waren ebenfalls polizeilich zu betreuen. Zudem stellten polizeiliche Maßnahmen anlässlich des Herbstfestes Rosenheim, der Musikveranstaltung Echelon in Bad Aibling oder des Volksfestes in Mühldorf hohe Anforderungen an alle Einsatzkräfte. Darüber war der Schutz für eine große Anzahl von Versammlungen unter freiem Himmel, wie z.B. „Fridays for future“ durch die Polizei zu gewähren. Dank des umsichtigen Vorgehens aller eingesetzten Polizeikräfte kam es zu keinen größeren Sicherheitsstörungen.

Bei der Ministerpräsidentenkonferenz auf Schloss Elmau, dem Alpendialog auf Schloss Herrenchiemsee und den zwei Besuchen des Bundespräsidenten, Dr. Frank Walter Steinmeier, in den Bereichen von Rottach-Egern, Spitzingseegebiet, Grassau und Penzberg, waren eine große Anzahl an Polizeibeamten für den Schutz und die Sicherheit der Teilnehmer im Einsatz.

	Gesamt (Vorjahr)	Eingesetzte Beamte (Vorjahr)	Festnahmen (Vorjahr)	Gewahrsamnahmen (Vorjahr)
Öffentliche Versammlungen	209 (199)	1.691 (2.143)	0 (8)	1 (2)
Sonstige Veranstaltungen	1.352 (1.606)	11.126 (8.315)	335 (186)	104 (112)
Sportveranstaltungen	332 (246)	3.048 (2.253)	6 (3)	3 (34)

Veranstaltungen mit politischem Hintergrund

CSU-Klausurtagung

Bei der Winterklausurtagung vom 3. bis 5. Januar im Kloster Seeon nahmen neben den Bundesministern Horst Seehofer, Andreas Scheuer und Gerd Müller zahlreiche nationale und internationale Schutzpersonen, u.a. auch der irische Premierminister Leo Varadkar sowie der griechische Premierminister Kyriakos Mitsotakis, teil.

Die Veranstaltung mit ca. 120 politischen Teilnehmer sowie 170 anwesenden Journalisten vor Ort verlief ohne jegliche Störungen.

Die einsatzführende Polizeiinspektion Trostberg wurde durch Kräfte des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, der Bayerischen Bereitschaftspolizei, des Bayerischen Landeskriminalamts und des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord unterstützt.

Erstmalig wurde ein Multicopter mit Livebildkamera eingesetzt, der auch unter schwierigen Wetterbedingungen Echtzeitaufnahmen in die Führungsgruppe der Polizei übertragen konnte.

Ministerpräsidentenkonferenz (MPK)

Unter dem Vorsitz Bayerns (Oktober 2019 bis September 2020) fand vom 23. bis 25. Oktober 2019 auf Schloss Elmau die Jahreskonferenz der Ministerpräsidentinnen und Ministerprä-

sidenten der Länder (MP) statt. Veranstalter und Organisator der Jahreskonferenz war die Bayerische Staatskanzlei im Auftrag des Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder.

Diese Konferenz stellte den großen Auftakt in das Vorsitzjahr dar und verband eine Arbeitskonferenz der MP mit einem festlichen Rahmenprogramm. Neben den 16 MP, den 16 Chefs der Staats- und Senatskanzleien, den jeweiligen Partnern der MP, Staatsminister Hoppenstedt und Vertretern der Rundfunkkommission waren noch ca. 240 weitere Teilnehmer (v.a. Beamte aus den Staats- und Senatskanzleien der Länder) anwesend.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd wurde durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration mit der polizeilichen Betreuung, insbesondere dem Schutz der Veranstaltungsteilnehmer, auch auf den Transferstrecken, sowie dem reibungslosen Verlauf der Veranstaltung und aller Programmpunkte sowohl auf dem Zugspitzgipfel als auch auf dem Schloss Elmau beauftragt.

Nachdem jedes Bundesland nur alle 16 Jahre den MPK-Vorsitz innehat, war ein perfekter Ablauf der Jahreskonferenz für die Bayerische Staatsregierung von besonderer Bedeutung. Diesen nicht alltäglichen Auftrag erfüllten die ca. 300 Einsatzkräfte der Bayerischen Polizei mit Bravour.

Besuche des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier

Am 24. und 25.05.2019 hielt sich Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier in der Region Oberland sowie in der Region Chiemsee auf.

Unter anderem standen Besuche des Dieter-von-Holzmann-Mediengesellschafts-Führungskräfte-seminars in Rottach-Egern, eine Wanderung auf die Schönfeldalm im Spitzinggebiet zu Ehren des 150jährigen Bestehens der DAV Sektion München und Oberland sowie des Trainingslagers der Deutschen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft in Grassau auf dem Programm. Einzelne Programmpunkte wurden durch die Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber sowie vom Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, begleitet.

Dieser nichtalltägliche Einsatz, der Schutz der Personen sowie die Gewährleistung eines störungsfreien Verlaufs, erforderte von allen eingesetzten Kräften ein hohes Maß an Professionalität und Flexibilität.

Ein herzlicher Dank wurde persönlich von Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier und Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann, den eingesetzten Beamtinnen und Beamten für die vorbildliche Einsatzabwicklung und das mustergültige Auftreten ausgesprochen.

Ein weiterer Besuch unseres Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier mit seiner Ehefrau Elke Büdenbender fand am 02.12.2019 statt. Die Gäste wurden vom Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann begrüßt. Anlass des Besuches war die Besichtigung der Vereinsräumlichkeiten samt Moschee der Islamischen Gemeinde Penzberg e.V. (IGP) sowie eine Einladung der Bürgermeisterin der Stadt Penzberg, Frau Elke Zehetner.

Die angezeigten Versammlungen und der Besuch des Bundespräsidenten verliefen störungsfrei. Unterstützt wurde das Polizeipräsidium Oberbayern Süd bei dem Einsatz durch Kräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei, des Bayerischen Landeskriminalamts und der Polizeipräsidien München und Oberbayern Nord.

„Bürgerbewegung Pax Europa e.V.“

Die politische Vereinigung „Bürgerbewegung PAX Europa e.V.“ führte am 13.07.2019 und 21.09.2019 am Max-Joseph-Platz in Rosenheim zwei Versammlungen durch. In Form einer „offenen Diskussion mit Bürgern“ zum Thema „Solidarität mit Israel, gegen Politischen Islam“ wollte der Hauptredner, Herr Michael Stürzenberger, mit der Bevölkerung kommunizieren.

In der Öffentlichkeit wird „Pax Europa e. V.“ kontrovers diskutiert so dass bei der Stadt Rosenheim zwei Versammlungen unter dem

Motto „Rosenheim ist mehr: Kein Platz für rechte Hetze“ bzw. „Gemeinsam gegen rechte Hetze“ angemeldet wurden. Beide Male führten Aufzüge in Rosenheim vom Bahnhof bis zum Max-Joseph-Platz bzw. zur Heilig-Geist-Straße. Anschließend fand eine Abschlusskundgebung statt.

Beamte der Polizeiinspektion Rosenheim mit Unterstützung von weiteren Kräften aus dem Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und der Bayerischen Bereitschaftspolizei gewährleisteten den Versammlungsschutz und das Recht auf Versammlungsfreiheit für alle Veranstaltungsteilnehmer.

Am 11.10.2019 führte „Pax Europa e. V.“ eine Versammlung in Mühldorf a. Inn am dortigen Stadtplatz durch. „Gegenwind Mühldorf“, ein Bündnis verschiedener politischer Parteien und Gruppierungen, meldete eine Gegenversammlung unter dem Motto „Demo gegen antimuslimischen Rassismus“ an. Diese fand in unmittelbarer Nähe der Kundgebung von „Pax Europa e. V.“ statt. Auch hier gewährleistete die Polizei die Ausübung der Versammlungsfreiheit bei beiden Versammlungen.

Mehrere Verstöße gegen strafrechtliche Vorschriften bzw. Verstöße gegen das Versammlungsrecht wurden zur Anzeige gebracht.

Fridays for Future

Von Anfang März bis Dezember 2019 fanden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 31 Versammlungen „Fridays for Future“ zum Thema Klimawandel statt. Die angemeldeten Kundgebungen verliefen zumeist nach gleichem Schema. Nach stationären Auftaktveranstaltungen folgten meist sich fortbewegende Versammlungen in den jeweiligen Ortsbereichen.

Die größtenteils jugendlichen Teilnehmer verhielten sich rechtskonform und mussten nur in Einzelfällen beanstandet werden. Die Versammlungen verliefen durchaus friedlich, mussten mit Polizeikräften aber zum Schutz der Teilnehmer insbesondere mit verkehrlenkenden Maßnahmen betreut werden.



Sportveranstaltungen

Biathlon-Weltcup

Sowohl die Eröffnungsfeier als auch der erste Wettkampftag mussten wegen der Schnee- und Witterungsverhältnisse im Landkreis Traunstein erstmals ausfallen.

Zusätzliche Planungen für die Sicherheitsbehörden, der Polizei und den anderen Blaulichtorganisationen waren wegen der durch die Schneemassen beeinträchtigten Infrastruktur, insbesondere die lawinenbedingte Sperrung der B305 in Richtung Reit im Winkl erforderlich. Das Sicherheits- und Verkehrskonzept musste aus diesem Grund kurzfristig angepasst werden.

An fünf Tagen besuchten ca. 76.000 Zuschauer die Chiemgau Arena und verfolgten die Staffel- und Einzelwettkämpfe sowie den Massenstart der Männer und Frauen.



Die einsatzführende Polizeiinspektion Traunstein wurde durch zahlreiche Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord, der Bayerischen Bereitschaftspolizei sowie umliegender Dienststellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd unterstützt. Der Multicopter der Grenzpolizeiinspektion Piding erwies sich hier erstmals als leistungsstarkes, einsatzunterstützendes technisches Einsatzmittel.

Special Olympics Winterspiele Bayern 2019 (SOBY)

Am 21.01.2019 eröffnete die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit u. Soziales, Kerstin Schreyer, bei der großen und feierlichen Begrüßung aller Teilnehmer und Fans mit der offiziellen Eröffnungsformel der SPOY die Landesspiele für Menschen mit geistiger Behinderung.

Von 22. bis 24. Januar 2019 ermittelten ca. 400 Sportlerinnen und Sportler im Wintersportort Reit im Winkl in den Disziplinen wie Schneeschuh, Ski-alpin/Snowboard, Ski-Langlauf, Stocksport und ShortTrack ihre Sieger. Die Wettbewerbe wurden mit einem Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes“ und Abendveranstaltungen, wie Familien-Abend sowie Athleten- und Helferdisko, abgerundet.

Bei traumhaftem Winterwetter wurden die Athletinnen und Athleten von zahlreichen

Besuchern und Fans lautstark angefeuert. Unterstützt wurden die Wettkämpfer hierbei von ca. 600 Helfern, Trainern und Familienangehörigen.

Bei der Abschiedsfeier am 24.01.2019 wurde die Fahne der SOBY an den nächsten Gastgeber der Landesspiele 2021, der Stadt Regensburg, übergeben.

Bob-, Rodel- und Skeleton-Weltcup

Traditionell trafen sich an zwei Januar-Wochenenden die weltbesten Athleten zu ihren Wettbewerben in der Eisarena Königsee.

Auch die Wettbewerbe litten unter den starken Schneefällen, die den gesamten bayerischen Alpenraum heimsuchten. So mussten an beiden Wochenenden mehrere Trainings- und Wertungsläufe abgebrochen werden.

Eingeplante Unterstützungskräfte mussten wegen des Katastrophenfalls im Landkreis Berchtesgadener Land abgezogen werden, so dass kurzfristig das Präsidium der Bayerischen Bereitschaftspolizei die Polizeiinspektion Berchtesgaden unterstützte.

Ski-Wettbewerbe

Ein fester Bestandteil im Programm der weltbesten Athleten sind das Neujahrsspringen und die alpinen Skiwettbewerbe an der Kandahar. Beim Skispringen wurden die

Sportler von ca. 25.000 Zuschauern gefeiert.

Der spätere Tourneesieger, Ryoyu Kobayashi, konnte den Wettbewerb für sich entscheiden. Die alpinen Wettbewerbe der Herren waren witterungsbedingt stark beeinträchtigt. Der Sieger des Abfahrtslaufs wurde auf verkürzter Strecke ermittelt, der geplante Riesenslalom fiel aus. Die Damen konnten in den Wettbewerben Abfahrtslauf und Super G ihre Siegerinnen küren.

Unterstützt wurde die Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen von Einsatzkräften des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und der Bayerischen Bereitschaftspolizei.

Eishockey DEL 2 und Oberliga Süd

In der laufenden Saison 2019/2020 ist in der DEL 2 nur noch die Mannschaft der Tölzer Löwen aus dem Schutzbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd vertreten, während der Oberliga Süd (dritthöchste Liga) die Vereine der Starbulls Rosenheim, des SC Riessersee und des EC Peiting angehören.

Derbys zwischen den Starbulls Rosenheim und dem SC Riessersee machten einen erhöhten Bedarf an Polizeikräften notwendig. Mittlerweile erfordern aber auch Begegnungen in den unteren Eishockeyligen teilweise Polizeieinsätze mit einem erhöhten Kräfteinsatz, damit es zu keinen Sicherheitsstörungen kommt.

Fußball

Die Heimspiele des SV Wacker Burghausen, des TSV Buchbach und des TSV 1860 Rosenheim verliefen in der Saison 2018/2019 und in der Vorrunde der aktuellen Saison nahezu störungsfrei. Größtenteils wurden die Spielpaarungen von fußballinteressierten Fans besucht.

Der TSV Buchbach spielt seit Einführung der Regionalliga Bayern in der vierthöchsten deutschen Spielklasse.

Der TSV 1860 Rosenheim konnte sich nur über Relegationsspiele den Verbleib in der Regionalliga sichern.

Während der SV Wacker Burghausen in der Saison 2018/2019 einen hervorragenden 3. Tabellenplatz erreichen konnte, befindet er sich in der aktuellen Spielzeit im unteren Tabellenbereich.

Wiederkehrende Veranstaltungen

BMW-Motorradtage

Seit knapp zwei Jahrzehnten treffen sich am ersten Juliwochenende Biker aus aller Welt in Garmisch-Partenkirchen zum größten Markentreffen des Zweiradherstellers BMW.

Wie wichtig bei einer Großveranstaltung mit ca. 40.000 Besuchern ein gut vorbereitetes Sicherheitskonzept ist, zeigte sich am Samstagabend, als ein aufziehender Sturm und ein kurzer heftiger Regenschauer über das Gelände hinwegfegten. Das Umsetzen vorbereiteter Maßnahmen minimierte mögliche Gefahren für alle Festivalbesucher.

Nicht nur der Sicherheit der Besucher widmet die Polizei seit mehreren Jahren ein Augenmerk. Auch in diesem Jahr war die Kontrollgruppe Motorrad des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd mit einem Informationsstand vertreten. Zahlreiche Besucher nutzten dieses Präventionsangebot der Polizei rund um die „Sicherheit beim Motorradfahren“.

Der Einsatz wurde von der Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen mit Unterstützung der Bayerischen Bereitschaftspolizei und umliegender Polizeidienststellen durchgeführt. Der Motorradkorso wurde durch die Verkehrspolizeiinspektion Weilheim begleitet.

Echelon

Bereits zum elften Mal verwandelte sich die Fläche des ehemaligen Militärgeländes in Bad Aibling/Mietraching zu einem Mekka der Techno- und House- Szene. Das Echelon Open Air & Indoor Festival mit seinen sechs Musikbühnen hat sich mittlerweile als eine der größten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland etabliert. Die Veranstalter konnten einmal mehr internationale Stars der Szene, wie Robin Schulz, Vini Vici, Jan Blomqvist, Dynoro u.v.m. aufbieten. Bei bestem Festivalwetter feierten die ca. 21.000 Besucher ausgelassen und friedlich bis in die frühen Morgenstunden.

Im Zuge des Festivals wurden 140 Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz (2018: 157) zur Anzeige gebracht.

Der Einsatz wurde von der Polizeiinspektion Bad Aibling mit Unterstützung von Einsatzkräften des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und der Bayerischen Bereitschaftspolizei geleitet.

Herbstfest Rosenheim

In enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftlichen Verband sowie den beteiligten Sicherheitsbehörden der Stadt Rosenheim, der Feuerwehr, des THW und des Rettungsdienstes, konnten auch in diesem Jahr die

Einsatzsituationen rund um die 16 Tage des Rosenheimer Herbstfestes professionell und erfolgreich bewältigt werden.

Nahezu ohne Ausnahme wurden sowohl die hohe Polizeipräsenz, als auch die selektiven Taschen- und Personenkontrollen an den Eingängen positiv bewertet. Gewinnbringend ist die seit vielen Jahren praktizierte Unterstützung der Wiesnwache durch österreichische Kollegen. Die polizeiliche Videoüberwachung bewährte sich einmal mehr als unverzichtbares Einsatzmittel.

Das konzeptionelle Vorgehen der Polizei und der Stadt Rosenheim im Bereich Jugendschutz hat sich bewährt. Zahlreiche Kinder und Jugendliche wurden hinsichtlich Rauchen, Drogen und Alkohol überprüft.

	2018	2019
Eigentumsdelikte	28	45
Gewahrsamnahmen	54	37
Körperverletzung	28 Anzeigen	35 Anzeigen
Wiesenverbot	108	119
Abschleppungen	14	5
Verkehrsdelikte (Alkohol / Drogen)	11	15

Volksfest Mühldorf

Nach dem Rosenheimer Herbstfest ist das Mühldorfer Volksfest mit einer Kapazität von 9.500 Sitzplätzen in drei Bierzelten und einer Alm das zweitgrößte Volksfest im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd. Im Zeitraum vom 30.08. bis 09.09.2019 besuchten durchschnittlich 23.000 Personen täglich das Festgelände.

Die zuständige Polizeiinspektion Mühldorf, die eine temporäre Wache auf dem Festgelände einrichtet, stellte 2019 mit Bezug zum Volksfest einen deutlichen Anstieg bei den Gewaltstraftaten fest. So waren hier insgesamt 26 Delikte (2018: 9) festzustellen, was einen erhöhten Kräfteinsatz insbesondere an den Wochenenden erforderten.

Besondere Einsatzlagen

Auseinandersetzungen während eines Vorbereitungsspiels in Rottach-Egern

Im Juli 2019 traf im Rahmen eines Trainingslagers in Rottach-Egern der Erstligist aus Mönchengladbach auf den spanischen Zweitligisten Rayo Vallecano.

Zu dieser Begegnung reiste unerwartet eine Ultrafangruppierung aus Spanien an. Spanische Anhänger entzündeten Bengalos. Zudem kam es zu einer Auseinandersetzung unter ca. 40 Personen beider Fanlager in

deren Verlauf zwei Anhänger aus Mönchengladbach verletzt wurden. Nur durch Hinzuführung zahlreicher Unterstützungskräfte umliegender Polizeidienststellen konnten die rivalisierenden Fanggruppierungen erfolgreich getrennt und weitere Sicherheitsstörungen verhindert werden.

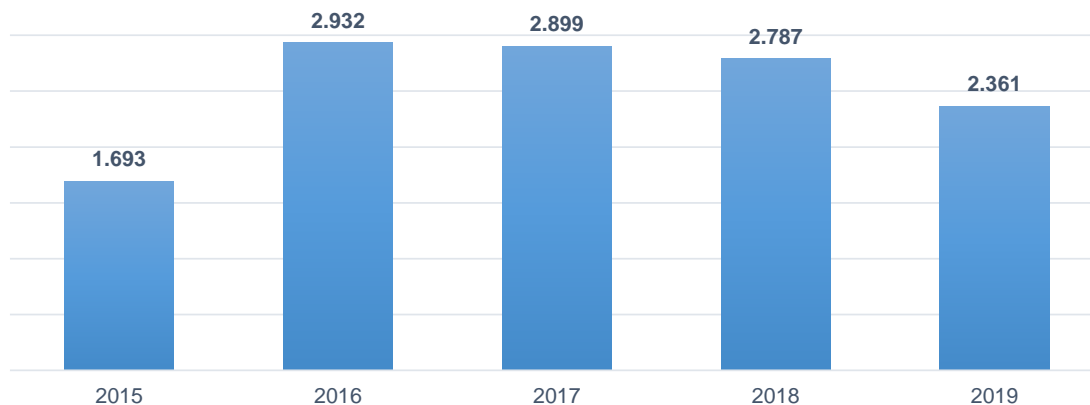
Ein spanischer Täter konnte mit Unterstützung von Vereinsverantwortlichen aus Vallecano ermittelt werden. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen des Verdachts der gefährlichen Körperverletzung eingeleitet.

Einsatzbelastung Flüchtlingsunterkünfte

Die Einsatzbelastung der Dienststellen im Zusammenhang mit Flüchtlingsunterkünften bewegt sich im Zuständigkeitsbereich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Insbesondere größere Gemeinschaftsunterkünfte und Anker-Dependancen bedingen aufgrund der damit verbundenen Gegebenheiten (hohe Belegungszahl, geringe Privatsphäre etc.) ein erhöhtes Potential für zwischenmenschliche Konflikte und demzufolge ggf. eine Notwendigkeit von polizeilichem Einschreiten.

Eine weitere wesentliche Belastung für die Dienststellen im Kontext zur Thematik Asyl und Migration stellen polizeiliche Maßnahmen (v.a. Fahrten im Zusammenhang mit Abschiebungen) dar. Im Jahr 2019 mussten für 241 solcher Maßnahmen insgesamt 3.966 Mannstunden geleistet werden.

Einsätze an und im Zusammenhang mit Flüchtlingsunterkünften



4.2 Alpiner Einsatzzug (AEZ)

Die Mitglieder des Alpiner Einsatzzuges werden nicht nur zur Unfallaufnahme herangezogen. Das breit gefächerte Aufgabenspektrum umfasst polizeiliche Einsätze, die erhöhte Anforderungen in z. B. seiltechnische Fertigkeiten oder Trittsicherheit stellen.

So gehören mittlerweile auch Sportveranstaltungen (z. B. Biathlon-, Ski-, Bob, Rodel Weltcup), politische Veranstaltungen und besondere Einsatzlagen im urbanen Bereich zu den Einsatzmöglichkeiten der Alpinbeamten.

Aus den Erfahrungen der Hochwasserkatastrophe in Simbach am Inn wurde die Canyoninggruppe des Alpiner Einsatzzuges mit einer Zusatzqualifikation „Sachbearbeiter Hochwasserlagen“ aus- und regelmäßig fortgebildet.

Speziell für Einsatzlagen im urbanen Gelände finden seit 2017 für die Mitglieder des AEZ Ausbildungen im Bereich der Höhenintervention (HIT-Urban) statt. Ziel der Schulungen ist

die Bewältigung von Einsatzlagen auf Hausdächern, Masten, Brücken oder sonstigen Örtlichkeiten mit Absturzgefahr.

Bei vielen Einsätzen ist die Unterstützung durch einen Polizeihubschrauber sowohl im alpinen wie auch urbanen Gelände sowie über Wasser unabdingbar. Das Arbeiten an der Winde ist anspruchsvoll, ein geschulter Umgang mit dem Polizeihubschrauber ist daher zwingend notwendig und erfordert ständiges Üben.

Die Gesamtbelastung aller Übungen, Aus- und Fortbildungen sowie Ausbildertätigkeiten des AEZ beträgt 7.336 Stunden im Jahr. Bei 64 Beamten im AEZ ergab dies im Jahr 2019 neben den Einsatzstunden eine zusätzliche Belastung von rund 14 Tagen pro Beamter.

Im Jahr 2019 bewältigte der Alpine Einsatzzug des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, insbesondere die drei Alpinen Einsatzgrup-

	Berg	Flug	Lawinen	Ski	Vermisste	Sonstige	Straftaten / OWI
AEG Rosenheim	4	2	2	24	4	31	9
AEG Weilheim	25	3	4	37	6	18	35
AEG Traunstein	29	4	4	9	8	30	0
Diensthundeführer	1	0	5	0	3	4	0
Gesamt 2019	59	9	15	70	21	83	44

pen (AEG) Traunstein, Rosenheim und Weilheim, 284 Einsätze (2018: 334) mit insgesamt 8.197 Einsatzstunden (2018: 7.058).

2019 wurden 59 Bergunfällen (2018: 79) und 15 Lawinenunfällen (2018: 19) verzeichnet.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der polizeilich registrierten Skiunfälle auf 70 (2018: 61).

Im Jahr 2019 verloren 37 Menschen bei Unfällen im alpinen Bereich ihr Leben (2018: 37).

Besondere Einsatzlagen der AEG Rosenheim

Wendelstein - Pistensperrung wg. Lawinensprengung missachtet

Ein 41-jähriger Skitourengeher stieg trotz Sperrung am 27.01.2019 über die Hauptabfahrt Wendelstein-Ost bergauf. Er hatte ein Absperrnetz entfernt und eine Hinweistafel auf die Sperrung der Gemeinde Brannenburg wegen Lawinensprengungen ignoriert. Auch den Hinweis einer Hüttenwirtin hat er als für ihn nicht zutreffend abgetan. Nach der ersten Sprengung machte er telefonisch auf sich aufmerksam. Er ließ sich letztlich nur durch den Hinweis, die Polizei zu verständigen, von den Sprengverantwortlichen zur Umkehr bewegen. In der Folge hat das Landratsamt Rosenheim einen Bußgeldbescheid mit einer Geldbuße im dreistelligen Bereich erlassen.

Lawinenabgang Spitzingsee - Schöfeldalm

Am Samstag des 16.02.2019 ging am Nachmittag über einen vielbegangenen Weg zwischen Schnittlauchmoosalm und Oberer Schöfeldalm eine Gleitschneelawine ab. Die Lawine war ca. 70 m breit und 400 m lang, vermutlich ausgelöst durch die tageszeitliche Erwärmung und die Masse der starken Schneefälle im Januar. Die Aufschüttungen im unteren Bereich betrug teilweise über 6 Meter. Mehr als 100 Rettungskräfte von Alpiner Einsatzgruppe und Bergwacht suchten nach evtl. verschütteten Personen. Besorgte Bürger meldeten Angehörige oder Freunde vermisst, die sie telefonisch nicht erreichen konnten und unter der Lawine wähten. Durch die Polizei konnten noch während des laufenden Sucheinsatzes alle „zunächst“ Vermissten wohlbehalten ausfindig machen. Der Einsatz wurde gegen 21.00 Uhr, glücklicherweise ohne dass jemand Schaden erlitt, beendet.

Besondere Einsatzlagen der AEG Traunstein

Tödlicher Lawinenunfall am Teisenberg

Am 05.01.2019 querte eine sechsköpfige Skitourengruppe bei der Abfahrt von der Stoißer Alm in Richtung Anger einen sehr steilen Hang. Dabei löste sich eine Schneebrettlawine und verschüttete zwei Gruppenmitglieder. Eine Person wurde teilverschüttet und konnte sich selbst befreien. Eine 20-Jährige wurde komplett verschüttet. Sie konnte erst nach ca. zwei Stunden durch einen Lawinensuchhund der Bergwacht geortet und anschließend ausgegraben werden. Reanimationsmaßnahmen verliefen erfolglos, die junge Frau verstarb an der Unfallstelle. Ermittlungen haben ergeben, dass das mitgeführte LVS-Gerät ausgeschaltet war und sie daher von den anderen Gruppenmitgliedern nicht geortet werden konnte.

Tödlicher Badeunfall in Schönau am Königsbachwasserfall

Am 23.04.2019 waren drei Freunde in den Berchtesgadener Alpen zum Wandern. Auf dem Rückweg kamen sie am Königsbachwasserfall vorbei. Ein 22-Jähriger, sprang hinein und schwamm wieder heraus. Sein

gleichaltriger Freund sprang ebenfalls, geriet jedoch in einen Strudel und konnte aufgrund der Strömung nicht mehr auftauchen. Der zuvor Gesprungene sprang erneut hinein, um den Freund zu helfen. Schließlich tauchten beide nicht mehr auf. Letztendlich konnten die Beiden nur noch tot geborgen werden. Die Bergung der beiden Männer wurde durch die anhaltende Strömung erheblich behindert.

Tödlicher Absturz Watzmann Ostwand/Berchtesgaden

Am 09.08.2019 wollte ein 30-Jähriger aus Israel im Alleingang die Watzmann Ostwand über den Berchtesgadener Weg begehen. Er hatte im Ostwandlager übernachtet und erreichte gegen 09:00 Uhr die sog. Wasserfallplatte. Am Beginn der Platte überholte er noch eine Seilschaft. Kurz darauf rutschte er mit den Beinen weg, konnte sich aber noch festhalten. Ein paar Meter weiter rutschte er erneut weg und stürzte über die Wasserfallplatte ca. 150m weit ab. Der Mann zog sich hierbei tödliche Verletzungen zu.

Besondere Einsatzlagen der AEG Weilheim

Vermisstensuche am Kramer; Vermisster bleibt verschollen

Am 01.01.2019 abends meldete eine Frau ihren Ehemann bei der Bergwacht als vermisst. Er wollte im Bereich Garmisch-Partenkirchen eine Wanderung auf den Kramer unternehmen und mit ihr nachmittags an der sog. Windbeutelalm treffen. Dort traf er bis zur Mitteilung jedoch nicht ein.

Trotz heftigem Schneefall und Dunkelheit begaben sich Kräfte der Alpinen Einsatzgruppe zusammen mit der Bergwacht auf die Suche nach dem Vermissten, wobei die Suche witterungsbedingt in der Nacht abgebrochen werden musste. Weitere Suchmaßnahmen folgten, aber der Vermisste konnte bislang noch nicht aufgefunden werden.

Skifahrer am Brauneck durch Lawine verschüttet

Ein 31-jähriger Skifahrer fuhr am 06.01.2019 mit zwei Begleitern im nicht gesicherten, freien Skiraum abseits der Piste. Es herrschte zu diesem Zeitpunkt starker Schneefall, laut

Lawinenlagebericht herrschte Lawinenwarnstufe 4 (groß). Die Skifahrer wollten eine steile Rinne abfahren. Der 31-jährige fuhr als erstes in die Rinne ein und löste ein Schneebrett aus. Er wurde durch die Lawine mitgerissen und vollständig verschüttet. Obwohl er keine Lawinenausrüstung mit sich führte, konnte er nach kurzer Zeit ausgegraben werden. Eine Skispitze ragte aus der Lawine wodurch er gefunden werden konnte. Gegen alle Beteiligten wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Das Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen hat ein Bußgeld in dreistelliger Höhe verhängt.

Tödlicher Absturz am Jubiläumsgrat

Zwei Münchner Bergsteiger (27 und 34 Jahre) starteten am 24.11.2019, gg. 09:30 Uhr, auf der Zugspitze und wollten den Jubiläumsgrat begehen. Gegen 10:30 Uhr stürzte der 27-jährige am Ende des 1. Viertels im Gratbereich in Richtung Höllentalferner ab. Er stürzte rund 400 Meter über teils senkrecht Felsgelände ab, bevor er tödlich verletzt auf dem Ferner zum Liegen kam. Unfallursächlich war eine abgetretene Wechte am Grat.

4.3 Wasserschutzpolizei (WSP)

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd sind sieben Dienststellen zusätzlich mit wasserschutzpolizeilichen Aufgaben betraut. Die Polizeiinspektionen Bad Wiessee, Berchtesgaden, Miesbach, Murnau, Laufen und Prien sowie die Polizeistation Kochel a. See betreuen mit zehn Polizeibooten die elf heimischen Binnenseen Chiemsee, Königssee, Kochelsee, Riegsee, Schliersee, Simssee, Staffelsee, Tachingen See, Tegernsee, Waginger See und Walchensee.

Neben allgemeinpolizeilichen Aufgaben sind die Beamten der Wasserschutzpolizei für Schiffs- und Bootsunfälle, Belange der Fischerei und des Naturschutzes, Umweltkriminalität sowie Eigentums- und Sachbeschädigungsdelikte an Wasserfahrzeugen, Bootshäusern, Hafen- und Steganlagen zuständig. Zusätzlich gehört die Betreuung von Veranstaltungen auf und an den Gewässern zu ihren Aufgaben.

Mit einer Feierlichkeit wurde am 02.09.2019 das neue Polizei-Bootshaus der Polizeiinspektion Bad Wiessee von Pfarrer Steinmetz und Pfarrer Dr. Weber im Beisein von Herrn Staatsminister Herrmann und Polizeipräsident Kopp eingeweiht. Dank dem Einsatz vieler Fürsprecher sowie der hervorragenden Zusammenarbeit aller am Bau beteiligten Firmen und Behörden, bietet das Gebäude am Breitenbach die idealen Voraussetzun-

gen, um die wasserschutzpolizeilichen Aufgaben der Polizeiinspektion zu erfüllen. Im Anschluss bestand für Gäste die Möglichkeit der Besichtigung.

Der Bootsbestand unserer Wasserschutzpolizei konnte 2019 modernisiert werden. Die Grenzpolizeiinspektion Piding erhielt ein neues Polizeiboot, welches auch der Polizeiinspektion Berchtesgaden für Einsätze zur Verfügung steht. Die Polizeiinspektion Prien erhielt das erste Polzeischlauchboot mit Elektro-Außenbordmotor, um auch dem Umweltschutzgedanken auf dem Chiemsee Rechnung zu tragen.

Im Jahr 2019 leisteten die Beamtinnen und Beamten der WSP 1.014 Einsatzstunden (2018: 996) bei 554 Betriebsstunden der Boote (2018: 545).



4.4 Sicherheitswacht

Die Aufrechterhaltung der Inneren Sicherheit ist oberstes Ziel des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd. Die in vielen Kommunen eingesetzten Sicherheitswachten sind ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheitsarchitektur des Freistaates Bayern. Durch das freiwillige und ehrenamtliche Engagement von verantwortungsbewussten Bürgerinnen und Bürgern, welche sich in vorbildlicher Art und Weise für unser Gemeinwesen einsetzen, wird ein friedlicheres und sichereres Zusammenleben gewährleistet. Durch die sichtbare Präsenz der Sicherheitswachtangehörigen im öffentlichen Raum werden vor allem Vandalismus und Ordnungsstörungen verhindert bzw. unterbunden und so die Polizeiarbeit unterstützt. Zudem wird das Sicherheitsgefühl innerhalb der Bevölkerung nachhaltig gestärkt.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd setzt bereits seit 1995 auf das Konzept der Sicherheitswacht. Damals wurde in Rosenheim als eine der ersten Kommunen in ganz Bayern eine Sicherheitswacht installiert - mit über 20 Angehörigen ist sie auch eine der größten im Freistaat. Mittlerweile existieren im Zuständigkeitsbereich insgesamt 14 Sicherheitswachtstandorte welche 18 Kommunen betreuen. 2019 wurden als neue Standorte Bad Reichenhall, Prien am Chiemsee, Trostberg, Weilheim und der Verbund Mangfalltal bestehend aus den Kommunen Kolbermoor,

Feldkirchen-Westerham, Bad Aibling und Bruckmühl institutionalisiert.

Am 08.02.2020 wurde im Areal des PP Oberbayern Süd abermals ein präsidialweiter Fortbildungstag der Sicherheitswachten durchgeführt. Neben einem Fachvortrag über Zivilcourage wurden alle Ehrenamtlichen in einem Szenarientraining auf verschiedene Einsatzsituationen vorbereitet. Eine Auffrischung im Bereich Erste-Hilfe rundete die Fortbildung ab. Insbesondere aber diente der Tag dem Austausch unter den Ehrenamtlichen der verschiedenen Sicherheitswachten, sowie als Anerkennung und Wertschätzung ihrer geleisteten Dienste.

Es ist weiterhin geplant, die Sicherheitswachten in verschiedenen Kommunen innerhalb des Präsidialbereiches zu etablieren und die bereits bestehenden personell aufzustocken.



VERKEHRSAUFGABEN UND -SICHERHEIT

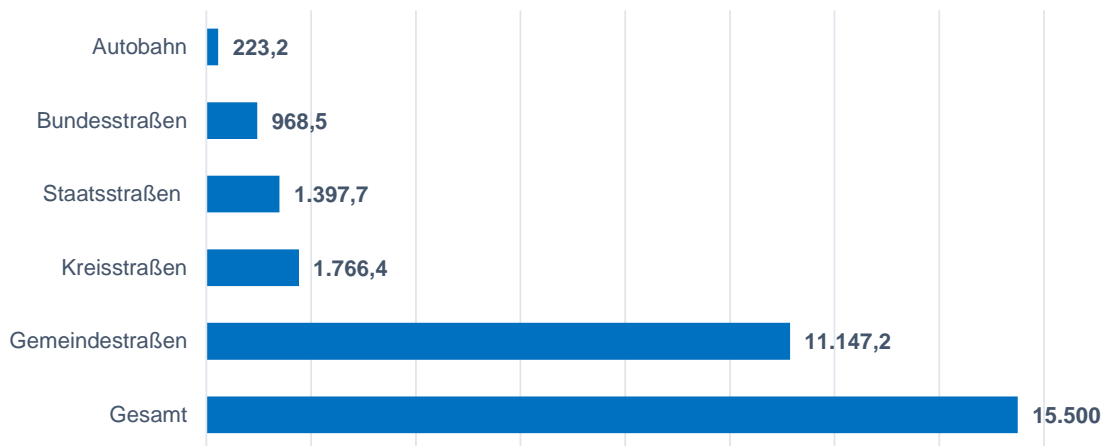
5.1 Strukturdaten regional

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd sind in den neun Landkreisen und der kreisfreien Stadt Rosenheim insgesamt 1.216.367 Kraftfahrzeuge* (2018: 1.192.568) für den Verkehr zugelassen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 23.799 Kraftfahrzeugen bzw. 2,0 %.

Über die eigenen Landkreisgrenzen hinaus betreut das Polizeipräsidium Oberbayern Süd als Übertragungsbereich zusätzlich knapp 60 km Bundesautobahnen in den Landkreisen Starnberg, Erding und München bzw. in der Landeshauptstadt München:

- A 8 Ost bis München-Ramersdorf (LKR und LH München) 20,9 km
- A 995 vom Autobahnkreuz Süd bis München-Giesing (LKR und LH München) 10,5 km
- A 95 bis München-Giesing (LKR Starnberg u. München sowie LH München) 21,2 km
- A 952 bis Starnberg (LKR Starnberg) 4,8 km
- A 94 bis Dorfen (LKR Erding) 5,5 km

Straßennetz in km



*Ohne Fahrzeuge mit Versicherungskennzeichen; Stand 31.12.2019



**Landkreis
Altötting**

Kfz-Bestand	104.520
Autobahn	19,1 km
Bundesstraßen	52,6 km
Staatsstraßen	83,1 km
Kreisstraßen	223,7 km
Gemeindestraßen	1.320,0 km



**Landkreis
Mühldorf**

Kfz-Bestand	115.153
Autobahn	29,2 km
Bundesstraßen	62,3 km
Staatsstraßen	177,7 km
Kreisstraßen	291,3 km
Gemeindestraßen	1.669,5 km



**Landkreis
Bad Tölz-Wolfratshausen**

Kfz-Bestand	117.230
Autobahn	18,1 km
Bundesstraßen	133,9 km
Staatsstraßen	189,1 km
Kreisstraßen	112,5 km
Gemeindestraßen	888,0 km



**Landkreis
Rosenheim**

Kfz-Bestand	254.641
Autobahn	62,7 km
Bundesstraßen	66,1 km
Staatsstraßen	320,6 km
Kreisstraßen	356,9 km
Gemeindestraßen	2.468,3 km



**Landkreis
Berchtesgadener Land**

Kfz-Bestand	92.814
Autobahn	18,9 km
Bundesstraßen	149,0 km
Staatsstraßen	68,0 km
Kreisstraßen	88,4 km
Gemeindestraßen	205,6 km



**Landkreis
Traunstein**

Kfz-Bestand	177.581
Autobahn	23,4 km
Bundesstraßen	162,7 km
Staatsstraßen	218,4 km
Kreisstraßen	379,1 km
Gemeindestraßen	2.239,0 km



**Landkreis
Garmisch-Partenkirchen**

Kfz-Bestand	77.659
Autobahn	18,0 km
Bundesstraßen	107,2 km
Staatsstraßen	75,2 km
Kreisstraßen	18,8 km
Gemeindestraßen	569,7 km



**Landkreis
Weilheim-Schongau**

Kfz-Bestand	135.209
Autobahn	11,4 km
Bundesstraßen	114,2 km
Staatsstraßen	163,3 km
Kreisstraßen	180,9 km
Gemeindestraßen	1.160,0 km



**Landkreis
Miesbach**

Kfz-Bestand	95.306
Autobahn	22,8 km
Bundesstraßen	113,2 km
Staatsstraßen	82,6 km
Kreisstraßen	114,1 km
Gemeindestraßen	367,7 km



**Stadt
Rosenheim**

Kfz-Bestand	46.254
Bundesstraßen	7,1 km
Staatsstraßen	19,6 km
Kreisstraßen	0,7 km
Gemeindestraßen	178,0 km

5.2 Verkehrsunfälle

Unfallbilanz und -entwicklung

Im Jahr 2019 ereigneten sich im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 40.182 Verkehrsunfälle (2018: 39.457). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 725 Verkehrsunfällen bzw. 1,8 %.

Bei den Verkehrsunfällen wurden dabei 7.673 Personen (2018: 8.276) verletzt. Dies bedeutet einen Rückgang von 603 Verletzten bzw. 7,3 % und stellt gleichzeitig den niedrigs-

ten Wert der letzten zehn Jahre dar. Der Anteil der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen lag 2019 bei 88 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 11 Getöteten bzw. 11,1 %.

Allein durch die Verkehrsunfälle mit Sachschaden-Anzeige* und die Verkehrsunfälle mit Verletzten entstand ein geschätzter Sachschaden von ca. 84,4 Millionen Euro.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kleinunfälle	18.659	18.009	19.176	19.545	19.672	20.846	20.858	22.436	21.962	22.858
VU mit Personenschaden	5.913	5.960	5.852	5.911	5.957	6.114	6.243	6.143	6.195	5.791
VU mit Sachschaden	9.819	9.767	10.270	10.241	9.738	10.793	10.987	11.314	11.300	11.533
Getötete	95	119	97	92	92	72	83	77	99	88
Verletzte	7.918	8.006	7.902	7.963	7.963	8.150	8.245	8.204	8.276	7.673
Gesamt	34.391	33.736	35.298	35.697	35.367	37.753	38.088	39.893	39.457	40.182

*Verkehrsunfall ohne Verletzte, bei dem eine nicht geringfügige Verkehrsordnungswidrigkeit oder eine Verkehrsstraf-tat zumindest mit ursächlich war.

Innerhalb des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd verteilen sich die Verkehrsunfälle auf die Landkreise und die Stadt Rosenheim bzw.

den Übertragungsbereich in den Landkreisen Starnberg, Erding, München sowie in der Landeshauptstadt München wie folgt:

Landkreis	Verkehrsunfälle			Verletzte			Getötete	
	2018	2019	Veränderung	2018	2019	Veränderungen	2018	2019
Altötting	3.349	3.590	+7,2 %	672	650	-3,3 %	8	7
Bad Tölz-Wolfratshausen	3.738	3.752	+0,4 %	815	729	-10,6 %	11	13
Berchtesgadener Land	3.094	3.157	+2,0 %	683	728	+6,6 %	11	4
Garmisch-Partenkirchen	2.963	2.988	+0,8 %	598	477	-20,2 %	7	7
Miesbach	3.196	3.300	+3,3 %	619	659	+6,5 %	6	6
Mühldorf	3.443	3.594	+4,4 %	649	553	-14,8 %	11	8
Rosenheim	7.385	7.345	-0,5 %	1.564	1.482	-5,2 %	15	13
Traunstein	5.167	5.244	+1,5 %	1.216	1.086	-10,7 %	12	14
Weilheim-Schongau	3.823	3.864	+1,1 %	867	685	-21,0 %	15	11
Stadt Rosenheim	2.610	2.665	+2,1 %	428	457	+6,8 %	2	2
Übertragungsbereich	689	683	-0,9 %	165	167	+1,2 %	1	3
Polizeipräsidium Oberbayern Süd	39.457	40.182	+1,8 %	8.276	7.673	-7,3 %	99	88

Verkehrsteilnehmer

Im Jahr 2019 war ein Rückgang der Getöteten bei Verkehrsunfällen im Bereich der Pkw, der Fahrräder/Pedelec und bei den Fußgängern festzustellen.

Die starke Zunahme der Verletzten im Bereich der KOM ist auf zwei Schulbusunfälle zurückzuführen. Dabei wurden neun bzw. 45 Schulkinder leicht verletzt.

Gerade bei älteren Personen erfreuen sich Pedelecs großer Beliebtheit und die Verkaufszahlen steigen jährlich. Dies schlägt sich auch im Jahr 2019 in der Verkehrsunfallstatistik nieder, da die Anzahl der Beteiligten und Verletzten erneut zugenommen hat. Fünf der 13 Getöteten sowie 298 der Verletzten bei der Beteiligungsart Fahrrad/Pedelec waren Pedelec-Fahrer.

Ein detaillierteres Bild zum Unfallgeschehen und den Folgen für die Beteiligten im Hinblick auf die Art der Verkehrsteilnahme lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Beteiligungsart	Fahrzeuge / Fußgänger (Vorjahr)	Veränderung	Getötete * (Vorjahr)	Verletzte * (Vorjahr)
Fahrrad/Pedelec	2.265 (2.269)	-0,2 %	13 (18)	1.965 (1.978)
Fußgänger	519 (579)	-10,4 %	11 (14)	397 (423)
KOM	202 (208)	-2,9 %	0 (0)	113 (38)
Lkw	2.017 (2.024)	-0,4 %	1 (1)	132 (145)
Motorisierte Zweiräder	999 (1.128)	-11,4 %	21 (21)	855 (991)
Pkw	22.263 (22.558)	-1,3 %	39 (44)	4.124 (4.615)

* nur Fahrer/Mitfahrer der jeweiligen Beteiligungsart

Häufigste Unfallursachen

Wie in den vergangenen Jahren liegt die Unfallursache „Abbiegen-Wenden-Rückwärtsfahren-Ein- und Anfahren“ zahlenmäßig mit großem Abstand an erster Stelle.

diese bei den Verkehrsunfällen mit Getöteten nach wie vor die häufigste Ursache dar und liegt bei den Verletzten an dritter Stelle.

Obwohl die Ursache „überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ in der Häufigkeit nur den fünften Platz einnimmt, stellt

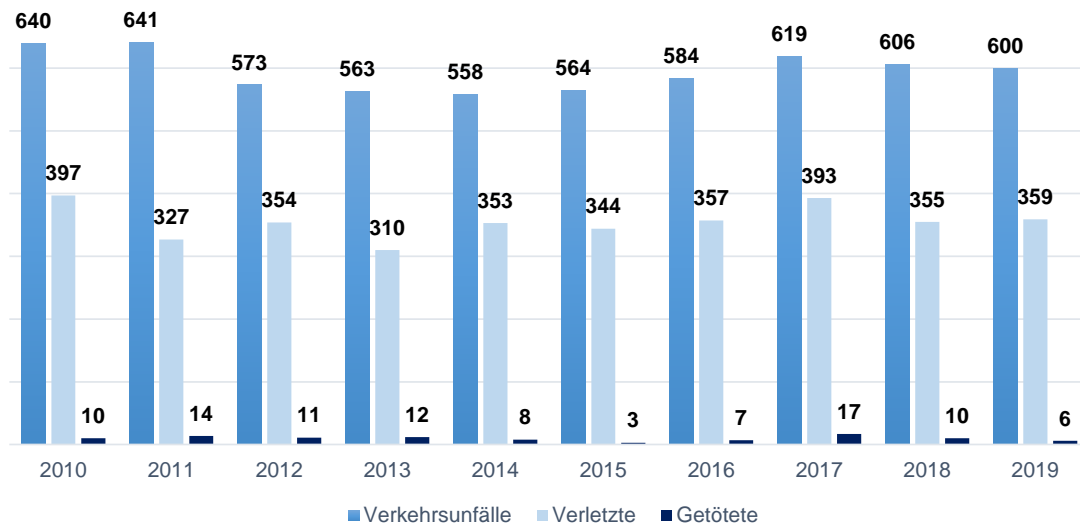
Ursachen	2019 (Vorjahr)	Veränderung	Getötet (Vorjahr)	Verletzte (Vorjahr)
Alkohol	600 (606)	-1,0 %	6 (10)	359 (355)
Falsche Fahrbahnbenutzung, Verstoß Rechtsfahrgebot	2.636 (2.808)	-6,1 %	22 (24)	1.054 (1.159)
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren oder Ein- und Anfahren	10.657 (10.625)	+0,3 %	10 (5)	1.144 (1.214)
Geschwindigkeit	2.225 (2.515)	-11,5 %	29 (40)	1.266 (1.498)
Sicherheitsabstand	7.664 (6.633)	+15,5 %	2 (7)	1.643 (1.641)
Überholen und Vorbeifahren	1.081 (1.174)	-7,9 %	3 (12)	420 (482)
Vorfahrt / Vorrang missachtet	2.335 (2.374)	-1,6 %	13 (23)	1.329 (1.460)

Anmerkung:

Berücksichtigt wurden alle Ursachen bei allen Beteiligten - insoweit kommt es ggf. zu einer mehrfachen Zählung der VU und Geschädigten

Alkoholbedingte Verkehrsunfälle

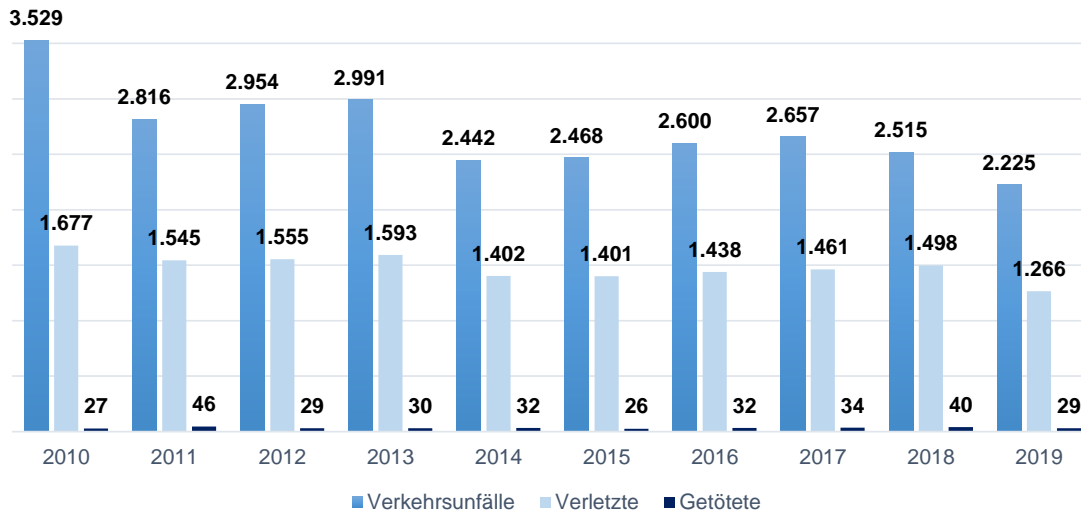
Im 10-Jahres-Vergleich ergibt sich tendenziell eine erfreuliche Abnahme der Alkoholunfälle (im Jahr 2004 waren es noch über 900 Unfälle!). Auch im Jahr 2019 setzte sich dieser positive Trend im Vergleich zum Vorjahr fort.



Geschwindigkeitsbedingte Verkehrsunfälle

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Ursache Geschwindigkeit zeigt im 10-Jahres-Vergleich einen rückläufigen und damit positiven Trend. Allerdings ist ein Drittel der Getöteten auf den Straßen im Zuständigkeits-

bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd der Ursache Geschwindigkeit zuzuschreiben (32,9 %). Von 88 Verkehrstoten gingen 29 im Jahr 2019 auf das Konto einer zu schnellen Fahrweise.

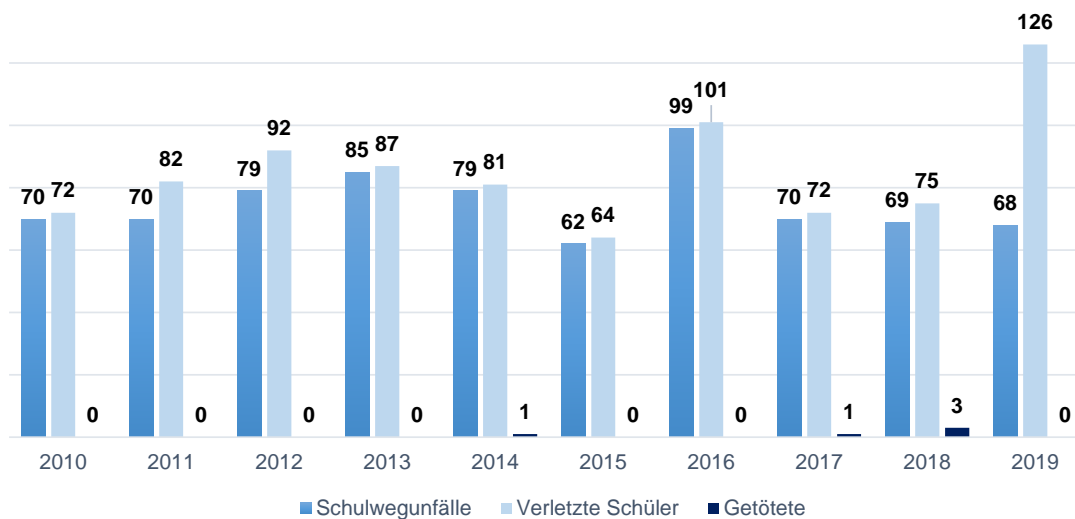


Schulwegunfälle

Im Jahr 2019 ereigneten sich im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 68 Schulwegunfällen (2018: 69). 62 Schulwegunfälle ereigneten sich innerhalb geschlossener Ortschaften, sechs Unfälle außerhalb. Beteiligt an den Verkehrsunfällen waren die Schulkinder überwiegend als Fußgänger bzw. Radfahrer. Ein Schutzhelm wurde von den Schulkindern dabei in vielen Fällen nicht getragen. Bei mehr als der Hälfte der Unfälle war ein Fehlverhalten der Schüler zumindest mitursächlich.

2019 wurden auf dem Schulweg bei Verkehrsunfällen 118 Schüler leicht und acht Schüler schwer verletzt. Die hohe Zahl an Leichtverletzten resultiert aus zwei Verkehrsunfällen mit jeweils einem beteiligten Schulbus, bei denen neun bzw. 45 Schulkinder leicht verletzt wurden.

Getötet wurde auf dem Schulweg kein Kind (2018: 3).

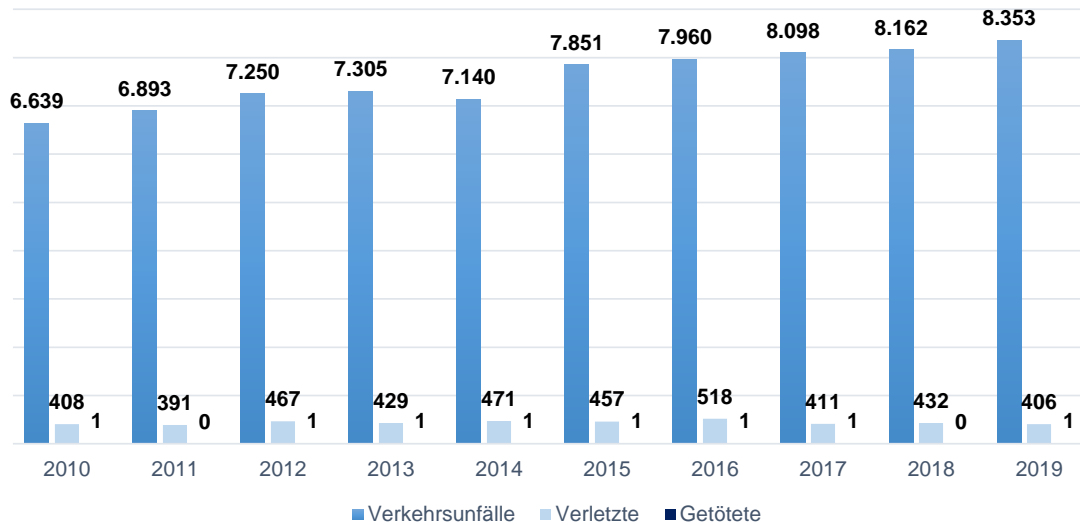


Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Im Jahr 2019 ereigneten sich 8.353 Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort (2018: 8.162). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen erneuten Anstieg von 191 Unfällen bzw. 2,3 %.

Der Anteil der Verkehrsunfälle mit Unerlaubtem Entfernen vom Unfallort beträgt am Gesamtunfallaufkommen 20,8 %.

Die Aufklärungsquote unterliegt stets geringfügigen Schwankungen und ergibt im 10-Jahres-Durchschnitt einen Wert von 39,2 %.



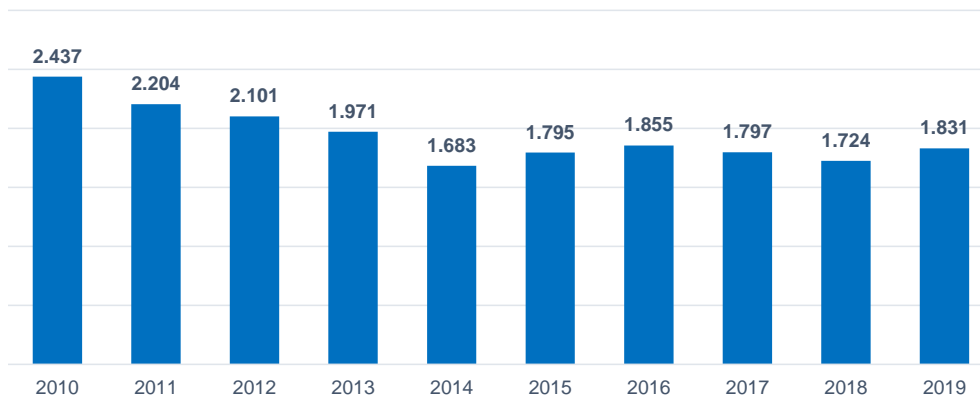
5.3 Verkehrsdelikte/-Überwachung

Alkohol / Drogen

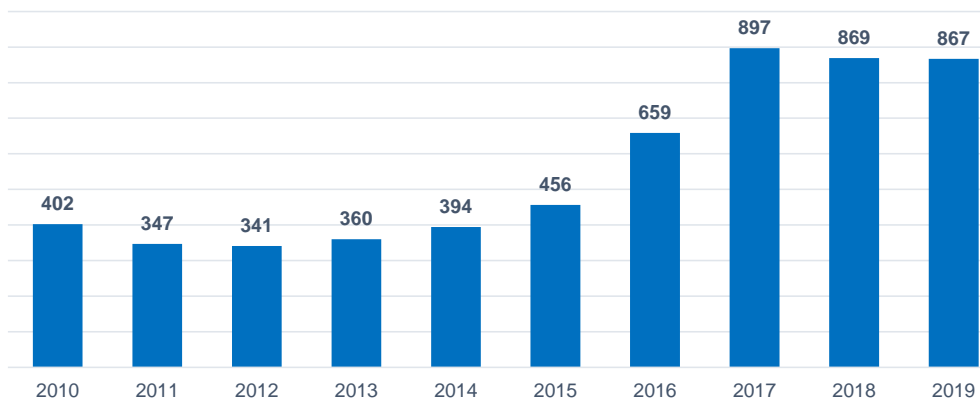
Alkohol- bzw. Drogeneinfluss sind nach wie vor Ursachen für viele, insbesondere schwere Verkehrsunfälle. Daher wurden 2019 von den Dienststellen zahlreiche Alkohol- und Drogenkontrollen durchgeführt, bei denen 1.831

Fahrten unter Alkoholeinfluss sowie 867 Fahrten unter Drogeneinfluss entweder als Straftat der Staatsanwaltschaft vorgelegt bzw. im Falle einer Ordnungswidrigkeit entsprechende Bußgeldverfahren eingeleitet wurden.

Fahrten unter Alkoholeinfluss



Fahrten unter Drogeneinfluss



Verkehrsstraftaten

Enthalten sind in diesem Bereich auch sogenannte „Aggressionsdelikte im Straßenverkehr“ (Straftaten, die sich gegen eine Person oder Sache richten und mit einem Ereignis des Straßenverkehrs im Zusammenhang ste-

hen oder sich unmittelbar aus dem Verkehrsgeschehen heraus entwickelt haben). Dazu zählen alle o.a. Delikte mit Ausnahme des Kennzeichenmissbrauchs und des Fahrens ohne Fahrerlaubnis.

	2018	2019	Veränderung
Gesamt	4.601	4.605	+0,1 %
Bedrohung¹ (§ 241 StGB)	10	9	-10,0 %
Beleidigung¹ (§ 185 StGB)	233	247	+6,0 %
Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG)	2.559	2.504	-2,1 %
Gefährdung des Straßenverkehrs^{1,2} (§ 315 c Abs. 1 Nr. 1 b und 2 StGB)	354	370	+4,5 %
Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr¹ (§ 315 b StGB)	412	469	+13,8 %
Kennzeichenmissbrauch (§ 22 StVG)	358	331	-7,5 %
Körperverletzung^{1,3} (§ 223 ff StGB)	79	62	-21,5 %
Nötigung im Straßenverkehr¹ (§ 240 StGB)	574	613	+6,8 %

1 = Aggressionsdelikt im Straßenverkehr

2 = grob verkehrswidriges und rücksichtsloses Verhalten – nicht Alkohol und Drogen

3 = ohne Verkehrsunfall

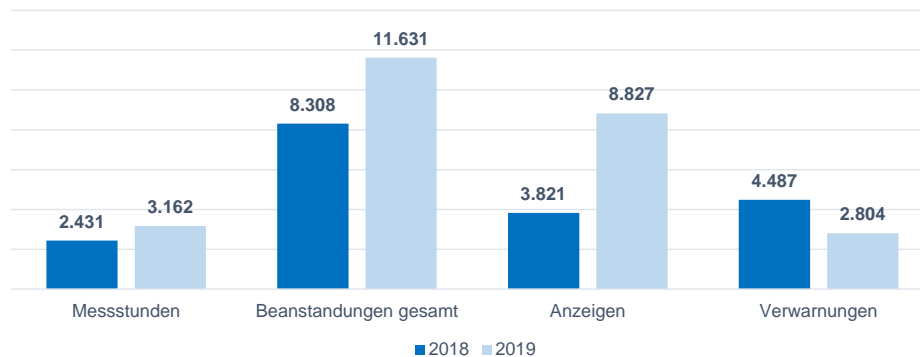
5.4 Schwerpunktkontrollen

Geschwindigkeiten

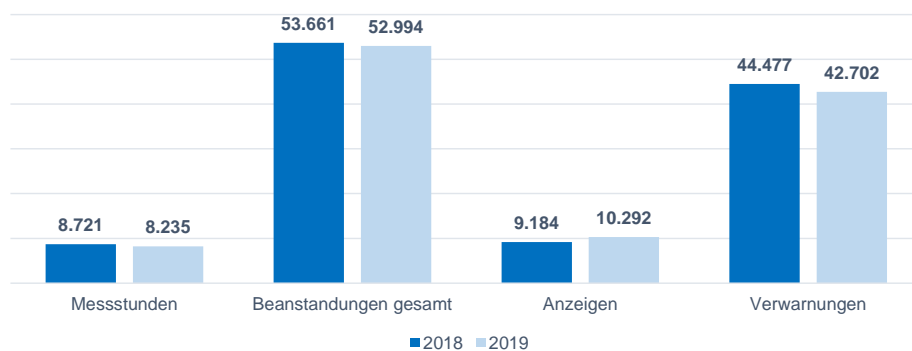
Zur Bekämpfung der Unfallursache „überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ führten die Verkehrsdienststellen

Geschwindigkeitsmessungen mit mobilen Überwachungsgeräten („Radarfahrzeuge“ und „Blitzanhänger“) durch.

Enforcement-Trailer (Blitzanhänger)



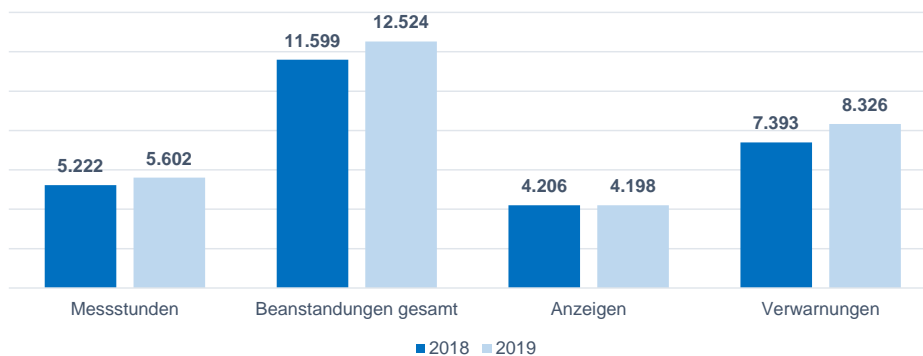
Mobiles Großgerät



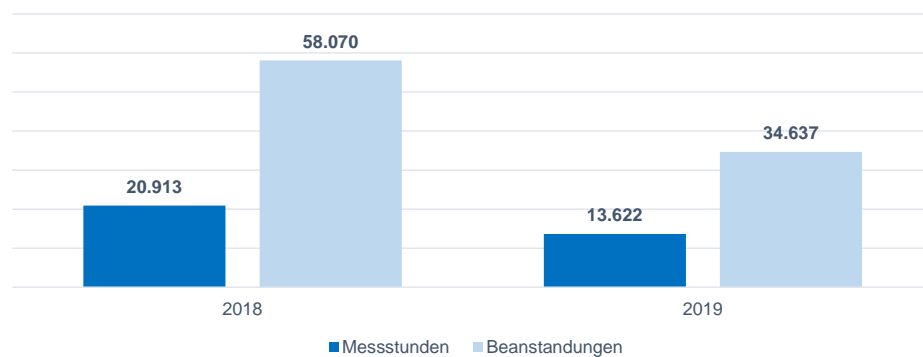
Weiterhin erfolgten durch die Polizeidienststellen Geschwindigkeitsüberwachungen mittels Laser-Handmessgeräten und zusätzlich an den Bundesautobahnen im Polizeipräsidium Oberbayern Süd die Kontrollen durch stationäre Anlagen.

Im Jahr 2019 betrug die Messdauer an den stationären Anlagen der BAB 13.622 Stunden (2018: 20.913). Dabei wurden 34.637 Beanstandungen (2018: 58.070) festgestellt.

Laser-Handmessgerät



Stationäre Anlagen BAB



Kontrollgruppe Motorrad

Seit ihrer Einführung zum Beginn der Motorradsaison 2015 hat sich die Kontrollgruppe Motorrad des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd auf unseren Straßen als Ansprechpartner und Kontrollinstanz rund um das Thema Motorradsicherheit bewährt. Die flächendeckende Einführung gleichartiger Kontrolleinheiten in Bayern ist abgeschlossen. Als Bayerns Vorreiter stehen die Beamten der Kontrollgruppe Oberbayern Süd den Kollegen der anderen Präsidien mit Rat und Tat zur Seite.

Geeichtes Schallpegelmessgerät

Auch die Bekämpfung des Verkehrslärms ist Aufgabe bei den Kontrollgruppen. Neue Zulassungsverfahren für Abgas- und Lärmentwicklung versuchen dem Trend zu lauten Motorrädern entgegen zu wirken. Dies kann aber den stark anwachsenden Markt für legales und illegales Zubehör nicht bremsen. Deshalb pilotierte die Kontrollgruppe Motorrad des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd, in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Unterfranken, erfolgreich die Verwendung eines geeichten Schallpegelmessgerätes. Hiermit können bei Kontrollen vor Ort, bei Verdacht auf eine illegale oder manipulierte Auspuffanlage, geeichte und für das Gericht beweiskräftige Standgeräuschmessungen durchgeführt werden. Motorräder müssen nun nicht mehr sichergestellt und einem Sachverständigen vorgeführt werden. Vorteile sind zudem eine

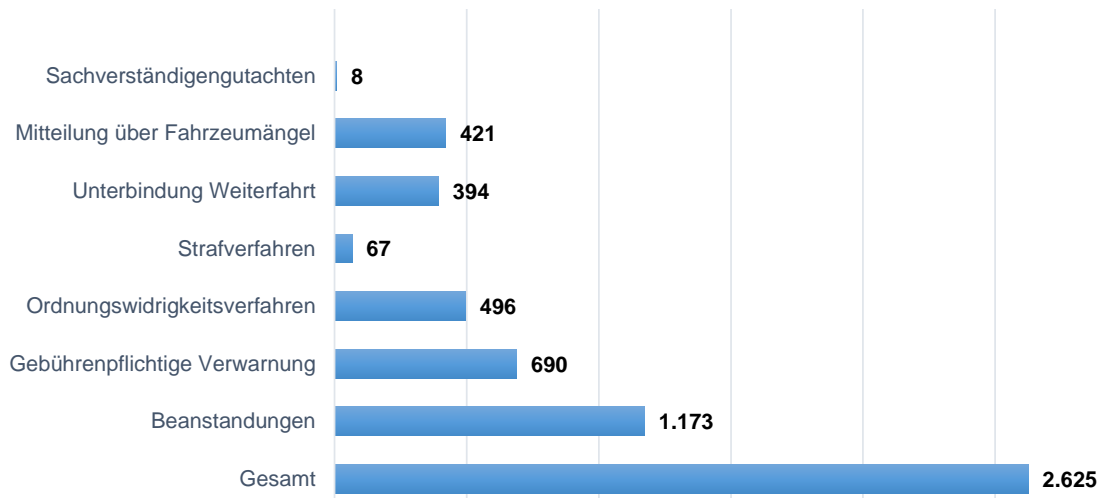
schnellere Abarbeitung und weniger Kosten. Der Auftrag zur Pilotierung des geeichten Schallpegelmessgerätes wurde 2019 durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration auf den Bereich der „Autoposer-Szene“ erweitert. Hierzu wurden weitere Beamtinnen und Beamte beschult sowie rechtliche Weisungen und geeignete Formblätter entwickelt.

Kontrollbilanz

Die Kontrollgruppe Motorrad versucht durch gezielte Verhaltens- und Ausrüstungskontrollen an bei Motorradfahrern beliebten Strecken positiv auf deren Fahrverhalten einzuwirken. Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen wurden 2019 insgesamt 2.625 Motorradfahrer kontrolliert (2018: 2.526); davon wurden 1.173 (2018: 937) beanstandet, was einem Anteil von 44,6 % entspricht. Die Beamten leiteten dabei 67 Strafverfahren ein, führten 496 Ordnungswidrigkeitenverfahren und verwarnten 690 Fahrzeugführer. Bei 394 Kraftfahrern wurde die Weiterfahrt unterbunden, 421 mussten ihr Fahrzeug vorführen bzw. Dokumente nachträglich vorlegen. Acht Motorräder mussten aufgrund technischer Veränderungen einem Sachverständigen vorgeführt werden.

Bei den eingeleiteten Strafverfahren handelte es sich mehrheitlich um Vergehen des

Bilanz der Kontrollgruppe Motorrad



Kennzeichenmissbrauchs und Fahrens ohne Fahrerlaubnis.

Bei den verfolgten Ordnungswidrigkeiten handelte es sich bei 61,1 % um Verhaltensverstöße wie z.B. überhöhte Geschwindigkeit, verbotswidriges Überholen oder die Missachtung von Streckenverboten.

Prävention

Neben täglichen Motorradkontrollen ist die Arbeit der Kontrollgruppe Motorrad auch zu einem sehr hohen Anteil von Öffentlichkeitsarbeit geprägt. So standen die Beamten, wie die Jahre zuvor, auf der IMOT in München, der Motorradsternfahrt in Kulmbach und bei den BMW-Days in Garmisch-Partenkirchen als

kompetenter Ansprechpartner rund ums Thema Motorradsicherheit Rede und Antwort.

Am 5. Mai 2019 fand, leider bei Regen bzw. leichtem Schneefall, der zweite Motorradpräventionstag „ride safe“ in der Rosenheimer Innenstadt statt. Als Teil der Veranstaltung „Rosenheim in Bewegung“ wurde an Infoständen über das Thema Motorradsicherheit informiert. Neben einem Motorradgottesdienst im Salingarten wurde auch wieder ein kostenloses Fahrsicherheitstraining angeboten. Der Motorradkorso wurde aufgrund des schneebedeckten Sudelfeldes auf das Stadtgebiet Rosenheim beschränkt. Die Motorradstaffel des Polizeipräsidiums München ließ sich vom Wetter nicht beeindrucken und führte ihr Können vor. Als prominente Aushängeschild-

der für die Veranstaltung konnten die Motorradrennfahrer Toni Mang und Markus Reiterberger gewonnen werden. Die dritte Auflage des „ride safe“ findet am 17. Mai 2020 in der Rosenheimer Innenstadt statt.

Ausblick

2020 treten mit der Euro 5 Norm neue Zulassungsvorschriften in Kraft. Daher genießt die interne sowie externe Fortbildung einen

großen Stellenwert. Kontrollen zeitgleich mit benachbarten Staaten oder gemeinsam mit Beamtinnen und Beamten anderer Bundesländer oder den Kontrollgruppen anderer Polizeiverbände haben sich als sehr gewinnbringend erwiesen und werden auch 2020 wieder durchgeführt. Die personelle Ausstattung der Kontrollgruppe Motorrad wird 2020 auf dem bestehenden Niveau gehalten. Moderne Einsatzmittel sollen die Kontrolltätigkeit der Beamten weiterhin unterstützen.

Schwerlastverkehr

Kontrollen des Schwerlast- und Güterverkehrs führen die nachgeordneten Verkehrsdienststellen des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd in regelmäßigen Abständen mobil und an speziellen Kontrollstellen entlang der Autobahnen durch. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration erklärte zusätzlich die Sicherheit des Schwerlastverkehrs zu einem Eckpunkt der Verkehrssicherheit 2019 in Bayern. Daher wurden in Oberbayern Süd neben den regelmäßigen Kontrollen fünf Schwerpunktaktionen im Bereich des grenzüberschreitenden gewerblichen Güterverkehrs durchgeführt.

Das Hauptaugenmerk bei einer Kontrolle der Verkehrspolizeiinspektion Traunstein waren Reisebusse und Kleintransporter im Personenverkehr. Unter Beteiligung fachkun-

diger Beamter aus den benachbarten Verbänden sowie Zoll, Bundesamt für Güterverkehr, Regierung von Oberbayern und der Gewerbeaufsicht führten über 65 Einsatzkräfte eine mehrstündige Kontrolle auf der BAB A 8 auf dem Gelände der Autobahnmeisterei Siegsdorf durch. Die Beanstandungsquote von 60 % macht die Notwendigkeit von Kontrollen deutlich. Insgesamt wurden 42 Fahrzeuge überprüft, hierbei kam es zu 49 Beanstandungen gegen Fahrer und Fahrzeuge. Neun Fahrzeugen wurde wegen der Schwere der Mängel die Weiterfahrt an Ort und Stelle untersagt. Weiter konnten im Rahmen der Kontrolle sechs Straftaten, hiervon zwei Fahren ohne Fahrerlaubnis, festgestellt werden.

Eine weitere Kontrolle, durchgeführt von der Verkehrspolizeiinspektion Rosenheim, bezog

sich auf Kleintransporter. Mit allen zuständigen Fachbehörden wurde eine Kontrolle trotz schlechten Wetters auf der BAB A 8 an der Kontrollstelle Im Moos durchgeführt. Von 72 kontrollierten Fahrzeugen mussten 28 Fahrzeuge beanstandet werden, was einer Beanstandungsquote von 38 % entspricht. Im Rahmen dieser Kontrolle wurde durch den Zoll auch die Einhaltung der arbeitsrechtlichen Vorschriften überwacht. Hierbei kam es zu sieben Beanstandungen nach dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Weiter wurden vier Verstöße nach dem Einfuhrrecht festgestellt.

Bayernweit wurden 2019 Abfahrtskontrollen bei parkenden und startenden Lkws durchgeführt. Die teilnehmenden Dienststellen in Oberbayern Süd überprüften dabei 777 Fahrzeugführer. Bei 29 Fahrer musste die Abfahrt wegen des hohen Alkoholgehaltes untersagt werden und die Dokumente bis zum Erreichen des Nullwertes verwahrt werden. 21 überprüfte Fahrer befanden sich in einem Bereich von bis zu 0,5 Promille. Ihnen wurde nahegelegt das Fahrzeug noch einige Stunden stehen zu lassen. Der höchste Wert wurde bei einem slowakischen Fahrer mit 2,18 Promille gemessen. Auch im Gefahrgutbereich gab es einen Ausreißer mit einem Wert von 1,28 Promille. Hier gilt eine 0-Promille-Grenze.

Der Bereich der Gefahrgutüberwachung wird durch speziell geschulte Beamte des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd gewähr-

leistet. Die Beamten führten über das Jahr hinweg mehrere Kontrollen durch. Insgesamt wurden 690 Gefahrgutfahrzeuge kontrolliert (2018: 761). Hierbei kam es zu 380 Anzeigen nach dem Gefahrgutrecht, was einer Beanstandungsquote von 55 % entspricht (2018: 358 Anzeigen). Die Unfälle mit Beteiligung von Gefahrgutfahrzeugen lagen mit 12 im Jahr 2019 auf gleichbleibendem Niveau. Außerhalb von Verkehrsunfällen unterstützten die Beamten des Gefahrguttrupps bei sechs Ereignissen mit Austritt von Gefahrstoffen die örtlichen Dienststellen.

Eine besondere Herausforderung für die Dienststellen entlang der BAB A 93 stellten erneut die durch das Land Tirol durchgeführten Blockabfertigungen dar. Bei 35 Blockabfertigungen im Jahr 2019 wurden jeweils mindestens 20 Beamte eingesetzt. An den beiden Spitzentagen waren bis zu 97 Beamte auch mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei im Einsatz. Der längste Stau durch die Dosierung auf Tiroler Seite reichte bis zu Anschlussstelle Irschenberg auf der BAB A 8 zurück. Um einen ordnungsgemäßen Verkehrsfluss für die übrigen Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, werden die Lkw auf der rechten Spur aufgereiht und entlang der BAB A 93 die Ein- und Ausfahrten durch Einsatzkräfte freigehalten. Diese Maßnahmen verlängern zwar den Rückstau, gewährleisten aber weitestgehend den Verkehrsfluss für Pkw.

Schwertransportbegleitungen

Im Oktober 2018 startete das Projekt „Verwaltungshelfer Polizei“. Dies bedeutet, dass die Absicherung von Großraum- und Schwertransporten nicht mehr ausschließlich von der Polizei durchgeführt wird, sondern je nach Abmessungen und Strecke des Transports ein oder mehrere gewerbliche Begleitfahrzeuge hinzugezogen werden.

Die Polizei entscheidet, ob und unter Hinzuziehung wie vieler privater Begleitfahrzeuge ein Transport nach dem Modell Verwaltungshelfer Polizei durchgeführt wird. Eingesetzte private Begleitfahrzeuge dürfen ausschließlich gemäß Weisung des polizeilichen Einsatzleiters genutzt werden. Die jeweils eingesetzte Polizeistreife bestimmt während des Einsatzes, welche Verkehrszeichen vom Begleitfahrzeug an welchen Stellen und in welche Richtung abgestrahlt werden und steuert den Einsatz situationsbezogen. Der Einsatzleiter der Polizeibegleitung und die Begleitfahrzeuge halten hierbei Funkkontakt.

Diese Transporte mit erheblichen Auswirkungen auf den Verkehrsfluss wurden, um die Verkehrsbelastung möglichst gering zu halten, überwiegend in Konvois mit bis zu

drei Fahrzeugen geführt. Hierbei erreichte ein Konvoi in der Spitze eine Gesamtlänge von rund 200 Metern, da insbesondere bei der Querung von Brücken ein Abstand von 30 Metern zwischen den Fahrzeugen eingehalten werden musste.

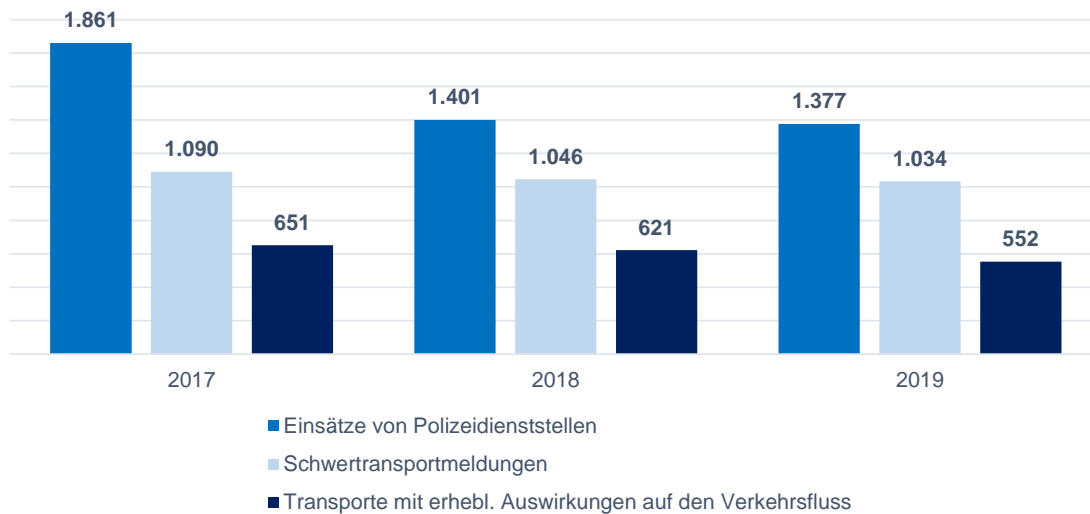


Seit Beginn des Projektes, welches die Polizei langfristig in diesem Tätigkeitsfeld ohne Verringerung der Sicherheit des übrigen Verkehrs entlasten soll, konnte die Polizei um knapp 1.000 Einsatzstunden unter Zuhilfenahme von Begleitfahrzeugen entlastet werden. Für Transporteure bedeutet das Modell Verwaltungshelfer ein Gewinn an Flexibilität.

Im Jahr 2019 verzeichnete das Polizeipräsidium Oberbayern Süd 1.034 Schwertransportmeldungen (2018: 1.046). Daraus resultierten 1.377 Einsätze für Polizeidienststellen, da meist mehrere Dienststellen an einem Transport beteiligt werden müssen (2018: 1.401). Bei 552 Transporten war die zeit- und personalintensivste Version, die sog. durchgehende Begleitung, angeordnet (2018: 621).

Die mit Schwertransporten meist belasteten Dienststellen im vergangenen Jahr waren die Polizeiinspektionen Mühldorf, Altötting und Rosenheim, sowie die Verkehrspolizeiinspektion Traunstein, mit der nachgeordneten Autobahnpolizeistation Mühldorf und die Verkehrspolizeiinspektion Rosenheim.

Schwertransportbegleitungen



5.5 Verkehrsprävention / -erziehung

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd werden jährlich Unterrichte, Vorträge und Aktionen zum Thema Verkehrsprävention abgehalten. Bereits im Vorschulalter werden Kinder auf die Gefahren zur Teilnahme am Straßenverkehr durch die 36 Beamten der Verkehrserziehung sensibilisiert. Diese erläutern den Kindern anschaulich in Theorie und Praxis die Gefahren im Straßenverkehr und geben zusätzlich bei Elternabenden Tipps und Informationen für ein gezieltes Schulwegtraining weiter. Weiterhin werden in der vierten Jahrgangsstufe die Schüler von den Beamten der Jugendverkehrsschule für den „Radführerschein“ auf entsprechenden Verkehrsübungsplätzen ausgebildet.

Im Jahr 2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 6.710 Vorschulkinder (2018: 6.340) zum Thema Verkehrserziehung beschult. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 370 bzw. 5,8 %.

2019 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd 11.163 Kinder (2018: 11.411) in der Jugendverkehrsschule für den „Radführerschein“ ausgebildet. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Kinder für

die bestandene Prüfung um 78 Kindern auf 10.307 (2018: 10.38). Die Quote der bestandenen Radfahrprüfung betrug 92,3 % (2018: 91,01 %).

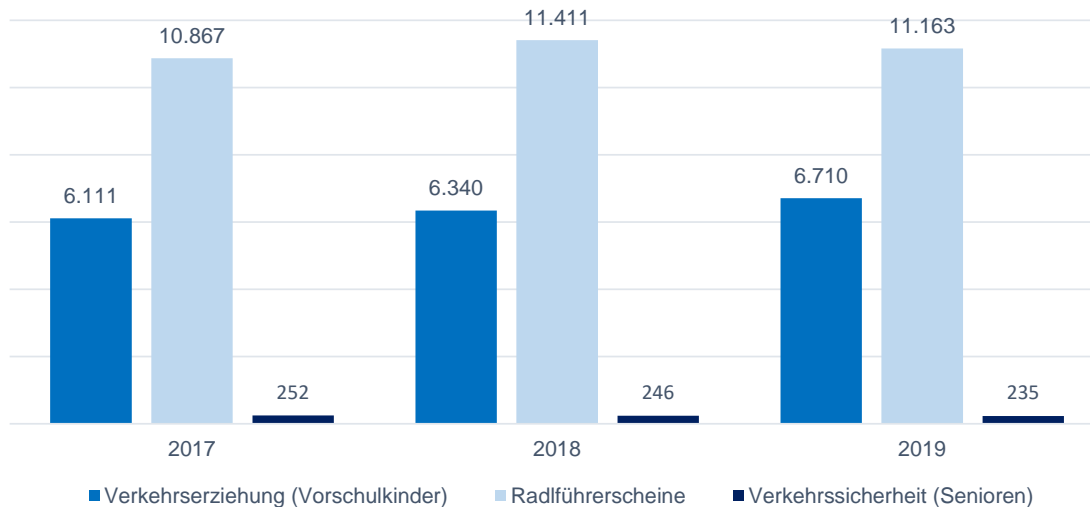
Zum weiteren Schutz der Kinder werden im Rahmen der Aktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ jährlich im Präsidiumsbereich ehrenamtliche Schulweghelfer, Schülerlotsen und Schulbusbegleiter eingewiesen, beschult und betreut.

Die Anzahl der Schulweghelfer, Schülerlotsen und Schulbusbegleiter ging im Vergleich zum Vorjahr um 142 Personen auf 2.427 Personen (2018: 2.579) zurück.

Seit 2015 wurde speziell für Senioren ein kostenloser Kurs mit Stationen zur Verkehrssicherheit konzipiert. Diese Form der kombinierten Verkehrs- und Kriminalprävention unter der Betreuung von Beamten des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd und Mitgliedern der Verkehrswacht stößt auf reges Interesse.

2019 wurden 29 Personen den Verwaltungsbehörden, aufgrund verkehrswidrigen Verhaltens, zu einem verpflichtenden Verkehrsunterricht nach § 48 StVO vorgeschlagen.

Verkehrsunterrichte



„Bayern mobil - sicher ans Ziel“

Das Verkehrssicherheitsprogramm 2020 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“ wurde auch in diesem Jahr von den Dienststellen durch verschiedenste Präventions- und Aufklärungsveranstaltungen umgesetzt.

Auf diese Aktion wurde beispielsweise an Informationsständen, Messen und sonstigen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Besonders bei Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen wie Feuerwehr, Rettungsdiensten oder der Verkehrswacht, erreichte das Verkehrssicherheitsprogramm besonders viele interessierte Verkehrsteilnehmer. Als sehr wirkungsvoll

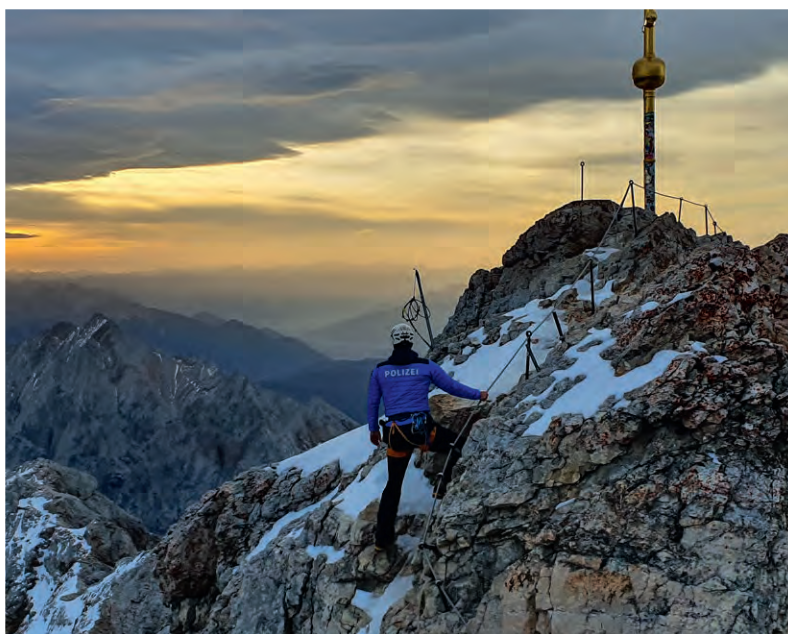
hat sich weiterhin das Konzept „Schokolade oder Zitrone“ bzw. „Kinder fragen Raser“ erwiesen. Unter Beteiligung von Grundschulkindern werden Autofahrer bei polizeilichen Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen vor Schulen angehalten und zusätzlich von den Kindern befragt, belohnt oder bei „Verkehrssündern“ der Biss in die saure Zitrone empfohlen.

Nachdem das Verkehrssicherheitsprogramm 2020 sein kalendarisches Ziel erreicht hat, werden die Ergebnisse nunmehr bilanziert und Schwerpunkte für die kommenden zehn Jahre Verkehrssicherheitsarbeit entwickelt.

Abkürzungsverzeichnis

AEG	Alpine Einsatzgruppe
AEZ	Alpine Einsatzzug
AG	Arbeitsgruppe
APS	Autobahnpolizeistation
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
BAB	Bundesautobahn
BLKA	Bayerisches Landeskriminalamt
BPFK	Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsoffer
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
DDoS	Distributed Denial of Service (Verteilter Angriff auf einen Computer, um diesen nicht mehr erreichbar zu machen)
Dst.	Dienststelle
ED	Erkennungsdienst
EG	Ermittlungsgruppe
GewaPol	Gewalt gegen Polizeibeamte
GPI	Grenzpolizeiinspektion
GPS	Grenzpolizeistation
ILS	Integrierte Leitstelle
IMS	Innenministerielles Schreiben
JVA	Justizvollzugsanstalt
KPI	Kriminalpolizeiinspektion
KPS	Kriminalpolizeistation
KOM	Kraftomnibus
Kost EK	Koordinierungsstelle Einbruchskriminalität
LKA	Landeskriminalamt
NpS	Neue psychoaktive Stoffe
OED	Operative Ergänzungsdienste
OWi	Ordnungswidrigkeit
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PMK	Politisch motivierte Kriminalität
PSt	Polizeistation
SKS	Sprachkommunikationssystem
StGB	Strafgesetzbuch
TED	Technische Ergänzungsdienste
VMS	Verkehrsmeldestelle Bayern
VPI	Verkehrspolizeiinspektion
VU	Verkehrsunfall
WSP	Wasserschutzpolizei
ZEG	Zivile Einsatzgruppe





Sicherheitsbericht 2019

Herausgeber:

Polizeipräsidium Oberbayern Süd
Kaiserstr. 32, 83022 Rosenheim
Tel.: 08031/200-0

Gesamtverantwortung:

LKD Dr. jur. Walter Buggisch – SG E3 - Kriminalitätsbekämpfung

Inhaltliche Gestaltung und Layout:

KOKin Alexandra Helmstreit – SG E3 - Kriminalitätsbekämpfung
Andreas Maier – Präsidialbüro

Druck:

www.wirmachendruck.de

Internet:

www.polizei.bayern.de/oberbayern/

Nachdruck oder sonstige Auswertung – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet!

Besuchen Sie uns auf Facebook & Twitter

